Die „Abendpost" veröffentlicht heute 372 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 372 Kleine Anzeigen.

1 Cent (12 Seiten.) — Chicago, Freitag, den 10. Mai 1907.—5 Uhr-Ausgabe. — 19. Jahrgang.—No. 111

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Wirklich ein Junge!

Das freudige Ereigniß in Madrid eingetreten. — Von Hof- und Staatswürdenträgern sofort begrüßt.

Madrid, Spanien, 10. Mai. Heute früh gegen 7 Uhr wurde in der königlichen Umgebung bekannt gemacht, daß die Entbindung der Königin Viktoria binnen sechs Stunden erwartet werde.

Diese Kunde verbreitete sich wie ein Lauffeuer in der Hauptstadt, und große Volksmengen sammelten sich vor dem Palast an.

Alle Staats- und Hofwürdenträger aber wurden, wie es spanische Sitte in solchen Fällen ist, sofort nach den Gemächern der Königin gerufen.

(Später:) Die Königin hat einem Knäblein das Leben geschenkt! Der Jubel ist natürlich groß.

Das Kind erblickte wenige Minuten nach Mittag das Licht der Welt.

Laut Dekret der spanischen Regierung wird dieses Söhnchen den Titel „Prinz von Asturien" führen (wie überhaupt die spanischen Kronprinzen schon seit dem Jahre 1388.) Das Fürstenthum Asturien war früher eine Gebirgs-Zufluchtsstätte der Ureinwohner Spaniens, die lange Zeit weder von den Römern, noch von den Mauren unterjocht wurden, obwohl im Jahre 22 nach Christus die Uebermacht des Augustus sie besiegte. Später wurde Asturien das Asyl der germanischen Gothen, die sich mit den Ureinwohnern vermischten und sich gegen die Araber, resp. Mauren, erfolgreich behaupteten, selbst nachdem diese das ganze übrige Spanien überschwemmt hatten. In vielen Beziehungen wird Asturien als die Wiege der spanischen Monarchie betrachtet, obwohl der Mannesstamm der alten Könige 1037 erlosch, und Asturien dann an Kastilien fiel. Aber dem Namen nach bestand das Fürstenthum weiter und genoß noch viele Generationen hindurch gewisse Vorrechte. Hier fand auch die Inquisition keinen Eingang. Mit der Revolution von 1820 wurden die Vorrechte aufgehoben, aber schon nach drei Jahren zum großen Titel wiederhergestellt. Das spanische Königshaus führt den Titel „Asturien" ungefähr mit ebensolchem Stolz weiter, wie das preußische Königshaus den Titel „Hohenzollern".

Königin Viktoria, die englischeMutter des Söhnchens, wurde am 11. Mai 1906 unter dem größten Gepränge mit König Alfonso verheirathet. Kurz nach der Trauung fand das bekannte Bombenattentat statt, bei welchem das junge Königspaar nur mit knapper Noth dem Tode entging!

Von Haus aus war die Königin bekanntlich die Prinzeß Ena von Battenberg, eine Enkelin der verstorbenen Königin Viktoria von England. Wenn der heute geborene Prinz am Leben bleibt, und sich in den politischen Verhältnissen nichts ändert, so wird er das zehnte Mitglied des Hauses Bourbon sein, welches den Thron von Spanien einnimmt. (Das erste war Philipp V., der von 1700 bis 1746 regierte.)

König Alfonso XIII., der Vater des Neugeborenen, war buchstäblich als König geboren worden; denn Alfonso XII. war mehrere Monate vor der Geburt des Thronerben gestorben.

Madrid, 10. Mai. Die Nachricht von der Geburt eines Thronerben, kurz vor 1 Uhr Nachmittags, war binnen fünf Minuten in ganz Madrid bekannt und wurde sofort nach allen Theilen des Reiches telegraphirt.

Sowie die Königsflagge über dem Palast aufstieg, donnerten die Kanonen der Festung den großen Salut. Alle geschäftlichen Arbeiten in Madrid kamen augenblicklich zum Stillstand. Jeder zählte die Böllerschüsse, und als die 16te Salve erdröhnte, wußte Alles, daß das Neugeborene ein Junge war! Die wildeste Begeisterung brach aus. 21 Mal wurde gefeuert, aber die übrigen Salven wurden nicht mehr gezählt. (Wäre das Kind ein Mädchen, so wären nur 15 Salven abgefeuert worden.)

Rasch beflaggte sich die ganze Stadt; viele Geschäftsfirmen machten für heute zu, und ihre Angestellten schlossen sich den Massen der stürmisch Jubelnden auf den Straßen an. Aehnliche Auftritte spielten sich an allen Orten Spaniens ab.

Wie seinerzeit angekündigt, wurde das Neugeborene, so schnell wie es dafür vorbereitet werden konnte, in eine riesige goldene Schale gelegt, dem König Alfonso übergeben, und dieser stellte es den draußen wartenden Hof- und Staatswürdeträgern, Vertretern des Landtages u. s. w. vor. „Es ist ein Prinz—Gott segne den Prinzen!" rief der König aus, als er die Schale dem Premierminister hinreichte.

(Nach anderer Angabe war es eine silberne Schale.)

Durch die lange Reihe der Beamten, Kortesmitglieder und Botschafter der auswärtigen Mächte hindurch wurde das Kind jedem Einzelnen gezeigt, und Jeder verbeugte sich tief.

Am Schluß der Zeremonie übergab der König das Kind der Ober-Garderobeverwahrerin, Herzogin von Medina de las Torres, und diese ihrerseits gab das Kind der Mutter zurück.

Madrid, 10. Mai. Es wird noch mitgetheilt, daß der neugeborene Prinz ein starkes, gesundes Kind sei und die blonde Gesichtsfarbe seiner Mutter habe.

Inland.

Mag lange dauern!

Der New Yorker Strandverladerstreik! — Einfluß auf Ozeandampfer und Güterbahnhöfe.

New York, 10. Mai. Der Ausstand der Strandverlader der küstenfahrenden Linien ist durch Vergleich beigelegt, — aber was die transatlantischen Dampferlinien anbelangt, so wird der Streik allem Anschein nach sich zu einem langen Kampfe entwickeln. Diese Dampfergesellschaften sind, soweit sich erkennen läßt, entschlossener als je zuvor, den Leuten keine Zugeständnisse zu machen.

Die Frachtstauung dehnt sich jetzt auch auf die Eisenbahngehöfte drüben in Jersey City und Hoboken aus.

Auch mögen die Fuhrleute, welche die Fracht von den Docks wegbefördern, in den Streik hineingezogen werden, desgleichen die Kohlenzieher!

Emil Boirs, der Generalagent der Hamburg-Amerikanischen Dampferlinie, äußerte sich in einer Unterredung folgendermaßen:

„Das Verhalten der Streiker war einfach skandalös. Sie stellten die Arbeit ein, ohne ein Wort zu sagen, obwohl manche von ihnen $25 bis $30 pro Woche verdienten, indem sie Ueberzeit arbeiteten. Wir glauben, daß sie für den Charakter ihrer Arbeit gut bezahlt werden."

Auf diese Erklärung erwiderte der darüber befragte Präsident derStrandverladergewerkschaft, Patrick Connors:

„Es ist nicht wahr, daß wir gestreikt haben, ohne Forderungen zu stellen. Ehe wir die Arbeit niederlegten, war ein Rundschreiben, Forderungen enthaltend, im Besitz jedes Pier-Superintendenten, und wir streikten, weil die Gewährung dieser Forderungen verweigert wurde. Was die Löhne betrifft, so kamen dieselben für die Strandverlader, die oft tagelang auf Arbeit zu warten haben, im Durchschnitt nicht auf mehr als $11 pro Woche."

An den Dampfer-Piers zu beiden Seiten des Hudson ist die Fracht ganz gewaltig aufgehäuft, trotz dem Arbeiten der Streikbrecher; es scheint, daß manche Dampfer einen Theil der Fracht, welche sie über den Ozean gebracht haben, zurücknehmen müssen! Man erwartet indeß, daß die Passagierdampfer morgen zur programmgemäßen Zeit abfahren. Diese abfahrtsfälligen Dampfer sind: „Königin Luise" nach Neapel; „Silvia" nach Hamburg; „Umbria" und„Campania" nach Liverpool; „New York" nach Southampton; „Minneapolis" nach London; „Vaderland" nach Antwerpen.

Hearst gegen McClellan.

Albany, N. Y., 10. Mai.—Der Appellhof hat heute das Recht des Generalstaatsanwalts Jackson aufrechterhalten, im Namen des Volkes den Anspruch von George B. McClellan auf das Bürgermeisteramt von New York anzufechten.

Damit hat Hearst alle Vorkämpfe in den Gerichtshöfen gewonnen. Die obige Entscheidung erfolgte einstimmig.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Perugia, von Neapel, über Marseille; St. Laurent von Havre; Furnessia von Glasgow; Graf Waldersee von Hamburg.

An Nantucket, Mass., vorbei: Kaiserin Auguste Viktoria, von Hamburg nach New York.

An Sable Island vorbei: Campania, von Liverpool nach New York.

Boston: Saxonia von Liverpool.

Abgegangen.

Boston: Arabic nach Liverpool.

San Franzisko: Ashtabula nach Shanghai.

Piräus (Athen): Sicania, von Genua nach New York.

Genua: Luisiana nach New York.

Neapel: Europa nach New York; Slavonia, von Triest nach New York.

Southampton: Bethania, von Hamburg nach Baltimore.

Moville: Corean, von Glasgow nach Boston; Carthaginian, von Glasgow nach Philadelphia, über Kanada.

Illinoiser Legislatur.

Thorschluß morgen Abend erwartet.—Chicagoer anscheinend erfolglos mit Bemühungen für Tiefwasserwege-Bill.

Spezialdepesche der „Abendpost".

Springfield, Jll., 10. Mai. Nach dem Plan, welchen die Senatsführer heute über das Tiefwasserweg-Projekt vereinbart haben, wird es zu keiner Verlängerung der Legislaturtagung kommen. Der Senat wird heute Abend um 8 Uhr zusammentreten, den Unterstützern der Vorlage betreffs Tiefwasserwege ein Verhör gewähren — und dann die Vorlage durch das Streichen der Inkraftsetzungsklausel abschlachten.

Das wird geschehen trotz der Bemühungen der Delegation Chicagoer Bürger, welche gestern hier eintrafen, um auf Beschlußfassung in dieser Sache zu dringen. Sie erlangten auch die Unterschriften von 26 Senatoren für ein Abkommen, die Tagung der Gesetzgebung zu verlängern, bis eine Beschlußfassung in dieser Angelegenheit erfolgt sei; aber die Senatsführer sagen, das habe nichts zu bedeuten, da keine Verständigung über den Plan erzielt werden könne.

Es liegt jetzt dem Senat kein Geschäft mehr vor, das nicht bis morgen Abend zum Abschluß gebracht sein kann. Daher wird, wenn nicht der Staatsgouverneur Deneen eine Extrabotschaft in jener Sache einschickt, alsdann die Tagung der Legislatur ihr Ende erreichen. Und daß der Gouverneur Solches thun werde, ist sehr unwahrscheinlich. B.

Springfield, Jll., 10. Mai. Der Senat nahm die Vorlage an, welche die Saläre der Mitglieder auf $2000 für jede Tagung der Legislatur erhöht. Ein beigegebener Zusatz bestimmt, daß die Saläre zur Rate von $1000 per Jahr ausbezahlt werden sollen. B.

Der Haywood-Prozeß u. s. w.

Viele Zeugen in Aussicht genommen.

Boise, Idaho, 10. Mai. Die 14 neuesten Namen eingerechnet, wird die Anklage im Prozeß gegen den Sekretär der Westlichen Bergleute-Föderation, Wm. D. Haywood, wegen angeblicher Verbindung mit der Ermordung des Ex-Gouverneurs Steunenberg von Idaho, 165 Zeugen aufrufen lassen. Die Vertheidigung wird, soweit bekannt, etwa 50 Zeugen aufrufen. Das wären also im Ganzen 215, soweit die jetzigen Pläne gehen, die indeß jederzeit noch Aenderungen erfahren können.

Die Beamten der Westlichen Grubenleute - Föderation nahmen großes Interesse an der Entdeckung, daß die Namen mehrerer früheren Beamten und Mitglieder dieses Gewerkschaftsverbandes unter denen sind, welche die Verfolgung als Zeugen aufrufen will. Einer dieser ist Edward Boyce, früherer Präsident dieses Verbandes. Boyce ist gegenwärtig selber Grubenbesitzer und lebt in Kolorado. Eine große Anzahl anderer Zeugen der Verfolgung ist von Caldwell; alle diese waren unmittelbar nach dem tragischen Tode Steunenbergs auf dem Schauplatz eingetroffen.

Dampfernachrichten

Angekommen.

Jokohama: Shinano Maru von Seattle.

Punta Arenas, Chile: Assuan, von Hamburg über Teneriffe nach Seattle.

Algier: Romanic, von Boston nach Neapel.

Boulogne: Staatendam, von New York nach Rotterdam.

Liverpool: Lake Erie von St. John, N. B.

Abgegangen.

New York: Blücher nach Hamburg; Oskar II. nach Kopenhagen u. s. w.; Florida nach Neapel u. s. w.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar, aber andauernd kühl; während der Nacht wahrscheinlich leichter Frost; lebhafter Nordostwind.

Illinois und Indiana: Heute Abend zum Theil bewölkt; regnerisch im Süden, kühler — während der Nacht Frost — im Norden des Gebietes; morgen wahrscheinlich klar.

Nieder-Michigan: Heute Abend klar und kühler; während der Nacht Frost; morgen klar; Nordwestwind.

Wiskonsin: Heute Abend klar; während der Nacht Frost; morgen klar und im Westen des Gebietes wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 72 Grad; Nachts 12 Uhr 49 Grad; Morgens 6 Uhr 42 Grad; Mittags 12 Uhr 40 Grad.

In's Herz getroffen.

Erschoß seine Frau, die ihm nach dem Leben getrachtet hatte.

Der Gimpel gefangen.

Räuber ließ sich durch schöne Worte und Versprechungen aufs Glatteis führen. — Rücksichtsloser Motorführer erzielt einen Denkzettel. — Energische Frau.

Mit ihrem eigenen Revolver, den er ihr aus der Hand gewunden, nachdem sie versucht hatte, ihm das Lebenslicht auszublasen, erschoß gestern Abend John Krula im Hause Nr. 433 West 17. Str. seine Gattin. Darauf flüchtete er. Zwei Stunden später kehrte er nach dem Thatorte zurück, um dort auch seinem Dasein ein Ende zu machen. Ehe er seine Absicht ausführen konnte, wurde er verhaftet.

Krula hatte in letzter Zeit von der Frau getrennt gelebt. Diese soll ein zärtliches Verhältniß mit dem 22-jährigen Barbier John Krika unterhalten haben. Ihr Gatte hatte am Nachmittag sie und ihren Galan in einer an Western Ave. und Van Buren Str. gelegenen Wirthschaft gesehen. Abends begab er sich nach Krikas Wohnung. Der Barbier und die Geliebte speisten in der Küche. Als die Frau des Störenfriedes ansichtig wurde, zog sie einen Revolver und gab einen Schuß auf ihn ab. Die Kugel verfehlte ihr Ziel. Ehe sie nochmals schießen konnte, hatte ihr Mann sie entwaffnet. Im nächsten Augenblick krachten zwei Schüsse. Das Herz von einer Kugel durchbohrt, brach die Frau entseelt zusammen.

Ueberlistet.

In den Geschäftsräumen der Great Smelting & Refining Company, Nr. 173—189 W. Kinzie Str., wurde gestern Nachmittag einer von zwei Räubern, die eben Charles Bloom, einMitglied der Firma, und einen Angestellten, Namens Samuel Shapiro, ausgeplündert hatten, überlistet und nach kurzem Kampfe dingfest gemacht. Er gab an, Richard Fosburg zu heißen und 21 Jahre alt zu sein. Sein Kumpan entkam mit der aus $23 bestehenden Beute.

Als die Raubgesellen die Geschäftsräume betraten, zog Fosburg einen Revolver und zwang Bloom und Shapiro, die Hände hochzustrecken. Sein Spießgeselle durchsuchte die Taschen der Opfer und nahm ihnen ihre Baarschaft ab. Während die Plünderung vor sich ging, versuchte die von den Räubern unbehelligt gebliebene Stenographin Klara Marcus das Zimmer zu verlassen und aus der angrenzenden Werkstätte Hilfe zu holen. Fosburg vereitelte ihren Plan und zwang sie, auf ihrem Stuhle wieder Platz zu nehmen. Die Räuber verlangten nun, daß Bloom denGeldschrank öffne. Der Herr wußte sie aber davon zu überzeugen, daß er die Kombination nicht kenne. Während nun Fosburg mit seinem Schießeisen die Opfer in Schach hielt, schlängelte sich sein Kumpan zur Thür hinaus auf die Straße. Fosburg wollte schon seinem Beispiel folgen, als Frl. Marcus bemerkte: „Sie machen einen anständigen Eindruck. Ich kann nicht begreifen, weshalb Sie sich auf Raub verlegen."

„Ja, das ist wahr," fiel Bloom ein. „Weshalb suchen Sie nicht in einem ehrlichen Beruf Ihr Fortkommen."

„Weil es mir unmöglich ist, Arbeit zu bekommen," antwortete finster der Räuber.

„Unsinn," bemerkte Bloom. „Legen Sie die Waffe nieder und ich gebe Ihnen sofort Beschäftigung in dieser Gießerei."

Fosburg ließ sich bethören. Kaum hatte er den Revolver auf das Pult gelegt, als Bloom die Waffe packte und sie auf Fosburg in Anschlag brachte. „Hände hoch!" befahl er. Fosburg führte einen Hieb nach ihm und wandte sich dann zur Flucht, wurde aber gepackt, nach kurzem Kampfe überwältigt und der von Frl. Marcus alarmirten Polizei übergeben.

„Ich war ein rechter Gimpel," sagte er, als er abgeführt wurde.

War schwer gereizt.

An 34. und Halsted Straße gab heute früh der 32jährige James Gordon, Nr. 3423 Wallace Straße, dem Motorführer einer nahenden Halsted Str.-Elektrischen, James H. Winfield, ein Haltesignal. Der Motorführer brachte aber nicht die Car zum Stillstand, sondern begnügte sich damit, die Fahrgeschwindigkeit zu vermindern. Die Folge war, daß Gordon, falls er überhaupt mitfahren wollte, seineKnochen wagen mußte. Da er kein gewandter Turner ist, wurden ihm beim Aufspringen beinahe die Arme ausgerenkt; außerdem verletzte er sich den Fuß. Aergerlich über die Rücksichtslosigkeit des Motorführers, sagte er diesem seine Meinung. Dieser entschuldigte sich angeblich nicht nur nicht, sondern gab ihm schnippische, nichts weniger als höfliche Antworten und brachte ihn derartig in Wuth, daß er sein Schießeisen zog und ihm mit dem Kolben einen wuchtigen Hieb auf den Schädel versetzte. Der Fahrgäste, die der Ansicht waren, daß es sich um einen Raubüberfall handele, bemächtigte sich fieberhafte Aufregung. Mehrere beherzte Männer stürzten sich aber auf den Thäter, hielten ihn fest und übergaben ihn der Polizei. Winfield, der eine klaffende Schädelwunde erlitten hat, mußte in einer Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 7307 Vincennes Road geschafft werden. Ein sofort geholter Arzt bezeichnete seinen Zustand als bedenklich. Gordon befindet sich in der Bezirkswache an der 35. Str. in Haft.

Beim Schopfe gepackt.

Als Frau Maud Howland, Gattin des Dr. E. D. Howland, Nr. 307 Belden Ave., gestern Abend von einem Besuche heimkehrte, überrumpelte sie in dem im 2. Stock gelegenen Schlafzimmer ihrer neunjährigen Tochter einen Einbrecher. Wie eine Hyäne stürzte sie sich auf den Dieb und packte ihn beim Schopfe. Nach kurzem, verzweifelten Ringen gelang es dem Eindringling, sich ihren Fäusten zu entwenden und aus dem Fenster zu setzen. Er entkam mit seiner aus zwei goldenen Uhren und Ketten, sowie zwei Diamantringen, im Gesammtwerthe von $250, bestehenden Beute.

Wittern ein Verbrechen.

Auf Wunsch des Herrn Edward D. Shurtleff, Sprechers des Abgeordnetenhauses zu Springfield, hat Mayor Busse den Polizeichef Shippy ersucht, nichts unversucht zu lassen, um den Verbleib des am 25. April muthmaßlich in Chicago verschwundenen 75jährigen Rentiers, früheren Kaufmanns P. B. Smith aus Marengo, Jll., zu ermitteln.

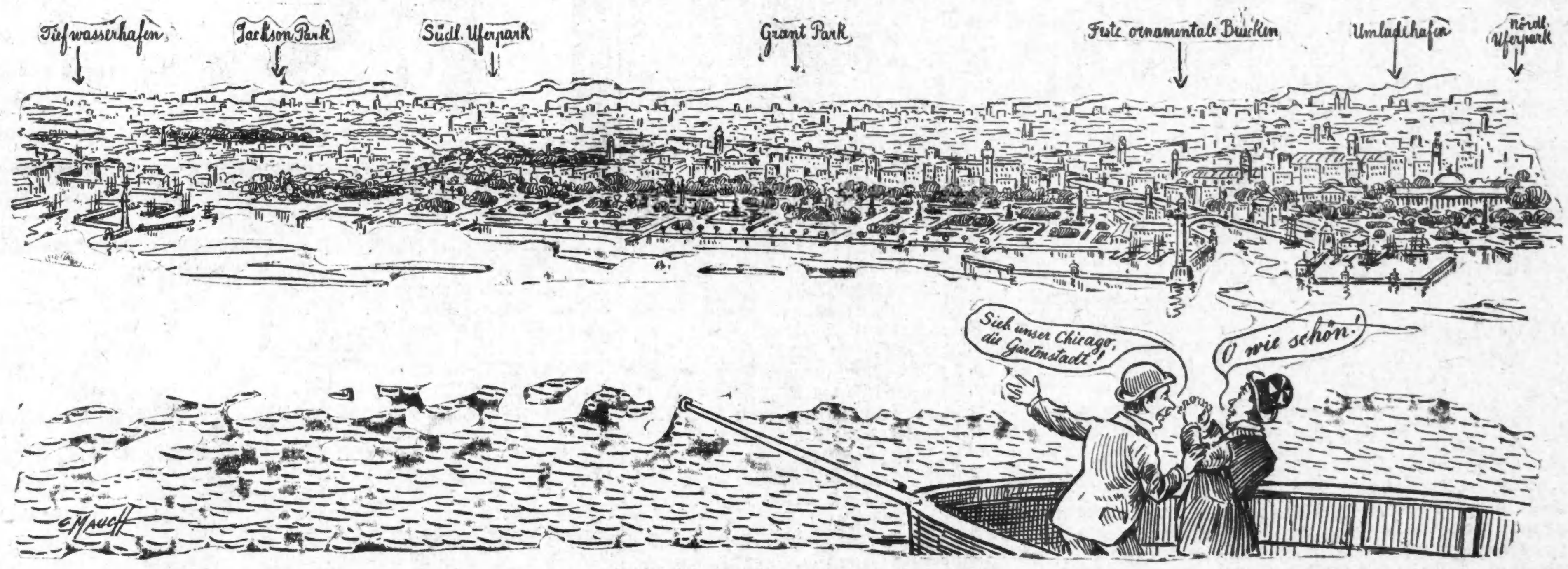
Herr Smith hatte sich aus Granville, O., nach Austin begeben. Am 25. April verabschiedete er sich von dortigen Freunden in der ausgesprochenen Absicht, eine an Indiana Ave. wohnhafte Familie, von der er zum Mittagessen eingeladen worden sei, zu besuchen. Seitdem fehlt jede Spur von ihm. Da er eine größere Summe Geldes bei sich hatte, befürchtet man, daß er beraubt und ermordet wurde.

Bleibt ungesühnt.

Der Tod jener beiden Opfer des Brandes in den Räumlichkeiten der unter dem Namen „Lotus-Klub" bekannten Speisewirthschaft im Hause Nr. 255 Wabash Ave., der Frau Annie Young, Nr. 147 Wells Str., und des Frl. Mary Walsh, Nr. 6422 Rhodes Ave., wird ungesühnt bleiben. Die Koronersjury, die gestern den üblichen Inquest abhielt, erklärte in ihrem Wahrspruch, daß der Tod der beiden Opfer auf den Mangel eines hinteren Ausgangs und ungenügende Rettungsleitern zurückzuführen sei, bemerkte aber gleichzeitig, daß keine Uebertretung städtischer Bauvorschriften vorgekommen sei und begnügte sich schließlich mit der Empfehlung, daß städtische Beamte eine gründliche Untersuchung hinterer Ausgänge und Rettungsleitern vornehmen mögen.

Robert Knight, Nr. 1685 W. 19. Str., ein dem städtischen Baukommissär unterstellter Bau-Inspektor, war der Hauptzeuge. Er erklärte, daß die Eigenthümer des Gebäudes seines Wissens sich einer Uebertretung der Bauordnung nicht schuldig gemacht hätten. Viele Gebäude der Stadt befänden sich in ähnlicher Verfassung wie das von dem verhängnißvollen Brande heimgesuchte Haus. Die Gebäude würden so schnell als möglich besichtigt, und, wo bauliche Veränderungen sich als nothwendig erwiesen, würden solche angeordnet.

Ein Zukunftsbild: Chicago vom See aus gesehen — anno 1927.



Die Telephonordinanz.

Soll bis zum September fertiggestellt werden.

Mayor mißbilligt Untersuchungen.

Städtische Beamte ergreifen Maßregeln zur Verhütung von Unfällen auf schadhaften Bürgersteigen. — Downey und die Kleidung der Bauinspektoren.

In der heutigen Sitzung des Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht, der ersten seit der Ernennung des neuen Ausschusses, wurde beschlossen, die neue Ordinanz für eine Telephongerechtsame bis zum September fertig zu stellen und im Stadtrath zur Annahme zu bringen, damit sie der Bevölkerung unter Umständen zugleich mit dem neuen Freibrief zur Abstimmung vorgelegt werden kann. Der Vorsitzende des Ausschusses, Ald. Young, erklärte, daß er mit dem Korporationsanwalt Rücksprache genommen habe, und daß die Telephongerechtsame zugleich mit dem Freibrief in einer Sonderwahl zur Abstimmung kommen könne. Der Antrag wurde von Ald. O'Connell gestellt, der ausführte, daß bei der Bedeutung der Gerechtsame, welche ebenso richtig sei wie die der Straßenbahngesellschaften, die Bevölkerung jedenfalls auf einer Abstimmung bestehen werde. Man solle die Ordinanz daher rechtzeitig fertig haben.

In der nächsten Sitzung des Ausschusses, am Mittwoch, wird der umfangreiche Bericht der Kommission von Sachverständigen zur Berathung kommen. Als Vertreter der Chicago Telephone Co. wohnte der frühere Richter John Barton Payne der Sitzung bei, während ihre Mitbewerberin, die Illinois Manufacturers' Association, bez. die Manufacturers' Telephone Co., durch den Anwalt Levy Mayer vertreten war.

Mayor mißbilligt Untersuchungen.

Mayor Busse sprach sich heute nachdrücklich gegen die Einleitung von Untersuchungen über die Besteuerung von Zivildienstangestellten während der letzten Kampagne aus und erklärte, daß er nicht nur nichts damit zu thun haben wolle, sondern auch dafür sei, daß alle derartigen Untersuchungen eingestellt würden. „Ich habe nichts mit den Untersuchungen zu thun," erklärte das Stadtoberhaupt. „Ich glaube nicht, daß ein einziger Angestellter im Rathhause ist, der nicht zu einem Kampagnefond beigesteuert hat. Würde er sich geweigert haben „abzuladen", so würde er jedenfalls seine Stellung verloren haben. Es ist verächtlich, in dieser Weise vorzugehen gegen arme Kerle, die sich nichts weiter haben zu Schulden kommen lassen. Ich bin der Ansicht, daß die ganze Untersuchung eingestellt werden sollte."

In gleichem Sinne sprachen sich auch der städtische Kämmerer Wilson und Baukommissär Downey aus.

Schadhafte Bürgersteige.

Maßregeln zur Verhütung von Unfällen auf schadhaften Bürgersteigen welche der Stadt jährlich große Summen an Schadenersatzansprüchen kosten, bildeten den Gegenstand einer Konferenz, welche heute Mittag zwischen dem Korporationsanwalt Brundage, dem Oberbaukommissär Hanberg und dem Polizeichef Shippy stattfand. Man kam überein, daß die Polizisten täglich alle schadhaftenBürgersteige in ihrem Gebiete melden sollten. Das Oberbauamt soll dann die betreffendenWardsuperintendenten anweisen, die schadhaften Stellen binnen 24 Stunden zu verbarrikadiren und so schnell als möglich auszubessern. Auch das Bureau des Stadtanwalts soll von dem Vorhandensein der schadhaften Stellen unterrichtet werden und seine eigenen Untersuchungsbeamten aussenden, um sie zu untersuchen. Für die Untersuchung der Bürgersteige in den Vorstädten wird der Polizeichef berittene Polizisten benutzen. Derartige Berichte sind von den Polizisten seit Jahren gemacht worden, doch sind gewöhnlich weder Reparaturen erfolgt, noch die betr. Bürgersteige abgesperrt worden.

Da in gewissen Stadttheilen nicht nur die hölzernen Bürgersteige von den Anwohnern als Feuerholz verwandt werden, sondern auch die Barrikaden, wird Korporationsanwalt Brundage die Annahme einer Ordinanz beantragen, welche die Entfernung dieser Barrikaden mit einer Geld-, bezw. Freiheitsstrafe belegt.

Kleidung der Bauinspektoren.

Baukommissär Downey kündigte heute an, daß er in Zukunft darauf dringen werde, daß die Inspektoren des Bauamts in ihrer Kleidung etwas weniger auf Eleganz, aber mehr auf Zweckmäßigkeit sehen, und daß nach seiner Ansicht „Overalls" das passende Kleidungsstück für die Besichtigung im Bau begriffener Gebäude seien. Er erklärte, daß es nur natürlich sei, wenn Bauinspektoren mit theuren Anzügen und Diamantnadeln im Schlips sich die Gebäude, die sie besichtigen sollten, nur von außen ansähen, weil sie befürchteten, ihre Kleider zu ruiniren. Er wird eine förmliche Anordnung in der Sache nicht erlassen, aber seinen Untergebenen klar machen, daß sie künftig zu ihren Inspektionen in Arbeitskleidern anzutreten haben.

Verzichtet auf Gehaltsansprüche.

Der Chefinspektor des städtischen Sanitätsbüros Charles B. Ball, der gemäß einer Entscheidung des Appellationsgerichts und eines Gutachtens des Korporationsanwalts zu der Stellung berechtigt ist, welche bisher P. L. Hedrick inne gehabt hat, wird jedenfalls heute Abend sein Amt antreten. Herr Ball unterzeichnete heute Vormittag eine Urkunde, in welcher er „gegen eine Vergütung von einem Dollar und andere werthvolle Entschädigungen" auf alle Gehaltsansprüche für die Zeit vom 26. März 1904 bis heute verzichtet. Es ist dies die Zeit, während der Herr Hedrick das Amt inne hatte, zu dem nach der gerichtlichen Entscheidung Herr Ball berechtigt war.

Die Bonds schrumpfen ein.

Wie der Werth der Bestände der American Reserve Bond Co. gefallen ist.

Nach Feststellungen des Gerichtsreferenten Littlefield aus Kansas City, Mo., ist der Werth der Bestände der American Reserve Bond Co. seit letztem Mai, zur Zeit der Einleitung des Gerichtsverfahrens seitens unzufriedener Bondsbesitzer, welche keine Zinsen bekommen hatten, von $6,402,141 auf $3,300,011 gesunken. Die Gläubiger im Staate Missouri sind durch Hinterlegung von $1,047,115 gedeckt, welche die Gesellschaft unter den Staatsgesetzen dem Staatsschatzmeister übergab. Die American Reserve Bond Co. verschmolz sich damals mit der Southern Mutual, North American Mutual und der Colonial Security Co. Der Gerichtsreferent ist heute nach St. Louis gereist, hat seine Untersuchung aber noch nicht zum Abschluß gebracht.

Metall-Explosion.

Infolge einer Metallexplosion in der Anlage der Illinois Steel Company zu South Chicago wurden gestern Abend gegen halb zehn Uhr mehrere Arbeiter mehr oder minder schwer verletzt.

Mit dem Tode ringen:

Wm. Johns, Nr. 124 92. Str.; Brandwunden und innerlich verletzt.

Michael Mortimer, Nr. 9277 Superior Ave.; Brandwunden.

Der durch die Explosion verursachte Sachschaden beläuft sich auf etwa $3000.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 372 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Leset die „Sonntagpost".

Thun Sie es jetzt! Warten Sie nicht, bis es zu spät ist.

Halten Sie Ihren Körper rein

Die meisten Leute sind sehr nett und rein in ihrer äußeren Erscheinung, wie sieht es aber innen aus?

Sind Sie innen rein?

Und wenn nicht, wie können Sie der Welt entgegensehen mit reinen Gedanken, klarer Intelligenz, einem ruhigen, friedlichen und klaren Gemüth, und Ihrem vollen Antheil von Fähigkeit für Arbeit und Vergnügen?

* * *

Mangel an Bewegung, Ueberessen reicher Mahlzeiten und Vernachlässigung des Stuhlgangs versetzen diesen zarten, innerlichen Mechanismus oft in einen üblen Zustand.

Die kleinen Eingeweide sind gezwungen, Gift von den faulenden Stoffen statt Ernährung zu absorbiren.

Die Leber wird unthätig; die Galle fließt nicht ab; die Augen werden gelb; die Haut erhält ein abgestorbenes Aussehen wie Kitt und blaß wie Teig, und zudem entstehen Schwächen, Ausschläge, Mitesser und Leberflecken.

* * *

Es gibt nur eine Lösung des Problems: Halten Sie sich innerlich rein! Das ist die Antwort.

Können Sie nicht Diät halten oder Ihren Mechanismus durch richtige Bewegung in Gang halten, so ist es das Natürlichste, Cascarets zu nehmen, die süßen, wohlschmeckenden harmlosen, kleinen vegetabilischen Tabletten, die auf Ihre Eingeweide „wie Bewegung wirken", und sanft aber doch kräftig den ganzen Verdauungskanal reinigen und desinfiziren.

Ein Cascaret jede Nacht vor dem Schlafengehen genommen, „arbeitet während Sie schlafen" und verschafft Ihnen am „Morgen ausgezeichnetes Befinden."

Wenn Sie sich seit einiger Zeit vernachlässigt haben, so nehmen Sie ein Cascaret Abends und Morgens und brechen Sie die „Verstopfungs-Gewohnheit" ohne eine „Abführungsmittel-Gewohnheit" dafür zu erwerben.

* * *

Cascarets werden von allen Apotheken verkauft, 10c, 25c und 50c. Die 10c kleine Versuchs-Schachtel paßt sehr nett in die Westentasche oder Damenbörse.

Achten Sie darauf, die echten zu erhalten, mit dem „langgeschwänzten C" auf der Schachtel und den Buchstaben „CCC" auf jedem Tablet. Sie werden nie lose verkauft. 744

Verlorene Jugend.

Roman von Paul Grabein.

(5. Fortsetzung.)

„Fassen Sie sich, Wigand", mahnte er leise. „Vielleicht wird's doch nicht so schlimm."

Aber Jörg hörte die Worte nicht. Immerfort starrte er nur auf das starre, fahle Antlitz da, aus dem plötzlich das jugendrothe Blühen, das sorglose Lachen so fürchterlich gewichen, das mit einem Male so kalt und streng aussah, wie das eines Sterbenden. — „Ich hab's ja nicht gewollt!" Immer wieder nur hörte er das Wort aus seinem Innern schreien, wie eine Abbitte an den Unglücklichen da, der ihn doch nicht mehr hören konnte. Ihm war's, als müsse er hinstürzen und seine Hand packen, daß er doch noch einmal wenigstens die Augen aufthat und ihm einen Blick der Vergebung schenkte.

Wigands Füße thaten schon einen Schritt vorwärts, aber da fühlte er sich mit Gewalt beiseite gezogen.

„Kommen Sie; Sie können hier doch nicht helfen", und wie willenlos ließ sich Wigand von seinem Begleiter hinwegführen.

IV. Kapitel.

Schon eine Stunde fast wartete Wigand auf der Straße auf den Arzt, der zur Drenck'schen Wohnung hinaufgegangen war, nach dem Verwundeten zu sehen. Wie Ewigkeiten verrannen die Minuten hier unten für den Wartenden, der in fieberhafter Erregung und Ungeduld die wenigen Häuser entlang bis zur nächsten Ecke schritt und wieder zurück; sollte doch der Bescheid des Arztes ihm selber die Entscheidung über sein ferneres Leben bringen. Denn das stand klar vor Wigands Seele: Erlag Drenck wirklich seiner Wunde, wie zu befürchten stand, so war sein Glück, seine ganze Existenz vernichtet. Ursula würde ihm nie den Tod des Vetters, der gewissermaßen als ihr Ritter für ihre Sache gefallen war, verzeihen können. Und wollte sie es selbst, er hätte es nicht vermocht: das furchtbare Bild des Todten wäre für immer zwischen sie beide getreten!

Das hatte sich Wigand in einem fort gesagt, gestern und die ganze Nacht hindurch, diese endlose, martervolle Nacht, die er in den Kleidern zugebracht hatte, ruhelos in seinem Zimmer auf und ab wandernd. Wie unzählige Male hatte sein brennender, überwachter Blick das Zifferblatt der Uhr gesucht, ob denn der Morgen noch immer nicht kommen wollte, die Stunde, wo er wieder zum Arzt hineilen und, wie schon gestern Abend noch spät, sich erkundigen konnte, wie es um den schwer Leidenden stand.

Noch am gestrigen Nachmittag war an dem Verwundeten ein operativer Eingriff gemacht worden, und davon, wie er die Nacht überstehen würde, sollte sein Schicksal abhängen, so hatte der berühmte Chirurg sich nachher zu dem behandelnden Kollegen geäußert. Nun waren sie beide oben bei dem Kranken, und schon eine volle Stunde lang. War es ein schlimmes Zeichen, oder gab es Hoffnung? Angstgefoltert legte sich Wigand immer wieder die Frage vor.

Da endlich, wie er wieder einmal umdrehte und von der Ecke nach dem Drenck'schen Hause hinschritt, sah er die beiden Herren auf die Straße treten. Noch eine kurze Unterhaltung am Wagenschlag, dann fuhr das elegante Kupee mit dem Geheimrath davon, und Wigand konnte auf den Arzt zueilen.

„Nun?"

Ein Menschenschicksal hing von der erwartungzitternden Frage ab.

Der Doktor reichte ihm die Hand, mit festem Druck: „Gut! — Er wird durchkommen nach menschlichem Ermessen! — Freilich wird er wohl einen kleinen Knacks für immer weg haben."

Nur das erste, erlösende Wort hatte Wigand in sich aufgenommen, in seine mit jedem Nerv lauschende Seele, und wie ein Jubel, ein frommer, inbrünstiger Dank quoll es nun darin empor.

Stumm umklammerte er des Doktors Rechte mit seinen Händen, als ob er sie zerbrechen wollte.

„Na, na — man nicht zu wild!" lächelte gutmüthig der Andere. „Uebrigens, Sie können sich wirklich gratuliren — ich hätt's bis vor einer Stunde selbst nicht geglaubt. — Na, nun denken Sie aber gefälligst auch ein bischen an sich selbst! Mann Gottes, Sie sehen ja wie ein Gespenst aus. Jetzt schnell ein Glas alten Portwein und dann in's Bett — hören Sie! Und nun Gott befohlen!"

Noch ein Händeschütteln, und auch der Andere stieg in seinen Wagen mit dem steifbeinigen Rappen und fuhr davon.

Mit schnellen Schritten eilte Wigand seiner Wohnung zu. Ihm war zu Muth wie einem, der, zum Tode verurtheilt, in letzter Minute noch das Begnadigungsschreiben erhalten hat. Ein kurzes, innerliches Aufjauchzen des ganzen Menschen, dann aber ein ohnmächtiges Zusammenbrechen — die Folge der unnatürlichen Nervenüberspannung der letzten, qualvollen Tage! So ging es jetzt auch ihm. Er fühlte sich plötzlich so matt, daß er hätte umsinken mögen, ein unendliches Ruhebedürfniß überkam ihn. Ach, jetzt ein paar Stunden tiefen, erquickenden Schlafes und dann mit frischer Kraft, ein Neugeborener, hinein in's Leben!

Ein Neugeborener! Ja, wahrhaftig, das würde er sein! — Er fühlte es instinktiv, während er nun mit heftigen Schritten, im letzten Aufraffen seiner Kräfte, nach Hause eilte, schnell zur Ruhe zu kommen. Die inneren und äußeren Erlebnisse der letzten zwei Tage hatten einen tiefgreifenden, umgestaltenden Eindruck auf ihn gemacht. Die vorschnelle Leidenschaftlichkeit seines Empfindens, das hartnäckige Verharren bei der vorgefaßten Meinung, sie waren ihm in schärfster Beleuchtung als verhängnißvolle Fehler seines Wesens klargelegt worden, und er war sich sicher: nun würde er mit aller Energie dagegen ankämpfen und siegen.

Wie anders stellten sich ihm jetzt, wenn er zurückdachte, die Dinge dar, die zu der Katastrophe geführt hatten. Freilich: auch Ursula war ja nicht frei von Schuld, aber sie war doch erst durch ihn zu ihrem Trotz gereizt worden. Es hätte Alles nicht zu kommen brauchen, wenn er milder und ruhiger gewesen wäre.

Eine tiefe Reue befiel ihn, wenn er nun an Ursula dachte, was er ihr alles für Aufregungen und Schrecken bereitet hatte. Am liebsten wäre er ja gleich zu ihr gelaufen und hätte sie inständigst um Verzeihung gebeten, ihr fest seine innere Wandlung gelobt. Aber er wollte ihr nicht so verstört und niedergebrochen gegenübertreten und auch ihr noch etwas Zeit gönnen, sich wieder von all dem Furchtbaren zu erholen. Doch heute Nachmittag, da wollte er zu ihr eilen und Alles in's Reine bringen. Und der Gedanke daran gab ihm schon jetzt eine beruhigende, tröstliche Zuversicht.

So kam Wigand nach Hause zurück. Er fand seine Wohnung leer. Die Aufwärterin, die nur während der Sprechstunden dort anwesend war, hatte sie bereits wieder verlassen. Um so besser, so konnte er ganz ungestört ein paar Stunden ausruhen. Von einem tiefinneren Bedürfnis nach erquickendem Schlummer gelockt, ging Wigand in sein Schlafzimmer, sich auf die Chaiselongue zu werfen; aber wie er, das Fenster zu schließen, am Leuchtertischchen neben dem Ruhebett vorbeikam, fiel sein Blick auf einen Brief — die Aufschrift trug Ursulas Handzüge. Daneben lag ein Zettel von seiner Aufwärterin mit einer Bleistiftnotiz: Dieser Brief wäre heute Morgen mit der ersten Post, gleich nach seinem Fortgehen, angekommen. Dann folgten noch ein paar Namen von Patienten, die dagewesen waren.

Eilig, in höchster Spannung, griff Wigand zu Ursulas Brief: Was würde sie ihm sagen? Doch wie er das Kuvert aufreißen wollte, fühlte er plötzlich etwas Hartes, Rundes. — Mein Gott! — Ein jäher Schrecken ließ ihm plötzlich das Herz stocken. Das war doch nicht etwa. — Ungestüm zerfetzte er den Umschlag — da blinkte es plötzlich golden auf und fiel zur Erde: ein heller, metallener Ring, ein elastisches, nochmaliges Aufschlagen und leises Rollen auf dem Fußboden, bis es still ward — sein Ring, den er Ursula an den Finger gesteckt hatte!

Die Knie versagten Jörg plötzlich den Dienst. Er ließ sich auf die Chaiselongue fallen und saß so einige Augenblicke, starr und unbeweglich, einen stechenden, starken Schmerz in der Brust. Dann hob er langsam den Brief empor und las:

„Jörg!

„Es ist aus — es muß aus sein mit uns!

„In der Minute, wo sie uns heute Vormittag den unseligen, armen Fred blutüberströmt, von Deiner Hand hingestreckt, in's Haus trugen, schrie es auf in mir: Es ist aus! Du kannst die Hand, an der Menschenblut klebt, nie wieder berühren. — Abscheu, Entsetzen würden Dich tödten!

„Und jetzt Abends, wo ich Alles noch einmal überdenke, was ich Hunderte von Malen an diesem fürchterlichen Tage durchdacht habe bis zum Wahnsinnigwerden, jetzt steht mir dieselbe Gewißheit klar vor der Seele, nur noch viel deutlicher und schärfer als bisher: Es ist aus — es muß aus sein!

„Ich kann mich nicht mehr an Deine Seite denken, Jörg. Ein Grauen schüttelt mich bei dem Gedanken: Du, der Du das vermochtest — ein blühendes, hoffnungsvolles Menschenleben mit kalter Hand hinzuopfern Deiner grundlosen, lächerlichen Eifersucht, Deinem brutalen Jähzorn — nein und tausendmal nein!

„Ich vermag es nicht! Alles, was einst Warmes und Zartes in mir war für Dich — Du selbst hast es zertreten, vernichtet, wie den Unseligen da, der, zwei Zimmer weiter von mir, mit dem Tode ringt. Mit ihm hast Du mich getroffen, die ich ja die eigentlich Schuldige war, deretwegen der Unglückselige unschuldig geopfert wurde. Nun, Du kannst zufrieden mit Deiner Rache sein!

„Ich muß, wenn ich versuche, mich in Deine Seele zu versetzen — soweit mir das jetzt noch möglich — mir sagen, daß Du selber ja auch wohl nichts Anderes wünschen wirst, als was nun geschieht, daß unsere Wege sich wieder trennen. Ein Mädchen, das — nach Deiner Auffassung — Dir schon als Verlobte Veranlassung zu solch furchtbarer That bot, wird Dir schwerlich noch länger begehrenswerth zur Frau erscheinen.

„So ist es für uns Beide das Beste, wenn ich Dir hiermit Dein Jawort zurückgebe und den Ring, der es bekräftigen sollte.

„Bitte, mach' keinen Versuch, mich oder Papa zu sprechen oder mich sonstwie umzustimmen. Was ich Dir hier schreibe, ist mein fester, unerschütterlicher Entschluß. Nimm wenigstens noch so viel Rücksicht auf mich, daß Du mir die Ruhe gönnst — uns Allen hier, die wir einen Sterbenden in unserem Hause haben.

„Möge Gott Dir vergeben, was Du an Fred und uns gethan hast — ich vermag es in dieser Stunde nicht! Ursula."

Langsam entglitt das Papier Wigands Hand. Dann entrang sich ein wildes Auflachen seiner Brust, ein furchtbarer Laut, aus dem all das vernichtende Weh seines Herzens schrie, und nun warf er sich lang auf das Ruhebett, beide Hände vor die glühend brennenden, aber thränenleeren Augen gepreßt.

So lag er regungslos und stumm — lange, lange. In dieser Stunde versank in seinem Leben die Sonne. Grau und kalt wurde es rings um ihn.

Endlich erhob er sich — ein müder, auch innerlich gebrochener Mann. Er nahm den niedergefallenen Goldreif vom Boden auf und ging damit hinüber in sein Sprechzimmer, mit langsamem, schwerem Schritt. In einem Fach des Schreibtisches verschloß er den Reif; dann nahm er ein Kuvert und einen Briefbogen, that seinen eigenen Ring hinein, verschloß den Umschlag und schrieb die Adresse. Ein Begleitschreiben war ja nicht mehr vonnöthen.

Wigand that Hut und Mantel an und verließ die Wohnung wieder. Erschöpft bis zum Zusammensinken hätte er doch kein Auge zuthun können. So kam er auf die Straße hinaus. An dem nächsten verkehrsreichen Platz suchte er einen Dienstmann auf, der mit dem Fahrrad auftragbereit dastand. Er gab dem Manne den Brief und ein Geldstück.

Der Rothmützige las die Adresse: „Fräulein Ursula Drenck" und schmunzelte verständnißinnig:

„Soll ich auf Antwort warten, Herr Doktor?"

„Nicht nöthig!" Kurz und kalt klang die Antwort des Auftraggebers, der sich bereits zum Weitergehen gewandt hatte.

„Komischer Liebhaber!" dachte der Philosoph der Straße und stieg auf sein Rad.

Wigand aber verschwand im Gewühl der Passanten — im Gewoge des unbekümmert um Menschenleid dahinbrausenden Lebens. Er ließ sich von ihm treiben — gleichviel, wohin — wenn es mit seinem Brausen nur das Weh in seinem Innern übertönte!

(Fortsetzung folgt.)

— Kunstverständniß. — „Nun, Herr Schleckerle, wie hat Ihnen denn gestern Abend die Tragödie im Stadttheater gefallen?" — „Na, hören Sie, das war ein Hauptspaß."

St. Jakobs Oel

bekannt auf der ganzen Erde, als das größte Schmerzensmittel heilt

Rheumatismus, Neuralgie, Hüftenschmerzen, Rückenschmerzen, Verrenkungen, Kopfschmerzen, Steifheit, Schmerzen.

und alle Schmerzen welche ein äußerliches Mittel benöthigen.

Preis, 25c und 50c.

Meiers Hinnerk.

Von Wilhelm Busch.

Grad ausgestreckt in der Ebene und Hof an Hof lag das alte friedliche Dorf; die Häuser mit Stroh gedeckt. Und jedes Haus hatte rückwärts sein Gärtchen und hinter jedem Gärtchen sein Ackerfeld, und durch jedes Feld ging ein Grasweg, ein breiter, nach der heckenumgrenzten Wiese, und hinter sämmtlichen Wiesen stand der hohe schattige Wald.

Es war ein heiterer Tag zu Anfang des Herbstes, wenn durch die Luft schon die silbernen Mettken schweben. Aus allen Gehöften, wie Nachmittags gewöhnlich, kamen die kleinen Hirten und Hirtinnen mit ihren Kühen.

Auch Meiers Hinnerk hatte zwei, eine schwarze und eine braune, am Strick, um sie, zunächst den Grasweg beweidend, allmählich der Wiese entgegenzuführen. Zwölf Jahre war er alt, flachshaarig und wohlgenährt. Längst war ihm die verblaßte leinene Hose zu eng und zu kurz geworden. Hinten drauf, einander gegenüber, gleich einer blauen Brille, saßen sogar schon, zu seinem Verdruß, zwei zirkelrunde dunklere Flicken; ein Werk der nehrigen Mutter, die immer behaupten wollte, in alten Hosen sähen Jungens am strammsten und gesundesten aus.

Gelehrsamkeit war Hinnerk sein Fall nicht. Dennoch, während die beschränkten Thiere am Boden ihr Futter suchten, zog er sofort seinen Katechismus aus der zugeknöpften Jacke hervor. Mit helltönender Stimme, in steter Wiederholung, prägte er die Aufgabe für den folgenden Schultag in den widerspenstigen Schädel. Seine Kollegen im Felde, weithin vernehmlich, übten dieselbe Lektion. Sie wußten warum. Küster Bokelmann, der Meister der Schule, besaß einen kniffigen Rohrstock, der die schlummernden Seelenkräfte, selbst im voraus, vorzüglich zu ermuntern verstand.

Nachdem das dringende Geschäft der Bildung des Geistes somit glücklich erledigt war, widmete sich unser Hinnerk einer mehr freien gemüthvollen Thätigkeit.

Auf dem Rücken der schwarzen Muhkuh, an geeigneter Stelle, begann er Haare zu zupfen und bildete so auf der entblößten Haut ein großes lateinisches L. Hierbei, sinnig vertieft, sang er leise den Namen Lina vor sich hin, indem er auf dem i besonders lange quinquillirend verweilte.

Mittlerweile hatte er die Wiese erreicht, schloß das Thor, nahm den Kühen den Strick ab und ließ sie grasen nach Belieben.

Wo ein Kuhjunge hütet, muß natürlich ein Feuer sein. An sich schon dem Auge ergötzlich, bei kühlem Wetter auch willkommen der Wärme wegen, ist es geradezu unentbehrlich für das Braten der Kartoffeln.

Demnach vor allen Dingen sammelte Hinnerk feine Spricker und brach dünne Knüppel aus der Hecke. Da es zurzeit noch keine Reibhölzchen gab, mußte er erst emsig pinken, bis an den Zunder der richtige Funken sprang. Einen Topp Hede hatte er mitgebracht. In ihn ward der glimmende Schwamm gefüllt, durch Pfeifen und Pusten die Flamme entfacht, zunächst dünnes, dann dickes Holz regelrecht drüber geschichtet, und hochauf loderte bald ein erfreulicher Scheiterhaufen.

Beiseit, schon früher aus Zweigen und Plaggen erbaut, stand Hinnerks zwar enge, doch trauliche Hütte. Aus dieser entnahm er das von ihm selber geflochtene Weidenkörbchen, begab sich in's Feld hinaus und kehrte zurück mit zwei Dutzend der dicksten Kartoffeln und fünf jungen Mäusen, die er beizu im Neste erwischt und getödtet hatte. „Dat sind fief fette Happen vär use Kättken terhus," dachte er schmunzelnd.

Noch waren zum Einlegen der röthlichen Knollen nicht Kohlen genug reif. Infolgedessen kriegte Hinnerk sein Messer heraus, ein werthvolles Werkzeug, für drei Mariengroschen hat's ihm der gute Vater gekauft auf dem Markt in der Stadt. Das kleine Oehr am Heft, um's mit einer Schnur an der Hosentasche zu befestigen, war übrigens eine Sicherheitsvorrichtung, die Hinnerk verschmähte. Er flötete, prüfte am Daumen die Schneide, fällte eine stattliche Doldenpflanze und verfertigte aus ihren hohlen Stengeln ein niedliches Schmötepfeifchen; denn sich täglich ein wenig im Rauchen zu üben, hielt er für nöthig, und was den Tabak betrifft, so schien ihm recht trockenes Haselnußlaub für den Anfang nicht übel.

Sein gestopftes Pfeifchen zu entzünden, näherte sich Hinnerk der Feuerstätte.

„Hutt bäh!" rief eine Mädchenstimme, und Nachbars Gretliesche, ein munteres, hübsches, rothhaariges Kind von elf Jahren, kroch durch ein Loch in der Hecke.

„Wat wutt du denn hier?" fragte Hinnerk sehr kühl.

„Helpen!" erwiderte sie kurz und keck. Ohne weiteres legte sie die Kartoffeln in's Feuer, hielt dem Hinnerk einen glühenden Spahn auf die Pfeife, setzte sich auf's Rasenbänkchen in der Hütte und lud ihn ein, zu ihren Füßen sich niederzulassen, wozu er sich nach einigem Zögern auch wirklich entschloß.

Liebkosend nahm sie ihn beim Kopf und unterzog denselben alsbald einer genauen Besichtigung.

„Eck finne jo nix!" rief sie enttäuscht.

„Dat löw eck woll," meinte er, „hat gistern use Grotmeuhme all' e knidet."

Aber Gretliesche, ganz leise, leise, krabbelte weiter im Haar. Ein wonniges Rieseln lief ihm den Rücken hinunter. Die Pfeife entsank seiner Hand, die Augen schlossen sich halb. In solch einem dämmerigen Zustande sagt der Mensch manches, was er sonst wohl verschwiegen hätte.

„Segg eis, Hinnerk," fragte sie behutsam, „hafte e denn ok all 'ne Brut?"

„Swarte Haare hat se und glinsterswarte Ogen un" — er stockte.

„Oh, nu weet eck et all!" rief Gretliesche. „Kösters Lina is et. De is jo tein Jahre öller ans du."

„Dat deit nix," sagte er, „und wenn se ok dusend Jahr öller is."

„Ja", meinte Gretliesche dagegen, „wenn man Verwalter Klütke met sinen langen Snurrbart nich wöre."

„Den Keerl sla eck dot!" rief er heftig.

„Un denn komet se her un hänget di upp!" entgegnete sie.

„Erst hebben!" lachte er. „De längeste Mettwost hal eck un lope weg, un vestäke mi baben in der Schüne int Hei."

„Oh, wat'n Nare!" Mit diesen Worten gab ihm die Gretliesche einen verächtlichen Schubbs und sprang aus der Hütte.

„Kiek na den Kartuffeln!" rief Hinnerk ihr nach.

„Do et sülbenst!" Und weg war sie durch die Hecke.

Er versuchte auszuspucken. Es ging aber nicht recht.

„Van den Smöken werd'n ok so bröge in'n Halle," murmelte er in sich hinein.

Eben graste die rothe Kuh mit dem strotzenden Euter vorüber. Er strich ihr sanft über den Rücken.

„Woha!" Das gute Thier stand still. Dicht hinter ihr setzte er sich in die Hurke, zog eine Zitze zu sich her und melkte einige Spritzer in den weit geöffneten Mund, daß es strullte.

Im selben Augenblick — so war es vorher bestimmt im Laufe der Dinge — hob die Kuh ihren Schwanz, indem sie ihn des größeren Nachdrucks wegen zugleich schraubenförmig verkrümmte; nicht ohne warmen Erfolg.

„Hahaha, dat is di jüst recht!" lachte und rief wer von seitwärts herüber. Oben in einer hainbuchenen Hucht saß die Gretliesche und sah zu mit Vergnügen.

„Ole Ape!" war alles, was Hinnerk drauf sagte.

Vermittels eines Grasbüschels, ohne sich sehr zu erregen, brachte er die Sache bald wieder, sozusagen, in's Reine.

Und nun ging's an die Kartoffeln. Sie schmeckten ihm trefflich; auch mußte er sich schneuzen mitunter, auf natürliche Art; daher wurde er um Mund und Nase schön schwarz übermusselt.

Jetzt aber fiel ihm was Wichtiges ein. Aus dem Murk, dem heimlichen Versteck unter der Rasenbank, entnahm er ein absonderlich merkwürdiges Schießeding; einen ausgehöhlten Ast, mit Draht umflochten, seitlich mit Zündloch versehen. Eine Tute voll Pulver, das er beim Krämer gegen Eier sich eingetauscht — er wußte die verborgensten Hühnernester — kam gleichfalls zum Vorschein. Kräftig wurde geladen, und mächtig war der Knall.

Das schüchterne Reh, das kurz vorher aus dem Wald in die Wiese getreten, entfloh in Eile. Angelockt durch den Schuß dagegen wurden drei andere Hütejungens: Kord, Krischan und Dierk.

Zum zweiten Male ward das Geschütz geladen, zum zweiten Male bullerte weithin das Echo im Walde entlang.

Hiernach setzten sich die vier behaglich an's Feuer, alle schwarz um die Mäuler.

Krischan besaß einen richtigen Thonpfeifenstummel, gefüllt mit echtem Bauernkanaster, den er direkt, doch unter der Hand, von seinem Alten bezog. Jeder, der Reihe nach, that einen tüchtigen Zug daraus.

Kord danach gab einen saftigen weinsauren Apfel zum besten. Jeder, der Reihe nach, that einen tüchtigen Biß hinein.

Dierk aber führte bei sich einen knorrigen Eichenstock, dessen Griff ein menschliches Antlitz vorstellte, von Dierk selber geschnitzt. Der Knittel, zur Besichtigung ging gleichfalls reihrund. Besonders genau sah Krischan das Bildniß sich an.

„Dönnerslag," rief er, „dat is jo de Köster, ehrgistern hat he mi hauet un vandage deit mi de Lenne noch weih!"

Und ehe Dierk es verhindern konnte, brach Krischan den künstlichen Stock vor dem Knie ab und übergab ihn den Flammen.

„Hurrah!" jubelten die Jungens, tanzten um's Feuer, häuften grüne Ellernzweige darauf und erzeugten so einen großen, herrlichen Dampf, der als duftiger Schleier die Gegend umhüllte.

Die Sonne ging unter. Vom Dorfe her tönte die Abendglocke.

„Et is Tiet," mahnte Hinnerk, „die Bätlocke lutt."

Jeder eilte zu seinen Kühen, um sie am Strick nach Hause zu geleiten.

Angenehme Gerüche, die Vorboten des Abendessens, wehten ihnen entgegen und erregten die Gemüther zu Jauchzen und Gesang.

Küster Bokelmann, die lange Pfeife im Munde, führte an seiner Gartenpforte mit Verwalter Klütke ein gemüthliches Dämmergespräch.

„Es gibt ander Wetter," sprach er, „die Kuhjungens schreien heut so im Felde."

„Ganz recht, Herr Kanter; vor der Sonne stand eine verdächtige Wolke," stimmte Klütke ihm bei.

Indem kam Lina gesprungen.

„Papa," rief sie schon von weitem, „der Pfannkuchen wartet. Ei sieh da, Herr Verwalter, wollen Sie nicht mitessen bei uns?"

„Wer könnte einer Einladung von solch reizender Seite widerstehen?" erwiderte Klütke, verbindlich den Schnurrbart streichend.

„Dat die de Düwel wat backet!" knurrte Hinnerk, der gerade vorüberzog, mit einem grimmigen Seitenblick.

Als er den elterlichen Hof erreichte, strich schon leise miauend die Katze an ihm hin. Dankbar nahm sie ihre fünf kleinen Mäuse in Empfang.

An der Thür stand die Großmutter, ihren Liebling erwartend.

„Minsche, wo swart sühst e ut!" rief sie, bei seinem Anblick erschrocken.

Eilig führte sie ihn in den Hintergrund des Hauses, wo das Küchengeräth stand, rieb ihm Kopf und Gesicht mit dem feuchten, geschmeidigen, fetten Schüsseltuch und trocknete ihn ab mit der Schürze.

In der Döntze baumelte bereits der brennende Trahnkrüsel an dem verstellbaren Haken. Auf der Tischplatte lag ein Haufen dampfender Kartoffeln; daneben, auf rundem Brett, stand das köstliche Pannenstippelse, bereitet aus geglühtem Rüböl und gebratenen Zwiebeln. Vater und Mutter tunkten schon ein. Hinnerk nahm dicht bei der Großmutter Platz. Sie pellte ihm sauber die schönsten Kartoffeln ab. Zwei verzehrte er, nicht eben geschwind. Dann klappte er entschieden sein Messer zu.

„Wo vele hast e denn all bipadet in der Wisch?" fragte sorglich die Großmutter.

„En Stücker twolwe, mehr nich," erwiderte er gähnend.

Die Großmutter befühlte ihm den Leib.

„No", meinte sie beruhigt, „denn konnste wol faste ligen düsse Nacht."

Das that er denn auch.

Ueberhaupt seine Herzenssorgen waren nicht so bedrückend, daß sie ihm die nächtliche Ruhe störten; selbst dann nicht, als drei Monate nachher Verwalter Klütke, der ein kleines Gütchen gepachtet hatte, sich mit der schönen Lina vermählte.

Und so geht's zu in dieser neckischen Welt: zehn Jahre später hat die Gretliesche ihren Hinnerk doch noch gekriegt.

Ein französischer Färbertrust.

Der in Paris erscheinenden „Réforme Cronique" zufolge herrscht zur Zeit in der französischen Textilindustrie eine ziemlich nachhaltige Erregung über das Auftreten einer Art Färbertrustes. Man theilt mit, daß drei große Häuser zu einer Vereinbarung gelangt sind, die fast die Gesammtheit der Färber umfaßte, und für die man den Anschluß der Weber zu erzielen suchte. Die diesen letzteren auferlegten Bedingungen sollen sehr drakonische sein. Der Anschluß brächte die Verpflichtung mit sich, einen Vertrag abzuschließen, dem zufolge der Unterzeichnende sich mindestens fünf Jahre hindurch nicht an andere Färbereien, als die zu dem Truste gehörigen, wenden dürfte. Es werde selbst von den Webern verlangt, sich weder direkt noch indirekt an der Schaffung eines neuen Färbereiunternehmens zu betheiligen, das den Trusthäusern Konkurrenz machen könnte. Um die Weber zum Anschlusse zu bewegen, gesteht man denen, die die fünfjährige Verpflichtung auf sich nehmen, eine beträchtliche Preisherabsetzung zu. Das Blatt bemerkt dazu: Man muß in diesem Versuche die Einführung neuer Handelsbräuche, die Deutschland nachgeahmt sind, auf unser Gebiet erblicken und wir wiederholen gegen diese unseren Protest, weil sie uns in Frankreich nicht zulässig erscheinen. Uebrigens könnte den kühnen Entwerfern dieses Projektes demnächst ein Artikel unseres Strafgesetzbuches in Erinnerung gebracht werden, der ihre etwas zu eiligen und zu selbstbewußten Machenschaften unangenehm stören könnte.

Großer Verkauf von

Blauen Serge Anzügen

$10 $12 $15

Durch den morgigen Verkauf wollen wir dem Publikum zu seiner vollen Zufriedenheit beweisen, daß feinere Sorten von blauen Serge Anzügen zu $10, $12 und $15 verkauft werden können als es je für möglich gehalten wurde. Von jeder Seite aus betrachtet — Qualität der Gewebe, Arbeit, Ausstattung, Zuthaten und Mode — stehen diese Anzüge von feinen, reichen blauen Serge auf derselben Linie mit den theuren Anzügen, die in ganzen hohe Miethe Distrikt verkauft werden, und unsere riesige Auswahl wird jeden Geschmack befriedigen.

Yondorf's BIG STORE

Van Buren und Halsted Str.

„Außerhalb des hohe Miethe Distrikts."

Offen Sonntag bis Mittag.

The Lynn Schuh-Laden

(Ausschließlich für Damen)

ist jetzt eröffnet!

Bessere Werthe! Neueste Moden! Dauerhafte Schuhe!

$3, $4 und $5 Werthe, zu unserem Fabrik-Preis

$2 und $2.50

Wir ersuchen um Eure Kundschaft und garantiren, Euch völlig zu befriedigen.

SINSHEIMER,

Früher 575 Blue Island Ave. 241 Ost North Ave.

Zimmer 44 Mentor Gebäude, State und Monroe Straße.

5.10.17.24mi

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Höhere Löhne — höhere Miethen!

Fall River, Mass., 10. Mai. Auf die kürzliche, etwa 10prozentige Lohnerhöhung für die Angestellten der Baumwollfabriken dahier haben die Hausbesitzer alsbald eine Bewegung für allgemeines Hinaufschrauben der Miethen begonnen.

In den letzten paar Monaten hat sich die Bevölkerung unserer Stadt beständig vermehrt, da die Baumwollfabriken immer mehr Gehilfen brauchten, um mit ihrem steigenden Geschäft Schritt zu halten. Dementsprechend ist auch die Nachfrage nach Wohnungen sehr gestiegen.

Viele jener Angestellten konnten hier überhaupt keine Wohnungen bekommen und mietheten sich daher in New Bedford ein. Sie bedienen sich der elektrischen Bahnwagen, um nach und von der Arbeit zu fahren. Schon am 1. Mai waren die Wohnungsmiethen in vielen Fällen um 1 oder 2 Dollars gesteigert worden; das ist aber den Hausbesitzern noch nicht genug.

Stand unserer Feldfrüchte.

Washington, D. K., 10. Mai. Das Ackerbau-Departement veröffentlichte heute Nachmittag folgenden Bericht über den Stand der Feldfrüchte in den Ver. Staaten (wobei zu bemerken ist, daß die Zahl 100 einen Vollbetrag bedeuten würde):

Winterweizen 82.9 (bebaute Fläche 28,132,000 Acres, oder 11.2 Prozent weniger, als im letzten Herbst mit Winterweizen besät gemeldet wurde.)

Winterroggen 82.

Wiesenmaht 83.6.

Zustand der Frühlingsweideplätze 76.6.

Schnee in Milwaukee.

Milwaukee, 10. März. Eine Stunde hindurch hat es heute Vormittag hier geschneit. Doch schmolz der Schnee so rasch, wie er niederging.

Madison, Wis., 10. Mai. Ein großer Schneesturm ist heute hier im Gange!

Norfolk, Nebr., 10. Mai. Binnen wenigen Stunden fiel die Temperatur im nördlichen Nebraska und in Süd-Dakota um 52 Grad, — von 84 Grad bis auf den Gefrierpunkt!

Ausland.

Amtlich zurückgewiesen:

Die angeblichen Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Kaiser und v. Bülow. — Kaisers Zwölfmillionengeschenk an Kaiserin. — Deutschlands Stellung im fernen Osten. — Aus Oesterreich und Ungarn.

(Specialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 10. Mai. Die Behauptung, daß Meinungsverschiedenheiten zwischen Kaiser Wilhelm und seinem ersten verantwortlichen Rathgeber entstanden seien, die hinwiederum in Reibungen zwischen dem Kanzler und dem Staatssekretär des Aeußeren v. Tschirsky, ihren Ursprung hätten, wird amtlich in nachdrücklicher Form in Abrede gestellt.

(Ein solches Gerücht war schon seit einiger Zeit verbreitet und hatte vielfach Glauben gefunden.)

Von bestunterrichteter Seite erfährt man, daß Kaiser Wilhelm für die Villa Achilleion auf Korfu, die er bekanntlich der Prinzessin Gisela, Tochter des Kaisers Franz Joseph und Gemahlin des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Baiern, abkaufte, die Summe von 12 Millionen Mark in Baar bezahlt hat. Er hat den prächtigen Palastbau der Kaiserin zum Geschenk gemacht, und in Verbindung damit wird folgende Geschichte erzählt: Pläne der Villa und mehrere Bilder wurden der Kaiserin vorgelegt. Sie äußerte sich begeistert über die herrliche Anlage und Einrichtung und nannte Achilleion ein Paradies. Der Kaiser war von ihrer Freude entzückt und übermachte ihr zu ihrer größten Ueberraschung den gesammten Besitz als Geschenk. Der hohe Preis wurde aus der kaiserlichen Privatschatulle bezahlt und deutet sicherlich auf eine ausgezeichnete Vermögenslage hin.

Professor August Bier, der von Bonn an die hiesige Universität berufen wurde, um der Nachfolger auf dem Lehrstuhl des, heimgegangenen Großmeisters der Chirurgie, Ernst v. Bergmann, zu werden, hat zu großem Aergerniß Anlaß gegeben. Er hat plötzlich alle Assistenten in der königlichen Klinik in der Ziegelstraße, welche schon unter seinem Vorgänger thätig gewesen, entlassen. Die Aerztewelt und die Blätter halten mit ihrer Empörung über Biers Vorgehen nicht zurück.

Im Bremer Freihafen sind abermals große Baumwollvorräthe in Flammen aufgegangen. Der Brand wurde unzweifelhaft von ruchloser Hand angelegt, wie auch die kürzliche gewaltige Feuersbrunst. Nunmehr hat die Bremer Börse eine Belohnung auf Ermittelung der Thäter ausgesetzt.

Berliner Blätter verzeichnen Aeußerungen, welche der japanische Botschafter Kurino in Paris über die Entente-Unterhandlungen zwischen Japan und Frankreich gemacht hat, und heben seine Bemerkung hervor, daß ein auf den fernen Osten bezüglicher Garantievertrag Japans und Deutschlands gegenstandslos wäre, da Deutschland das Gebiet Kiautschau in der chinesischen Provinz Schantung nur pachtweise besitze.

Mit Interesse wird die amtlich bekannt gegebene Nachricht aufgenommen, daß das Kanonenboot „Vaterland", welches dem deutschen Kreuzergeschwader in Ostasien unterstellt ist, unlängst eine Fahrt den Jangtsekiang flußaufwärts bis nach Tschungking, der Hauptstadt der Tibet benachbarten chinesischen Provinz Szechuan, unternommen und die deutsche Flagge gezeigt hat.

Wien, 10. Mai. Kaiser Franz Joseph konferirte in der Hofburg mit dem ungarischen Ministerpräsidenten Dr. Weterle, dem Herzog Joseph und dem ehemaligen ungarischen Premier, Grafen Khuen-Hedervary. Aus bester Quelle verlautet, daß wichtige Entschließungen der maßgebenden Faktoren bevorstehen, über deren Natur sich in Muthmaßungen zu ergehen nicht angebracht erscheint.

Kunde von einer Familientragödie kommt aus Szegedin, im ungarischen Komitat Csongrad. Der dortige Stadthauptmann Rayner gerieth in heftigen Streit mit seiner Gattin, die an Hysterie leidet. In höchster Wuth griff er zum Revolver und brachte ihr eine Wunde bei. Dann erschoß er sich.

Schlimmer Streikkrawall

In einer bairischen Stadt am Bodensee! — Auch Polizisten verwundet. — Fabrikbesitzer muß fliehen.

Berlin, 10. Mai. 3000 Streiker machten einen Angriff auf die Zimmer'sche Kunstdüngerfabrik zu Ludwigshafen, Baiern, und erzwangen sich Eingang in den Hofraum.

Stundenlang schleuderten die Angreifer Steine, zerschmetterten die Fensterscheiben und Thüren und beschädigten auch die Mauern. Die Polizei von Ludwigshafen wurde schleunigst auf den Schauplatz gesandt, konnte jedoch die Ausschreitungen nicht verhindern, und es gelang ihr nur, zwei Krawaller in Haft zu nehmen. 4 Polizisten wurden durch Pistolenschüsse und Steine schwer verwundet. Der Besitzer der Fabrik rettete sein Leben durch schleunige Flucht. Heute Vormittag war die Fabrik noch immer stundenlang von etwa 1000 Streikern umzingelt.

Sachsenkönig stürzt vom Pferd.

Dresden, 10. Mai. Während eines Scheingefechtes, und während er einen Angriff eines Ulanenregimentes leitete, entging gestern der König von Sachsen nur mit knapper Noth schwerer Verletzung.

Er stürzte vom Pferde; als aber das Gefolge herbeieilte, fand man, daß er nur betäubt war. Sobald er zu sich gekommen war, bestand er darauf, ohne Weiteres die Betheiligung an den Manövern fortzusetzen.

Opfer eines Schnitzers der Polizei!

London, 10. Mai. Es wird mitgetheilt, daß George Edalji, der junge Anwalt von Birmingham, der vor 4 Jahren schuldiggesprochen wurde, Pferde eines Nachbarn verstümmelt zu haben, und zu 7 Jahren Strafhaft verurtheilt wurde, bedingungslos begnadigt wurde. Eine Untersuchung, die von Henry Labouchere und Sir Arthur Conan Dayle geführt wurde, stellte fest, daß Edalji völlig unschuldig war, und die Polizei einen groben Fehler gemacht hatte.

Der Fall soll im Kleinen ein Seitenstück zum französischen Dreyfusfall bilden!

Erdbeben.

Irkutsk, Sibirien, 10. Mai. Eine heftige, wellenförmige Erderschütterung wurde heute früh um halb 6 Uhr hier verspürt.

Leoben, Oesterreich-Ungarn, 10. Mai. Mehrere Erderschütterungen wurden hier heute Vormittag um 7 Uhr wahrgenommen. Die Einwohner wurden sehr erschreckt, und viele liefen aus ihren Häusern. Doch wurde kein Schaden verursacht.

Alle Substanzen, welche für die körperliche Widerstandsfähigkeit und Ausdauer nöthig sind, können in entsprechendem Verhältnis im Soda Cracker gefunden werden.

Uneeda Biscuit

ist der vollkommene Soda Cracker, frisch, rein, geschmackvoll, mit aller knusperigen und flockigen Güte präservirt.

5c In staubfreien, vor Feuchtigkeit geschützten Packeten.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Theurer sollen die Havana-Zigarren werden, da die Tabakvorräthe in Kuba fast erschöpft sind.

— Die nahezu 12,000 streikenden Strandverlader in New York bilden jetzt eine einheitliche Organisation.

— Der Anwalt des mexikanischen Konsuls in Kansas City, Mo., verklagte die Chicago-, Rock-Island- & 000 Schadenersatz, wegen des Todes von 15 mexikanischen Arbeitern bei dem Zusammenstoß am 2. Januar.

— Die Union-Pazifikbahn theilte der Nebraska'er Eisenbahnkommission in einem neuerlichen Bericht mit, daß sie noch immer 27jährliche Freipässe ausstellt, ungerechnet Pässe für Angestellte und andere „unter Kontrakt ausgestellte Pässe, die nicht als freie Beförderung gelten."

— Der japanische General Kuroki und seine Begleiter trafen auf dem Weg nach der Jamestown-Ausstellung in der Bundeshauptstadt ein.

— Viele Leute vom britischen Kreuzergeschwader desertirten, während dasselbe auf der Jamestown-Ausstellung war. So wird jetzt aus Hamilton, Bermuda, gemeldet.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 6, Philadelphia 0; Cleveland 5, New York 2; St. Louis 4, Washington 9; Detroit 2, Boston 3. „National League" — Boston 4, Cincinnati 3.

Ausland.

— Die Zuckerernte in Kuba ist die größte je dagewesene.

— Aufgelöst wurde das rumänische Parlament. Die Neuwahlen finden Anfangs Juni statt.

— Bei neuen Ausgrabungen im Palatinhügel zu Rom fand man die Ruinen einer alten Kirche.

— Der König von Siam, der auf einer Weltreise ist, will eine Automobiltour durch Italien und Deutschland machen.

— Aus Jekaterinoslaw, Rußland, wird gemeldet: Bei einem Aufruhr im Kosakendorf Kawkazkeis gab es 21 Todte!

— Die Delegaten der russischen Sozialistenpartei, die jetzt in England ihren Parteitag abhalten wollen, trafen in London ein.

— Auf 12,000 ist jetzt die Zahl der Streiker in Orizaba, Mexiko, gewachsen! Die dort postirten Truppen und Landjäger sind noch weiter verstärkt worden.

— Eine Note der französischen Regierung theilt mit, daß Marokkos Antwort auf Frankreichs Forderungen (wegen der Ermordung von Dr. Mauchamp) nicht annehmbar sei.

— Dem Brüsseler Blatt „La Chronicle" zufolge sind alle Differenzen in Verbindung mit dem Kongostaat beigelegt, soweit die Regierung und König Leopold in Betracht kommen.

— Nach neuerlichen Berichten verschlimmern sich die Unruhen in Lahore, Indien, noch mehr, und im östlichen Bengalen verübt eine Bande von 200 Daicots Brandstiftungen und Plünderungen.

— In der italienischen Deputirtenkammer wurde die Regierung angegriffen, weil sie den neulich ernannten Kardinälen militärische Ehren erwies. Der Premier erwiderte, es gebe kein Gesetz, welches den Staat zu dergleichen nöthige, aber auch keines, das es ihm verbiete.

— Laut neuester Angabe sind beim Untergang des französischen Dampfers „Poitou", unfern der Küste Uruguay's, 40 Passagiere und 8 Matrosen ertrunken. Ein amtlicher Bericht spricht jedoch nur von 13 Ertrunkenen, worunter 6 bis jetzt blos vermißt werden. Mehrere Leichen zeigten Schußwunden!

Interessantes Farbenspiel.

Zu den interessantesten optischen Erscheinungen gehören die negativen Nachbilder. Sie bestehen darin, daß ein Auge, das eine Zeit lang eine grelle Farbe angesehen hat, nachher eine andere, die sogenannte komplementäre Farbe, zu sehen glaubt. Die Erscheinung tritt zum Beispiel dann auf, wenn man einige Sekunden in die grelle Sonne gesehen hat; schließt man darauf die Augen, so sieht man einen runden grünblauen Fleck. Man erklärt die Thatsache dadurch, daß man annimmt, unsere Netzhaut, das heißt derjenige Theil des Auges, der die eigentlichen Gesichtswahrnehmungen erfaßt, besitze drei Arten von Zäpfchen: solche, die rothes Licht wahrnehmen können, solche, die grünes Licht aufzufassen imstande sind, und solche, die blaues Licht empfinden. Wenn nun das röthliche Sonnenlicht unsere Netzhaut trifft, so werden die Zäpfchen, die dies rothe Licht empfinden, dadurch so ermüdet, daß sie für einige Zeit überhaupt unempfindlich, gleichsam blind geworden sind; durch den Blutdruck und andere stets vorhandene Lebensvorgänge wird nun ein stetiger Reiz auf die Netzhaut geübt, aber da die roth empfindenden Zäpfchen zeitlich unempfindlich geworden sind, merken wir nur den Reiz, den die blau und grün fühlenden Zäpfchen auszuhalten haben, und dies macht sich uns merklich durch die anders gefärbten Flecke. Man kann auch folgenden Versuch leicht einstellen, der noch dazu den Vorzug hat, für die Augen weniger anstrengend zu sein. Man legt auf ein weißes Blatt Papier ein Stückchen rothes Papier oder auch Tuch und sieht dies unverwandt an; dann nimmt man, ohne das Auge abzuwenden, das rothe Papier oder Tuch mit der Hand weg und sieht dann an der Stelle, wo dies eben noch lag, einen ebenso gestalteten und ebenso großen grünen Fleck.

Ein englischer Naturforscher fand eine Methode, nur die negativen Nachbilder zu sehen, ohne daß man die eigentlichen Urbilder überhaupt wahrgenommen hätte, oder wenigstens sich nicht bewußt ist, sie wahrgenommen zu haben. Von einer Kreisscheibe schneidet man einen Viertelkreis heraus und den Rest streicht man zur Hälfte weiß, zur Hälfte schwarz an. Nun wird diese Scheibe grell beleuchtet und mittels einer Kurbel so schnell gedreht, daß sie in der Sekunde 6 bis 8 Umdrehungen macht, wobei man hinter die Scheibe irgend einen farbigen Gegenstand legt. Kommt bei diesen Umdrehungen der Ausschnitt vor diesen farbigen Gegenstand, so wird er gesehen, sonst bleibt er durch die davorstehende Scheibe verdeckt. Durch die schnelle Abwechselung dieser beiden Zustände kommt man nun garnicht zum Bewußtsein, den farbigen Gegenstand zu sehen, sondern man sieht nur das negative Nachbild: eine grüne Karte hinter der Scheibe sieht roth aus, eine rothe grün. Der Engländer zeigte der Londoner Akademie der Wissenschaften das Bild einer Dame mit indigoblauem Haar, smaragdgrünem Gesicht und einem scharlachrothem Kleide, die eine violette Sonnenblume mit purpurfarbigen Blättern bewunderte — gewiß unnatürliche Färbungen! Wenn man aber dies Bild hinter die oben beschriebene Platte legte und ansah, indem man die Platte in schnelle Drehungen versetzte, hatte die Dame flachsblondes Haar und eine zarte, röthliche Gesichtsfarbe, sie trug ein pfaublaues Kleid und die Strahlblätter der von ihr bewunderten Sonnenblumen waren, wie es eben bei den wirklichen Sonnenblumen der Fall ist, gelb, ihre Blätter aber grün.

Finanzielles.

THE MUTUAL BANK

Bezahlte Spareinlegern ½% extra Zinsen für 1906 unter ihrem Profit-Antheil-Plan. 3% Zinsen u. gleiche Profit-Vertheilung den Einlegern garantirt. Depositen, jetzt gemacht, nehmen Theil an den Profiten für das Jahr. Kommerzielle Kontos erwünscht; sorgfältige, höfliche Bedienung. Stunden: 10 Vm. bis 6 Nm. Hepworth Building, Madison Str. und Wabash Avenue. 3mal,fcmomi*

Lokalbericht.

Opfer des Bahnunfalls.

Frl. Sarah Miller schwer verletzt. — Frau Ganske und Kinder gefunden.

Die schwerste Verletzung bei dem gestrigen Eisenbahn-Unfall an Hamlin Ave. hat Fräulein Sarah Miller, die 25 Jahre alte Tochter des verstorbenen Verkehrsdirektors der Burlington-Bahn, Thomas Miller, erlitten. Die junge Dame liegt mit gebrochener Hüfte im St. Anthony de Padua-Hospital, und wenn auch dieser Knochenbruch nicht lebensgefährlich ist, so hegen die Aerzte doch Befürchtungen wegen der schweren Nervenerschütterung, die Frl. Miller erlitten hat.

Im Presbyterianer-Hospital befindet sich Lucinda Hayes, das farbige Dienstmädchen der Schwiegermutter des Hilfs-Bundesdistriktsanwalts Childs. Sie klagt über Schmerzen, die auf innerliche Verletzungen schließen lassen.

Gelegentlich des Inquests über den Tod von Frau Mary B. Miller, der Wittwe von Thomas Miller, die bei dem Unglück um's Leben gekommen ist, wird Koroner Hoffmann eine gründliche Untersuchung der Ursachen des Bahnunfalls veranstalten. Vorläufig wird die Jury zusammengestellt und der Schauplatz des Unglücks besichtigt werden, das Zeugenverhör wird erst stattfinden, wenn die Opfer so weit wieder hergestellt sind, daß sie vernommen werden können.

Frau Otto H. Ganske, die Gattin eines Milchhändlers in Hinsdale, und ihre kleinen Töchter Ruth und Henriette, welche vermißt und todt geglaubt wurden, sind von Hrn. Ganske heute früh im Hause einer in der Nähe des Unglücksplatzes an Hamlin Ave. wohnenden Frau gefunden worden. Frau Ganske ist mit Brauschen davongekommen, den Kindern ist nichts geschehen. Mutter und Kinder waren im ersten Wagen gewesen, in dem Frau Miller um's Leben kam.

In Schutt und Asche.

In Floßmore, Ill., wurde heute Vormittag das Heim des Homewood Country-Klub ein Raub der Flammen. Das Feuer war in der Küche ausgebrochen. Den Angaben des Sekretärs C. F. Thompson gemäß war das Gebäude im Jahre 1900 mit einem Kostenaufwande von etwa $65,000 errichtet worden. Die Ausstattung kostete etwa $30,000. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Schwer verwundet.

In der Speisewirthschaft Nr. 440 State Straße wurde heute früh der 22jährige Michael McCarthy, Nr. 414 Wabash Ave., angeblich von dem 30jährigen Harry Diemond, mit dem er in Streit gerathen war, mit Messerstichen in die Brust und in den Hals bedacht. Er liegt in nahezu hoffnungslosem Zustande im County-Hospital darnieder. Der Thäter ist entkommen.

* Auf Grund schwerer, von Mary Neff, Nr. 9 Town Str., gegen ihr erhobene Anklagen, wurde heute ein gewisser John Petri von dem Stadtrichter Himes unter $1000 Bürgschaft der Grandjury überwiesen. Er betheuert seine Unschuld.

Taschenuhren

Hillman's Main Floor.

16 Gr. massive Nickel-Taschenuhren für Männer und Knaben, — mit gutem amerikanischem Werk, ein garantirter Zeitmesser, für **75c**

„Ein Laden für Jedermann"

HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

$20 Anzüge, Topcoats, Cravanettes für Männer, $15

Hillmans—Zweiter Floor

Wir zeigten dieselben Anzüge letzte Woche an, jeder Kunde der vorsprach, wurde nicht nur zufriedengestellt, sondern sprach auch seine Ueberraschung aus über das außergewöhnliche Aussehen der Kleidungsstücke.

Wir ersuchen Euch, unserer neuen vergrößerten Kleider-Abtheilung morgen Samstag einen Besuch abzustatten, wenn auch nur um zu erfahren, welche Geld ersparenden Preise wir zu quotiren im Stande sind durch unser System der Vereinigung mit einigen der größten und wohlbekanntesten Fabrikanten in den Vereinigten Staaten.

Anzüge in den neuesten Modellen, in schlichtgrauen Kammgarn mittleren und hellen Schattirungen; Club Checks, Shadow Streifen, schlichtgraue Kammgarne, mittlere und helle Farben; Club Checks, Shadow Streifen, schlichtblauer Serge u. schwarzer Thibet; elegant geschneidert und perfekt in Bezug auf Facon und Passen. Ueberröcke von lohfarbigem u. Oxford Covert, schwarzen u. grauen Mischungen; Regenröcke von schwarzem Thibet, schlichtgrauen Kammgarnen; alle Größen in regulären, langen und starken, Größen bis zu 46. — Die Auswahl für **15.00**

$15 Anzüge und Ueberröcke zu **$10** — Jede gewünschte Facon und Stoff für die sich einfach oder elegant kleidenden Männer, einschließlich unserer Standard ganzwollenen blauen Serge, schwarzem Thibet und Clay Worsteds, Top-Coats in Covert sowie in einfachen Mischungen.

Unsere neuen Partien in den allerfeinsten bei Hand geschneiderten Kleidern stammen von solch wohlbekannten Firmen wie Hornthal, Benjamin & Reim; Garson, Meyer & Co.; Heidelberg, Wolf & Co., deren Namen gleichbedeutend sind mit der allerbesten Arbeit und Schnitt in Kleidern, die überhaupt hergestellt werden. Anzüge und Ueberzieher zu **$20, 22.50, $25** und **$30**

Neue Frühjahrs-Männerhosen in einer prächtigen Auswahl von den begehrenswerthesten Mustern, tadellos geschneidert — speziell markirt für Samstag, $5-Werthe zu **3.75**; $3.95-Werthe zu **2.85**

Frühjahrs-Anzüge für Jünglinge, in dem modischen Grau, entweder in schlichten oder Shadow Streifen und Plaids, sowie schlicht blaue Serge, schwarzes Thibet und Clay Worsteds, in den einfachen oder doppelbrüstigen Styles, mit gepreßten Nähten, schlichter Rücken oder Hook Center Vent. Die Hosen sind in den Peg- oder konservativen Styles, Alter 14 bis 20 Jahre, — $15-Werthe zu **$10**; $10-Werthe zu **7.50**, $7.50-Werthe zu **$5**

Hauptquartier für Communion- und Konfirmations-Anzüge für Knaben, in blauem Serge, schwarzem Thibet, unfinished und Clay Worsteds, mit geraden od. Knickerbocker Hosen, spez. Werth für Samstag zu **$5** und **3.75**

$5 Knaben-Anzüge zu **3.75** — in doppelbrüstigen schlichten oder Gürtel-Röcken, gerade oder Knickerbocker Hosen, sowie Russian und Sailor Blouse Anzüge in schlichten oder fancy Geweben. — Die kleineren haben hübsch besetzte Kragen mit schlichten oder vergoldeten Knöpfen. — Alle Größen, Alter 3 bis 16, **3.75**

$6 wasserdichte Knaben-Anzüge mit zwei Paar Hosen, **3.95**. Eine prächtige Auswahl von Mustern in grauen Mischungen, Stoffe, die absolut von reiner Wolle sind u. garantirt werden, die Knaben im schlimmsten Regensturm trocken zu halten. Für Knaben von 7 bis 16 Jahren, zu **3.95**

3.50 Knaben-Anzüge zu **1.85** — Doppelbrüstige Anzüge mit schlichten oder Gürtel-Rücken, in einer prächtigen Auswahl von Mustern in hellen und mittleren Farben. Dies sind meistens kleine Partien, aber jede Größe in der Partie vertreten. Alter 7 bis 16, zu **1.85**

Damen-Halstrachten Hillmans— Main Floor

Soeben erhalten, eine große Partie von Spitzen und Leinen bestickten Coat-Sets zu weniger als der Hälfte des Preises.

Bestickte Coat Sets, mit dem neuen bestickten englischen Eyelet. $1.00 werth, morgen für nur **50c**

Baby Irish und irische gehäkelte Spitzen Sets, Qualitäten, die $1.50 werth sind, zum Verkauf zu dem speziellen Preis von **79c**

Die neue Blucher oder flache Halsbinde, in allen Farben, speziell für Samstag, — das Stück für **9c**

Bestickte Leinen-Kragen, wie in der Abbildung, alle Größen, in neuen Mustern, alles frische Waaren, das Stück **18c**

Tie like cut, 9c

Bleibt in Sitzung.

Die Legislatur wird sich erst nächste Woche vertagen.

Für verwahrloste Kinder.

Die Vorlagen der Abwasserbehörde anscheinend „gerettet". — Das Haus stimmt einem Entwurf des Jugendrichters Mack zu. — Die Herstellung gemischten Schnapses.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 10. Mai. Heute früh gelang es Präsident McCormick von der Abwasserbehörde, Abwasserkommissär Eidmann und einer starken Abordnung der „Chicago Commercial Association", von Senatoren 25 Unterschriften zu einem Antrag zu erlangen, wonach die Legislatur sich statt morgen Abend erst nächste Woche vertagen soll, um noch die Vorlagen zum Ausbau des Abwasserkanals nach dem Jolietsee und zu weiterer Entwicklung der Wasserkraft Seitens der Abwasserkommissäre durchzusetzen. Die noch erforderliche eine Unterschrift zur Durchsetzung des Antrags wird im Laufe des Vormittags bestimmt erlangt werden. Der Ausbau des Abwasserkanals nach dem Jolietsee und der erste Schritt zur Anlage des Schiffahrtskanals nach dem Meerbusen von Mexiko, ein von Bundes-Ingenieuren für undurchführbar erklärter Plan, auf Kosten der Chicagoer Steuerzahler.

Das Haus hat gestern Nachmittag den vom Chicagoer Jugendrichter Mack ausgearbeiteten Entwurf zur Verbesserung der öffentlichen Fürsorge für vernachlässigte und entartete Kinder angenommen, auch hat es auf Smejkals Antrag die Westparkbehörde ersucht, den Vernon Park auf seiner Süd- und Westseite zu vergrößern, weil, wie Herr Smejkal ausführte, gerade für solche Zwecke die Behörde zur Ausgabe von zwei Millionen Dollars Bonds ermächtigt worden sei und die Vergrößerung gerade jenes Parks für den Stadttheil eine Nothwendigkeit sei.

Der unverfälschte Schnaps.

Der Senatsausschuß für Rechtsangelegenheiten hat dem Senat die Annahme eines Zusatzes zur Nahrungsmittelvorlage empfohlen, wonach der Verkauf von gemischtem Schnaps im Staate gestattet wird. Dieser Zusatz wurde von den Chicagoer Schnapsbrennern empfohlen. Im Hause dürfte die Vorlage, deren Annahme heute in der Abendsitzung erwartet wird, zu heftigem Widerstand führen, weil der Zusatz im Widerspruch mit dem Bundesgesetz bezw. der über die Schnapsbereitung von Präsident Roosevelt gegebenen Verfügung steht, welche er aber seither behufs Milderung in Wiedererwägung gezogen hat.

Wie Gassenbuben.

Während der stellvertretende Sprecher Pierson gestern im Hause den Vorsitz führte, rief der Abgeordnete Roos die Vorlage auf, wonach die Amtszeit der Kommissäre des County Cook auf vier Jahre verlängert wird. Behufs Berathung war auch die Aufhebung der Geschäftsordnung erforderlich, und hiergegen erhoben die die Vorlage bekämpfenden Demokraten ein großes Geschrei. Die Mitglieder benahmen sich wie Gassenbuben und bewarfen den unglücklichen Vorsitzer mit allerlei Gemüse und Schriftstücken. Schließlich verkündete der Schreiber das Ergebniß der Abstimmung, 50 für, 54 gegen Aufhebung der Geschäftsordnung, während Zweidrittel-Mehrheit erforderlich ist. Der Lärm wurde immer wüster, da trat der Sprecher ein, und sofort verstummten die Schreier. B.

* Arthur Kroeschel, Nr. 209 Belden Ave., erwischte Clarence Brown, wie dieser, auf einer Leiter stehend, ins Schlafzimmer von Frl. Kroeschel schaute und übergab ihn einem Polizisten. Stadtrichter Himes verurtheilte Brown heute zu $85 Strafe.

N. WATRY & CO. 99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ, 120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1fbfj

Die Northwestern Zweighochbahn.

Am nächsten Mittwoch wird also, wie schon berichtet, die Ravenswooder Zweiglinie der Northwestern-Hochbahn bis zur Western Ave. eröffnet werden. Von der Western Ave. an wird die Bahn zu ebener Erde weiter geführt und bereits in drei Monaten in Betrieb genommen werden. Die eigentliche Hochbahn zweigt an der Clark Str. in Lake View ab, läuft erst westlich, dann eine Meile nördlich nach Ravenswood und schließlich wieder westlich bis zur Western Ave. Die Gegend hat sich in letzter Zeit stark besiedelt.

Feindliche Schwestern.

Frl. Henrietta Guthrie hat im Stadtgericht ihre Schwester, Frau A. Silvey, 210 57. Str., auf Herausgabe eines Diamantringes im Werthe von $125 verklagt. Sie erklärt, sie habe den Ring ihrer Schwester geliehen, und diese weigere sich, ihn wieder herzugeben.

* In seinem Zimmer über der Wirthschaft Nr. 2311 Wentworth Ave., wo er als „Mädchen für Alles" beschäftigt war, wurde heute der 65jährige John Groß entseelt aufgefunden. Der Mann war von Beruf Bäcker. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1722 Wabash Ave. geschafft. Der Koroner wird sich bemühen, die Todesursache festzustellen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Fehdebriefe.

Auf der nächsten republikanischen Nationalkonvention werden die Konservativen und die Radikalen voraussichtlich noch grimmiger zusammenstoßen, als auf der demokratischen Parteiversammlung im Jahre 1900. An demselben Tage, an dem der angeblich gestürzte „Boß“ Cox ankündigte, daß die Republikaner von Ohio den Senator Foraker wiederwählen, aber den Kriegssekretär Taft als Präsidentschaftskandidat in Vorschlag bringen werden, hielt „Onkel“ Joe Cannon vor der Illinoiser Staatslegislatur eine höchst merk- und denkwürdige Rede. Der stramme Republikaner brach eine Lanze für das weiland demokratische Ideal, die Staatenrechte. Er verwies u. A. auf die Thatsache, daß der Bund, der die Steuern so erhebt, daß sie „Niemand spürt“, seine Jahresausgaben bis auf eine Milliarde gebracht hat, während der reiche Staat Illinois mit lumpigen zwanzig Millionen auskommt. Schon deshalb, meinte er, sollten die Einzelstaaten dem Bunde nicht noch neue Einnahmequellen erschließen, was sie ja thun müßten, wenn sie ihm neue Aufgaben zuwiesen. „Alle Versuche“, sagte er, „auf die Bundesregierung das zu übertragen, was ihr laut der Verfassung nicht zukommt, sollten und werden vergeblich sein.“ Um es aber noch deutlicher zu machen, auf wen er eigentlich zielte, ließ der Sprecher des letzten Abgeordnetenhauses die sarkastische Bemerkung fallen: „Einige unter uns glauben, wenn wir nur freie Hand hätten und binden und lösen könnten, so könnten wir auch die Zustände verbessern. Doch zum Glück hat kein einzelner Mann freie Hand in der Regierung des Volkes. Eine Mehrheit entscheidet, welche Politik verfolgt werden soll.“

Zum Schlusse kündigte Cannon an, daß er selbst nicht abgeneigt sein würde, sich um das Präsidentenamt zu bewerben, wenn der Staat Illinois ihn zu seinem Lieblingssohne erheben wolle. Er sei zwar nicht mehr so jung, wie vor zehn Jahren, aber er fühle sich noch jung genug, in den Kampf einzutreten.

Das ist unzweifelhaft eine Absage an den Präsidenten, und da es fast sicher ist, daß Cannon auch in der nächsten Tagung des Kongresses Sprecher des Abgeordnetenhauses sein will, so muß weiter gefolgert werden, daß er und sein Anhang den Roosevelt'schen „Reformvorschlägen“ offen entgegenzutreten gedenken. Die „Administration“ ist hierauf auch schon gefaßt, denn sie läßt durch ihre Leiborgane ankündigen, daß sie ihren ganzen Einfluß aufbieten wird, um Cannon zu schlagen und den Abgeordneten Burton aus Cleveland an seine Stelle zu setzen. Somit ist nicht nur auf dem Parteitage, sondern auch im Kongresse eine bittere Fehde zwischen den beiden Flügeln der republikanischen Partei zu erwarten. Die „konservativen“ Senatoren und Abgeordneten, die Herrn Roosevelt immer nur widerwillig gefolgt sind, werden ihm die Gefolgschaft geradezu verweigern und zu verhindern suchen, daß der Mann, den er zu seinem Nachfolger bestimmt hat, die Nomination erhält. Gerade deshalb aber wird der Präsident voraussichtlich auch die letzten Rücksichten auf die konservativen oder — wie er sagt — reaktionären Parteiführer fallen lassen und mit noch radikaleren Vorschlägen hervortreten. Nach den heftigen Angriffen zu schließen, die das Hauptblatt der Hochzöller soeben gegen ihm veröffentlicht hat, wird er sogar an dem heiligen Dingleytarife zu rütteln wagen. Dann wird vollends der Riß nicht mehr zu verkleistern sein.

Es liegt ja auch eigentlich auf der Hand, daß sich in die alten republikanischen Schläuche nicht der starke neue Wein füllen läßt, den Herr Roosevelt bevorzugt. Nach seinem überwältigenden Wahlsiege konnte er wohl eine Zeit lang die Parteihäupter einschüchtern und seinem Willen unterthan machen, aber auf die Dauer werden sie sich nicht von ihm zwingen lassen, ihm auf Bahnen zu folgen, die nach ihrer Ansicht zum Verderben führen. Insbesondere können sie nicht zugeben, daß die von ihnen stets sorglich gehegten und gepflegten Sonderinteressen von einem „republikanischen Bryan“ mit Keulen auf den Kopf geschlagen werden. Alle Ueberlieferungen der Partei einem einzigen Manne zuliebe preiszugeben, der gewissermaßen wie ein Meteor aufgetaucht ist, kann den im Dienste ergrauten Häuptlingen nicht zugemuthet werden. Sie werden sich also den „gefährlichen und umstürzlerischen Tendenzen“ mit allen ihren Kräften widersetzen und in der Parteikonvention sowohl wie im Kongresse wieder die Oberhand zu erringen versuchen, — aber was werden sie thun, wenn der verhaßte Roosevelt doch obenauf bleibt? Daß sie und ihre großkapitalistischen Hintermänner alsdann sich stumm in ihr Schicksal fügen werden, ist äußerst unwahrscheinlich. Eher ist eine Neubildung der Parteien zu erwarten, zumal auch die demokratische Partei hoffnungslos gespalten ist.

„Unglaublich“ — doch ganz natürlich.

Man könnte es für einen verspäteten Aprilscherz halten, was vom 8. Mai aus New York gemeldet wird; oder man möchte, sofern man nicht alkoholreinen Gewissens ist, meinen, die ungebührlich erhitzte Phantasie gaukele Einem etwas vor, wie sie hie und da besonders trinkfreudige Leute Schlangen und sonstiges ekles Gethier, das gar nicht da ist, sehen läßt; oder man könnte denken, eine neue Zeit der übernatürlichen Wunder sei angebrochen — wenn nicht die Nachricht aus ehrbarer Quelle stammte, für eine solche Sinnestäuschung noch gar kein Präzedenzfall bekannt wäre und nach ein wenig Nachdenken der gesunde Menschenverstand uns sagte, daß, was so wunderbar schien, in Wirklichkeit doch nur ganz natürlich ist und es eigentlich über kurz oder lang so kommen mußte.

Die Depesche von der hier die Rede ist, meldete Folgendes: „Die New York City Railway Co.“ (die so gut wie sämmtliche Straßenbahnen der Stadt besitzt oder beherrscht) wird den Stadtrath ersuchen, durch eine Ordinanz festzustellen, wie viele Passagiere für einen Straßenbahnwagen zulässig sind und die Ueberschreitung dieser Zahl zu verbieten. Die Gesellschaft sagt zur Begründung dieses Verlangens, daß sie durch die jetzige Ueberfüllung der Wagen stark geschädigt werde. Daß es ihren Schaffnern unmöglich sei, auch nur annähernd alle ihr schuldigen Fahrgelder einzutreiben und sie auf diese Weise nicht weniger als $1,000,000 das Jahr verliere. Manche setzen diese Verlustsumme viel höher an. Die Gesellschaft hat Ingenieure beauftragt, einen Bahnwagen herzustellen, der so eingerichtet ist, daß der Schaffner von jedem Fahrgast das Fahrgeld gleich beim Aufsteigen erheben kann, und wird, wenn die Ingenieure diese Aufgabe gelöst haben, nur noch solche Wagen benutzen.“

Wunderbar erscheint daran ja nur die erste Hälfte, die dafür aber „umso mehr.“ Daß die Straßenbahngesellschaft darauf aus ist, einen Wagen zu bekommen, dessen Einrichtung ihren Leuten das Eintreiben aller ihr zukommenden Nickels ermöglichte, wird von vornherein jeder gern glauben, nur daß sie selbst die Zahl der erlaubten Fahrgäste beschränkt wissen will, das scheint unglaublich. Doch, der Schein trügt, und auch dieses Verlangen ist nur natürlich. Ohne solche Beschränkung würde die Eintreibung aller Nickels auch bei den besten Einrichtungen unmöglich sein—bezw. die jetzt übliche Ueberfüllung ist einfach unmöglich, wenn jeder Nickel gleich beim Besteigen des Wagens eingetrieben werden soll — und schließlich wäre wohl auf die Erlaubniß zur Einstellung der geplanten Wagen nicht zu rechnen, wenn die Gesellschaft für den Vortheil, der ihr daraus erwachsen wird, nicht auch dem Publikum einen Vortheil als Gegenleistung in Aussicht stellte.

Wenn die betreffende Depesche der Wahrheit entspricht — und warum sollte sie nicht? — dann hat sich die Gesellschaft zu dem so seltsam erscheinenden Schritt, wie ja deutlich genug gesagt wird, nur im Selbstinteresse entschlossen, thut dabei aber zugleich dem Publikum unstreitig einen großen Gefallen, obwohl es nachher, nachdem die Neuerung eingeführt ist und arbeitet, auch Manchen geben wird, der sich manchmal in die gute alte Zeit zurücksehnt, da das Nassauern auf den Straßenbahnen so leicht war. Wenn die Gesellschaft davon spricht, daß ihr durch die Unmöglichkeit ihrer Schaffner bei der jetzigen Ueberfüllung der Wagen, alle Fahrgelder einzutreiben, jährlich eine Million Dollars verloren gehen, so mag sie übertreiben — oder auch nicht. Daß sie sehr viele Nickels nicht bekommt, zu denen sie doch immerhin gewissermaßen berechtigt wäre, weiß jeder, der Gelegenheit hat, des Oefteren in der „Rush“-Zeit auf Chicagoer Straßenbahnen zu fahren. Denn Der erinnert sich, wie oft er selbst es schon mit Vergnügen beobachtet hat, wie die Straßenbahngesellschaft um den Nickel geprellt wird.

Es ist ja gewiß nicht anzunehmen, daß die New Yorker Straßenbahngesellschaft verlangen wird, die Zahl der erlaubten Fahrgäste so niedrig anzusetzen, daß jeder Passagier einen Sitzplatz erhalten müsse. Gegen die Füllung ihrer Wagen hat sie gewiß nichts, nur der maßlosen Ueberfüllung will sie ein Ende gemacht wissen, weil sie sich durch dieselbe geschädigt fühlt. Stehpassagiere wird sie nach wie vor haben wollen. Ein Gesetz, das das Stehen in den Straßenbahnwagen verbieten wollte, würde auch kaum durchführbar sein, es würde an dem Proteste des Publikums scheitern. Denn ein solches Gesetz setzt etwas Wartegeduld von Seiten des Publikums voraus und solche Geduld besitzt unsere zur Arbeit strömende oder von der Arbeit kommende großstädtische Masse nicht. Lieber als ein paar Minuten warten, würde man sich, auch wenn viel mehr Wagen eingestellt wären, und die Bahnschaffner sich weigern wollten, mehr Passagiere aufzunehmen, doch anhängen und hineindrängen, solange das eben möglich wäre. Es würde ein heilloses Geschimpfe und wohl gar Gewaltthätigkeit geben, wollten die Bahngesellschaften auf eigene Faust Wagen einstellen, deren Einrichtung das unmöglich macht. Deshalb will die New Yorker Gesellschaft die gesetzliche Beschränkung; sie will sich auf das Gesetz berufen können, sich den Schutz des Gesetzes sichern.

Wenn die Geschichte wahr ist, so wird damit wieder einmal gezeigt, daß der Eigennutz oder die Selbstsucht die stärkste Triebfeder im menschlichen Leben ist und am letzten Ende doch dem Fortschritt dient. Was alle schönen Reden und Vorstellungen, alle Anrufungen an das Gerechtigkeitsgefühl und aller Reformeifer nicht fertig, ja nicht um den kleinsten Schritt näher brachten, wird hier durch die „Selbstsucht“ der Korporation eingeleitet. — — —

Die vervielfältigte Strafe.

Der schwebende Strafprozeß gegen den Standard Oel-Trust hat unerwartetes Interesse für die — „Saluhnkieper“ gewonnen. Sie sind es, gegen die das System der Strafvervielfältigung, über das nun in diesem Prozesse gestritten wird, bisher am häufigsten zur Anwendung gelangt ist. Geht irgendwo eine der berühmten, patentirten amerikanischen „Reformwogen“ durch Stadt oder Staat, so ist es bekanntlich nichts seltenes, daß gegen die „gesetzbrecherischen“ Wirthe, um sie durch ein Uebermaß von Strafen zu erdrücken, die Strafanklagen gleich in Masse erhoben werden, schockweise und hundertweise. Hat einer die heilige Polizeistunde oder das noch heiligere, himmelblaue Sonntaggesetz übertreten, so begnügt sich der temperenzlerische Reformeifer nicht damit, sothanes Verbrechen zum Gegenstand einer Anklage zu machen, sondern macht aus dem einen Verbrechen eine Menge Verbrechen. Der Verkauf jedes einen Glases Bier oder Schnaps wird behandelt als ein besonderes Verbrechen. Beschwören die ausgeschickten Spitzel, daß in einer gewissen Wirthschaft innerhalb dieses Counties und Staates am soundsovielten des Monats, dem ersten Tage der Woche, „commonly called Sunday“, 425 Glas Bier verzapft, verkauft und verabfolgt worden sind in Uebertretung des Gesetzes des Staates, so genügt das, gegen den Wirth 425 Anklagen zu erheben, deren jede ihm die volle vom Gesetz verhängte Strafe eintragen kann. Wonach dann der eine offene Sonntag ihn 425 mal $100 Geldbuße oder ebensoviel mal 3 Monate= 106¼ Jahre Gefängniß kosten kann, oder so 'was Aehnliches.

Nach solchen berühmten Mustern ist im vorliegenden Falle die Bundesregierung gegen den Rockefeller'schen Oeltrust vorgegangen. Das Gesetz, um dessen Uebertretung es sich handelt, verbietet, daß zwischenstaatliche Verkehrsvermittler einzelnen Kunden irgendwelche Frachtermäßigungen, Rabatte oder sonstige Vergünstigungen gewähren, die sie nicht auch allen andern Kunden geben, und verbietet gleichermaßen mit gleichen Strafen das Fordern oder Annehmen solcher Vergünstigungen. „Jede Person oder Korporation, die irgendwelche Rabatte, Vergünstigungen oder unterschiedliche Behandlung anbietet, bewilligt oder gibt, oder heischt, annimmt oder empfängt, soll einer Uebertretung schuldig erachtet werden und soll nach erfolgter Ueberführung gebüßt werden mit einer Geldstrafe von nicht weniger als $1000 und nicht mehr als $20,000.“

Nun hat angeblich der Oeltrust zu einer gewissen Zeit einen Vertrag mit der Chicago & Alton-Eisenbahn gemacht, der ihm ermöglichte, Oel aus seinen Raffinerien zu Whiting, Ind., nach Ost St. Louis zu schicken für 6 Cents pro 100 Pfund, während die öffentlich von der Bahngesellschaft angekündigte Beförderungsgebühr 18 Cents betrug. Verhielt es sich so, so lag eine Uebertretung des Gesetzes vor, für die der Trust mit $1000—$20,000 gestraft werden konnte. Nur wäre das eine lächerlich geringe Strafe gewesen oder so gut wie gar keine Strafe angesichts der von der Regierung behaupteten, angeblichen weiteren Thatsache, daß der Trust Hunderttausende von Dollars profitirt hat bei dem ungesetzlichen Handel. Weshalb denn die Vertreter der Regierung nicht eine Anklage erhoben, sondern Tausende von Anklagen: eine für jede einzelne Wagenladung, die verschickt wurde. Und obgleich der Richter einen Theil der Anklagen abwies, weil sie der nöthigen Begründung ermangelten, so sind doch immer noch 1463 stehen geblieben. Genug, um nach der erfolgten Schuldigsprechung den Trust zur Zahlung einer Geldstrafe von — sage und schreibe — 29 Millionen und 260 Tausend Dollars verdonnern zu können.

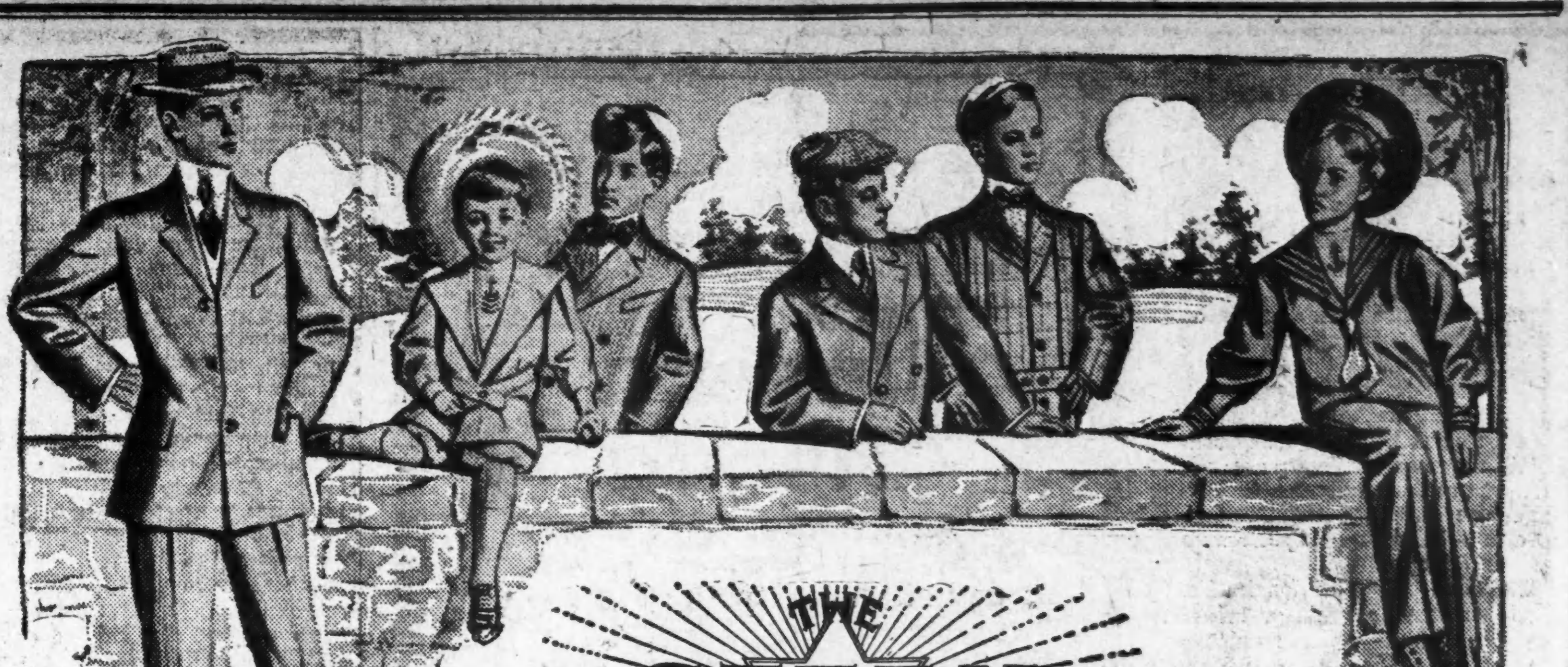
Was aber die Trustanwälte trotz alledem noch nicht Wort haben wollen. Dem sein Urtheil erwägenden Richter haben sie die Frage vorgelegt, ob er auch nur für einen Augenblick glaube, die Macht zur Verhängung solcher „ungeheuerlichen“ Strafe zu haben, wie sie der Vertreter der Anklage verlangt? Und gaben auch gleich selber die Antwort auf die Frage mit den Worten: „Wahrlich nicht!“ Denn solches sei nicht die Absicht des Kongresses gewesen; so wenig als es seine Absicht gewesen, dem Richter zu gestatten, einen Angeklagten auf 3000 Jahre ins Gefängniß zu schicken.

Darüber läßt nun natürlich sich streiten; für die Absicht des Kongresses ist kein unwidersprechlicher Beweis zu erbringen. So weit erinnerlich, ist der streitige Punkt in den Debatten nicht zur Sprache gekommen. Jedenfalls ist kein förmlicher Beschluß darüber gefaßt worden. So daß man auf Muthmaßungen angewiesen ist und die Wahl hat zwischen den zwei Annahmen: Entweder, daß der Kongreß die ihm von der Anklage zugesprochene Absicht gehabt hat, und also beabsichtigt hat, die Verhängung von Strafen zu ermöglichen, wie deren Gleichen noch niemals erhört worden ist: 30 Millionen oder auch 100 und noch mehr Millionen Dollars Strafe auf Grund eines einzigen gesetzwidrigen Vertrages. Oder, daß der Kongreß besagte Absicht nicht gehabt hat, wonach er also beabsichtigt haben müßte, die Geldbuße von $20,000 zur höchsten Strafe zu machen selbst da, wo die gesetzwidrige Abmachung dem Gesetzübertreter Hunderttausende oder Millionen von Dollars eingetragen hat, — unter welchen Umständen selbst diese höchste Strafe thatsächlich keine Strafe ist.

Es wird demnach der Richter wohl nicht umhin können, die strittige Frage nach allgemeinen Grundsätzen zu entscheiden. Also zu sagen, ob oder ob nicht es zulässig ist, ein gesetzwidriges Thun, das nach der gewöhnlichen und sprachgebräuchlichen Auffassung als nur ein Vergehen sich darstellt —(wie im Falle des Schankwirths der Geschäftsbetrieb an einem Sonntag, oder im Falle des Rabattsünders die Eingehung und Ausnutzung eines gesetzwidrigen Vertrags) — beliebig zerlegt werden kann in die einzelnen Theile solcher Handlung, und dann jeder solche einzelne Theil zum Gegenstand einer besonderen Anklage und einer besonderen Verurtheilung gemacht werden kann, auch wo solches im Gesetze nicht ausdrücklich vorgesehen ist. Die Frage ist ebenso wichtig wie interessant, und man darf in der That auf ihre Entscheidung gespannt sein.

Ein altes Römerbad in Weinsberg.

Ein ungewöhnlich interessantes Ergebniß hat die jüngst unter Leitung des Dr. Gößler vom württembergischen Landeskonservatorium vorgenommene Ausgrabung des altrömischenn Bauwerkes, das in Weinsberg am Fuße der Weibertreu bei Heilbronn aufgefunden wurde. Offenbar war hier an der Straßengabelung, die, wie noch jetzt, so auch schon zur Römerzeit den Ausgangspunkt der Straßen im Neckarthal bildete, ein großes Kastell angelegt worden, bevor der äußere große Grenzwall mit den Kastellen in Oehringen, Mainhardt und Murrhart fertiggestellt war. In Weinsberg deckte man zunächst den aus gewaltigen Quadern errichteten Unterbau eines Wachtthurmes auf; an diesen anschließend fand man dann ein vollständiges, aus vier Räumen bestehendes römisches Bad, das wohl, mit Rücksicht auf die an diesem Durchgangspunkte stattfindenden großen Truppendurchmärsche, seiner Zeit als Soldatenbad errichtet war — allerdings als ein ganz ungewöhnlich stattliches und, wie die theilweise noch vorhandene Wandbemalung verrieth, gut eingerichtetes. An den ersten der aufgedeckten Räume, dessen Wandmalerei in kräftigem Roth gehalten ist, schloß sich ein Heißluftraum an, dessen Wände mit Luftheizungsvorrichtungen versehen waren, und in dessen Boden ein mit eigener Heizvorrichtung ausgestattetes niedriges, längliches Bassin eingelassen war. Der dritte Raum war ebenfalls rings an den Wänden mit Luftheizung versehen; diesem schloß sich ein Gemach an, dessen Fußboden mit ziemlich starken Platten belegt war, und in dessen einer Ecke sich ein halbrundes, ziemlich tiefes, mit Wassereinlauf versehenes Becken befand, das offenbar zum kalten Bade diente für die, welche die Heißluft- und Schwitzbäder absolvirt hatten. Es ist jetzt durch den Landeskonservator dafür Sorge getragen, daß die Fundstelle und das aufgedeckte Bauwerk unter geeignete Obhut gestellt ist, und das bisher durch die Heldengeschichte von den „Weibern von Weinsberg“ und durch das „Justinus-Kerner-Haus“ interessante Städtchen bei Heilbronn hat für die vielen Fremden, die alljährlich zu kurzem Besuche dort Rast machen, einen Anziehungspunkt und eine Sehenswürdigkeit mehr erhalten.



North Avenue und Larrabee Str.

Morgen **Kinder-Tag** Morgen

Spezielle Preise nur für morgen an Knaben- und Kinder-Anzügen, Hüten, Kappen, Hemden, Strümpfen, Waists und anderen Kleidungsstücken

Spezielle Dekorationen zur Schmückung unseres Ladens, um dieses freudige jährliche Ereigniß zum größten jemals von uns unternommenen zu gestalten.

Spezielle Souvenirs für Knaben und Mädchen — frei wie die Luft! Und Jedermann ist eingeladen.

Notiz für Männer — Morgen veranstalten wir eine extra spezielle Auslage der größten Auswahl von Männer-Anzügen in Chicago zu ... **$15**

Todes-Anzeige.

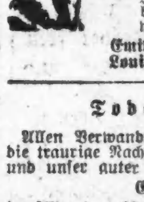
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Helena Weber

im Alter von 83 Jahren, 10 Monaten und 9 Tagen am Donnerstag, den 9. Mai, Morgens um 3 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 11. Mai, Morgens um 9:30 Uhr, vom Trauerhause, 93 Cleveland Ave., nach der St. Josephskirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Nicholas Weber, Gatte.
Nicholas, Jacob, Peter und Frau Barbara Mertes, Kinder.
dofr

Todes-Anzeige.



Chicago Turn-Gemeinde.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Turner

Edward Homan

gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 11. Mai 1907, 1.30 Uhr, vom Trauerhause, N. 50 Beethoven Place nach dem Montrose Friedhof. — Kutschen um 1 Uhr bei der Nordseite Turnhalle, 257 N. Clark Str. Ihr seid ersucht, dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Emil Hoechster, 1. Sprecher.
Louis W. H. Reebe, Schriftwart.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Edward Homan

im Alter von 63 Jahren am 7. Mai 1907 nach langem Leiden gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Samstag, den 11. Mai, um 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 50 Beethoven Place, nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Lizzie Homan, geb. Burmeister, Gattin.
Edward Homan, Sohn.
Ida Stockmar, Alma Reese, Töchter.
Robert Stockmar und Geo. Reese, Schwiegersöhne.
mdofr

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Wilhelm Moews

im Alter von 60 Jahren, 3 Monaten und 14 Tagen am 10. Mai nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. Mai, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 371 N. Paulina Str., nach der St. Johanneskirche, von dort nach dem Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Moews geb. Kulbaska, Gattin.
Emil, Richard, Willie, Alex, Alfred, Söhne.
frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Albert N. Wagner

im Alter von 51 Jahren und 4 Monaten entschlafen ist. Beerdigung Sonntag, den 12. Mai, um 11 Uhr, vom Trauerhause, 1800 N. Wabtenaw Ave., nach dem Waldheim Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charlotte Wagner, Gattin.
Albert und Willy, Kinder.
Lucy Wagner geb. Link, Schwiegertochter, nebst Verwandten.
frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Bertha Mell geb. Heiden

im Alter von 53 Jahren und 8 Monaten nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4757 Shields Ave., Sonntag Nachmittag um 2 Uhr, nach Oakwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Mell, Gatte.
Annie Schwieder, Elmer Mell, Martha Corrigan, Minnie Fischer und Emma Mell, Kinder, nebst Verwandten.
frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater

Louis Peters

im Alter von 70 Jahren gestorben ist. Das Begräbniß findet statt Sonntag, den 12. Mai, vom Trauerhause, 31 Garfield Court, um 1 Uhr Nachm., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henriette Peters, Gattin.
Albert, Charles und Otto Peters, Söhne.
Ida Blanl, Gusta Sieck und Emma Peters, Töchter.
George Blanl, Edward Sieck, Schwiegersöhne.
frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Louise Boelsch geb. Bruening

im Glauben an den Erlöser im Alter von 60 Jahren gestorben ist. Das Begräbniß findet statt Sonntag, den 12. Mai, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 509 N. Ashland Ave., nach der Evang. St. Peters Kirche und von da nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Boelsch, Gatte.
Frau Louise Peterson, John, Louis und Christian Krogmann Fred G. und Hermann L. Boelsch, Kinder.
frsa

Gestorben: Paul Henry Schulz, Sohn von Fred und Stella Schulz geb. Strauß. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 1630 N. Albany Ave., nach Montrose.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Karoline Reitschlag geb. Kastedt

im Alter von 51 Jahren am 8. Mai selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. Mai, 12¾ Uhr, vom Trauerhause, 18 Nutt Str., nach der Ev. Luth. Zionskirche, Ecke Johnson und 19. Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Christian Reitschlag, Gatte.
Hermann, Anna, Edward, Ida, Carrie, Kinder.
Emma Reitschlag geb. Giese, Schwiegertochter.
Otto Miller, Georg Wrieth, Schwiegersöhne.
dofr

White City

wird morgen eröffnet

um 1 Uhr Nachmittags.

Brooke und seine Kapelle

Großer freier Zirkus

Zwanzig neue Schaustücke. Alles gute.

Todes-Anzeige.

Cleveland Frauen-Verein.

Allen Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Ida Stiebler

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 11. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 984 Hancock Ave., nach dem Montrose Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Catharine Schoknecht, Präsidentin.
Emilie Jurgensen, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und Mutter

Ida Stiebler geb. Tesching

am 8. Mai gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 11. Mai, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 984 Hancock Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Aug. Stiebler, Gatte.
Ella Stiebler, Frieda Gresens, Töchter.
Rudolph Gresens, Schwiegersohn.
df

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und meine liebe Mutter

Emilie Ottilie

am Donnerstag, den 9. Mai, entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 12. Mai, um 2 Uhr Nachm., von 170 Schiller Str. nach dem Graceland Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John N. Reichenberger, Gatte.
Frieda Reichenberger, Tochter.

Gestorben: Michael Harrer, am Donnerstag, den 9. Mai 1907, um 11 Uhr Vorm. Geliebter Gatte von Margaret Harrer geb. Scherer, und Vater von Henry, Frau J. Meyer, Charles, Frau P. Baumhardt, Bernhard, Jacob, Lizzie, Frau M. Olk und Peter J. Beerdigung in Niles Centre, Montag, 13. Mai, 9:30 Vorm., nach der St. Nicolas-Kirche, von dort nach dem St. Nicolas Friedhof. sfa

Gestorben: William G. Buchholz, geliebter Gatte von Maggie geb. Demuth, Bruder von Charlie und Julius und Ottilie Stern, 1926 N. Seeley Ave. Starb am 9. Mai 1907, im Alter von 42 Jahren und 4 Monaten. Beerdigung Sonntag, den 12. Mai, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause mit Kutschen nach dem St. Bonifazius Friedhof.

Gestorben: Wilhelmina Bohnow geb. Kramer, am 9. Mai, 76 Jahre, 7 Monate und 15 Tage alt. Beerdigung Sonntag, den 12. Mai, um 2 Uhr Nachm., vom Hause ihres Schwiegersohnes, August Zalafsky, 324 W. 47. Str., nach dem Oakwoods Friedhof.

Beerdigungs-Anzeige: W. J. Schroeder, gestorben am 17. April 1907, geliebter Gatte von Mae Inez Schroeder, wird beerdigt am Samstag, den 11. Mai, Nachm. 2 Uhr, vom Gewölbe auf dem Rosehill Friedhof aus. Sohn von Fred W. und Mary Schroeder, 1325 Belmont Ave.

Beerdigungs-Anzeige.

Sonntag, den 12. Mai, 2 Uhr Nachm., findet die Beisetzung meines Gatten u. unseres Vaters

Chas. Weigel

auf dem National-Friedhof von der Vault daselbst aus statt. Gestorben am 26. April.

Katherina Weigel und Kinder.
66 W. 19. Str.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Gatten und Vater

Bartholomäus Weinacht,

gestorben am 10. Mai 1906.

Friedevoll sei seine Ruhe,
Gleich seinem Leben, das er gut geführt!

Gewidmet von seiner Gattin und Sohn.

Original. — Zum Kaputlachen!
25 Witzich-Witze in einer Zündholz-Schachtel.
Wo portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5801.

Eden Friedhof.
Evangelischer Gottesacker.
An Irving Park Boulevard, nahe Kolze Station. Ausgesuchte Lotten für 4 Leichen $28, für 6 Leichen $35. Einzelne Gräber $7, $5 und $3. — Bus-Verbindung von Dunning 1:30 Nachm. Rev. J. G. Kircher, Sekr., Chas. H. Ziese, Supt. — Chicago Office: W. H. Giesecke & Bro., 2303 Milwaukee Avenue, Tel. Humboldt 1438.
1—31mai,tgl

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Frankie Trausch

im Alter von 11 Jahren, 2 Monaten und 9 Tagen plötzlich am 9. Mai gestorben ist. Beerdigung am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 139 W. 23. Str., nach der St. Paulus-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

John und Christina Trausch, Eltern.
Rickie, John und Joseph, Brüder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Minnie Helder

am 9. Mai, 7 Uhr Morgens, im St. Mary's Hospital gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 801 N. Winchester Ave., Sonntag, den 12. Mai, Mittags 12 Uhr, nach Waldheim. Der trauernde Gatte:

frsa Oscar Helder.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — Office: Oak Park — Telephon 273 West. — Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
9jX*

Wieder-Eröffnung
— des —
Excelsior-Park,
Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
Sonntag, den 12. Mai 1907.
Feines Konzert, Tanz, Bewegliche Bilder u. Preiskegeln.
Anfang 2 Uhr Nachm. Eintritt 25c. Sie selbst sowohl wie Ihre Freunde sind höflichst eingeladen, dem Feste beizuwohnen. Achtungsvoll
bofrsa A. J. Schmid.

Mai-Kränzchen
veranstaltet von der
Südwest-Loge O. d. H.-Söhne,
in John Feinens Halle, Ecke 21. Str. und Ashland Ave., am 11. Mai 1907. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25c die Person. Brüdern und Schwestern sowie Freunde sind höflichst eingeladen.
Das Komite.

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c. — W. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ok,mifrso*

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12.

Frühjahrs-Eröffnung.

Wir richten an alle unsere Kunden die sehr herzliche Einladung, Gäste zu sein bei unserer

46. großen Frühjahrs-Eröffnung

Beginnend Samstag, 11. Mai 1907.

Prachtvolle Souvenirs für alle Besucher.

Frühjahrs-Anzüge für Männer $7.50 bis $28

Frühjahrs-Topcoats für Männer $5.00 bis $20

Modernste Frühjahrs-Schuhe

in allen korrekten Facons und Ledersorten — Schuhe, die den „Gang durch's Leben“ erleichtern.

MORRIS & GOLDSCHMIDT,

Größtes Kleider-Geschäft der Westseite,

773-781 S. HALSTED STR.

Konzert Nachmittags und Abends.

Spezial-Werthe für diesen SAMSTAG

Bitte, beachtet die speziellen Werthe, die wir für diesen Samstag offeriren. Jeder Artikel ist ein Geldsparer. Bedenkt, daß wir billig verkaufen.

Lawn Shirt Waists

Mit Stickerei, Spitzen und Einsatz besetzt, 50 Muster, gut gemacht, in allen Größen, kurze und lange Aermel, zu **98c**

Schuhe und Oxfords

Patentleder- oder Vici Kid-Schuhe und Oxfords für Damen, Patentleder- oder „Stock“-Spitzen, Extension- oder leichte Sohlen, Militär- oder Cuban-Absätze, ein regulärer $3.50 Werth, zu **$2.75**

Damen-Schuhe

Damen-Schuhe, Patentleder, Kid- und Velour Skin, Schnür- oder Knöpf-Schuhe, Cuban-, Opera- oder Militär-Absätze, „Stock“- oder Patentleder-Spitzen, die besten $3 und $3.50 Werthe, unser Preis beträgt **$2.45**

Damen-Leibchen u. Hosen

Mit Spitzen und Band besetzt — hoher und niedriger Hals, Aermel oder halbe Aermel — Größen 5, 8 und 9, zu **25c**

Damen-Suits

Wir verkaufen morgen, Samstag, 300 der feinsten Panama Suits, die sonst immer zu $15 und $18 verkauft werden, zu **10.75**

Dieselben sind gut gemacht, hübsch ausgestattet, mit Satin u. Seide-Taffeta gefüttert. Farben: Schwarz, Blau, Onion, Grau, fancy Mischungen usw. Zahlreiche Moden zur Auswahl. Alle Größen.

Lose oder engschließende Coats

Eine große Auswahl von Caster, schwarzen oder fancy Mischungen Coats, gefüttert oder ungefüttert, während dieses Eröffnungs-Verkaufs Eure Auswahl zu **4.50**

Skirts

Eure Auswahl von Damen Skirts — etwa 100 Moden zur Auswahl. Panama, Broadcloth oder Brilliantine-Effekte, Eure Auswahl zu **4.98**

ALBERT LURIE CO.

567-569-571. BLUE ISLAND AVE.

Der Laden, der Blue Island Avenue aufgebaut hat.

Männer-Unterzeug

Balbriggan-Unterzeug für Männer — Farben: Braun, Rosa oder Blau, garantirt waschecht, in allen Größen, werth 35c. — Eröffnungs-Preis, **24c**

Dreß-Hemden für Männer

in hellen Farben, aus französischen Percales und Madras-Zeug gemacht, gut gemacht, eine Yard lang, extra breit, der reguläre Werth beträgt 75c, zu **48c**

Damen-Hüte

Fancy Chiffon-Hüte für Damen, mit Quills, Schnallen und Blätterwerk garnirt, speziell während dieses Verkaufs, **2.95**

Promenaden-Hüte für Damen, alle Farben, einige sind mit Blumen garnirt, andere mit Bändern und Flügeln, zu **98c**

Lokalbericht.

City Railway voran.

Weitere Bestellungen für den Umbau des Straßenbahnnetzes.

Die Wirren der Union Traction Co.

Bauten zur Vergrößerung des Lincoln Park. — Große Rosinen der „Citizens' Non-partisan Association“. — Sie möchte einen Fluß-Boulevard bauen.

Der technische Aufsichtsrath der Straßenbahn-Neubauten und Präsident Mitten von der City Railway Co. veranschlagten in einer gemeinsamen Berathung die Kosten des Neubaues der Anlagen der City Railway Co. auf sechzehn Millionen Dollars; die Arbeit soll binnen drei Jahren ausgeführt werden, und zwar so schnell, wie die dazu benöthigten Schienen, Leitungsdrähte und -Pfähle und Wagen geliefert werden können. In der Sitzung wurden Rädergestelle für 300 neue Wagen bestellt. Dabei wird besonders darauf Rücksicht genommen, daß die Räder möglichst wenig Geräusch machen; solche, deren Geräuschlosigkeit beim Drehen am Größten ist, werden bevorzugt werden. Die Kosten des Neubaues der Anlagen will die City Railway Co. durch Verausgabung von Bonds decken.

Der technische Baurath hat seinen Vorsitzer übrigens ermächtigt, die Gehälter der etwa hundert Angestellten festzusetzen, außer denen der sechs Hilfsingenieure, welche Theilarbeiten der Umbauten zu leiten haben.

Die noch rückständigen Aktionäre der Union Traction Co. sind abermals gemahnt worden, ihre Antheilscheine bei der Central Trust Co. in New York zu hinterlegen, damit die Gesellschaft neuorganisirt werden kann behufs Annahme der Freibrieforbinanz. Erst wenn diese Förmlichkeit erledigt worden ist, wird die Gesellschaft Maßnahmen zum Umbau ihrer Anlagen treffen können. Die Baukosten werden auf 24 Millionen Dollars geschätzt.

Im Bundesobergericht ist jetzt der Antrag gestellt worden, die Verschmelzung der Stammgesellschaften mit der Union Traction Co. aufzuheben. Das Bundeskreisgericht und der Bundesappellhof hatten einen gleichen Antrag, der von Aktionären der Stammgesellschaften ausging, abgelehnt.

Der Korporationsanwalt versichert, daß die Tausende von Strafanträgen gegen die Union Traction Co. wegen Verletzung der Vorschriften über Heizung, Lüftung, Reinhaltung der Wagen, welche unter Bürgermeister Dunne gestellt wurden, zur Verhandlung gebracht werden würden, falls die Gesellschaft die Freibrieforbinanz nicht annehme.

Der Ausbau des Lincoln Park.

Ueber den seit zwei Jahren im Gange befindlichen Ausbau des Lincoln Park vom Fuß des Diversey Boulevard bis zur Cornelia Avenue hielt gestern Abend Präsident Simmons von der Lincoln Parkbehörde einen Vortrag vor dem Marquette-Klub. Mit Stolz verwies er darauf, daß auf die geschäftliche Verwaltung des Lincoln Park nicht der geringste Makel gefallen sei, daß die Behörde den Steuerzahlern dadurch, daß sie die umfassenden Baggerungsarbeiten und Dammbauten selbst besorge, zwei Millionen Dollars erspare und die Kosten auf eine Million beschränkt habe. Die Pfahlbauten im See nähern sich der Vollendung, und dann werden die Auffüllungsarbeiten auf der ganzen Strecke in Angriff genommen werden. Das Steinmaterial, 500,000 Tonnen, erhält die Behörde von der Abwasserbehörde; sie schafft es auf ihren eigenen Kähnen an Ort und Stelle. Die Kähne sind so eingerichtet, daß sie sich von selbst entladen. Dies nimmt zwanzig Minuten in Anspruch, müßte es aber durch ausschaufeln geschehen, nach alter Methode, so hätten fünfzig Arbeiter einen ganzen Tag zu thun, um nur einen der großen Kähne zu entladen. Alle Fahrzeuge für die Bauten sind in dem Hafen am Fuß des Fullerton Boulevard von der Behörde selbst gebaut worden. Heute ist auch ein großes Baggerungsschiff auf der Baustelle eingetroffen, zu dessen Bedienung 36 Leute erforderlich sind. Das Schiff hat eine dreißigzöllige Pumpe, und auf dem schwimmenden Koloß sind siebzehn verschiedene Maschinen thätig. 36 Bogen- und 116 Glühlampen ermöglichen auch die Arbeit nach Eintritt der Dunkelheit. Die Behörde erwartet, im Laufe dieses Sommers den größten Theil der Pfeiler- und Dammbauten fertigstellen zu können, auch die Anlage der Fahrwege, Lagunen u. s. w. in Angriff zu nehmen. Der Vortrag fand die ungetheilte Aufmerksamkeit der Zuhörer.

Auch die Citizens' Non-Partisan Association, von der man seit Annahme der Straßenbahnfreibriefe nichts mehr gehört hat, will sich an der Bewegung für die Verschönerung der Stadt betheiligen, zunächst, da die Boulevard- und Parkbauten in Fluß gekommen sind, an der Bewegung zur Verlegung aller Personenbahnhöfe nach der 12. Straße, westlich von der State Straße, zur Anlage eines Ring-Boulevards an der 12., Halsted Str. und Chicago Ave. und zum Bau eines Netzes von Tiefbahnen im Hauptgeschäftsviertel. Die Gesellschaft hat aber bereits ein noch weiter gehendes Programm ausgearbeitet, wie ihr Präsident, Herr Fr. Bode, mittheilt. Danach soll der Fluß im Geschäftsviertel auf 200 bis 300 Fuß erweitert und an seinen Ufern Promenaden gebaut werden; falls dieser Plan aber nicht ausführbar sein sollte, soll vom See an der 16. Straße ein Kanal nach dem Fluß geleitet und dieser auf seiner Strecke nach dem Abwasserkanal verschönert werden, was mit verhältnißmäßig geringen Kosten verknüpft wäre. Die Pläne sind bereits entworfen und von dem Architekten Burnham, welcher bekanntlich auch die anderen für die Verschönerung der Stadt entworfen hat, gutgeheißen worden.

Hat nichts mehr.

Thurmkletterer Joseph Norris hat $100,000 durchgebracht.

Joseph Norris, der in Amerika als Erster das Gewerbe eines Kirchthurmspitzenvergolders ausgeübt haben soll, bat gestern Abend, völlig mittellos, in der South Chicago-Bezirkswache um Nachtquartier. Er ist 65 Jahre alt. In den 45 Jahren der Ausübung seines Berufs, der ihn auch nach europäischen Ländern führte, soll er $100,000 verdient haben, zurückgelegt hat er nichts davon. Norris hat u. A. auch einmal Ausbesserungen am Pariser Eiffelthurm ausgeführt.

Fertig zum Betrieb.

Die schwimmende Spielhölle „City of Traverse“ taucht in South Chicago auf.

Die schwimmende Spielhölle „City of Traverse“, deren Betrieb Polizeichef Collins im vorigen Jahre vergeblich zu verhindern suchte, ist, gründlich ausgebessert, gestern wieder im Hafen von South Chicago aufgetaucht und fertig, ihre Fahrten wieder aufzunehmen. Das Schiff ist mit einem neuen Apparat für Funkentelegraphie ausgerüstet worden. Polizeileutnant Jenkins von der Bezirkswache in South Chicago, wo das Schiff vor Anker liegt, erklärte gestern, daß er sich um das Schiff nicht kümmern werde, solange er nicht dahingehende Befehle vom Polizeichef Shippy erhalte.

Der Charterentwurf.

Der Staatssenat heißt ihn in veränderter Form gut.

Liberale Vorlagen verworfen.

Die Eintheilung der Stadt in fünfzig Wards. — Das Zivildienstgesetz verpfuscht. — Die Amtsgewalt des Bürgermeisters erhöht. — Der Konvent des Verbands der Vereine.

Heute früh hat der Senat die vom Ausschuß entworfene Vorlage an Stelle der vom Hause entworfenen oder vielmehr veränderten Chartervorlage gesetzt. Der Antrag von Senator Jandus, die von dem Verband der Vereine für örtliche Selbstverwaltung ausgehenden beiden Vorlagen dem Charterentwurf einzuverleiben, wurde abgelehnt.

Die wichtigeren Bestimmungen des Entwurfs in der ihm vom Senate gegebenen Fassung sind:

Der Parteikreis auf den Stimmzetteln bleibt.

An Stelle der vom Charterkonvent empfohlenen Vorwahlenregelung tritt das 1901 veränderte Vorwahlengesetz. Danach kann die Konvention auch andere Kandidaten nominiren, als die auf den Vorwahl-Stimmzetteln genannten, und Delegaten sind nicht verpflichtet, in der Konvention für die Kandidaten zu stimmen, welche bei der Vorwahl die meisten Stimmen erhalten haben. Ferner ist es nicht nöthig, daß alle Parteien ihre Vorwahlen am gleichen Tage abhalten. Die Schatzmeister der Parteiausschüsse müssen über Einnahmen und Ausgaben genau Buch führen, und Kandidaten müssen über ihre Ausgaben an den Stadtschreiber einen genauen Bericht erstatten.

Die Amtszeit des Bürgermeisters ist vier Jahre; der Beamte ist zwar im Stadtrath sitz-, aber nicht stimmberechtigt, führt auch nicht den Vorsitz in der Körperschaft.

Die nächste Stadtrathswahl findet im April 1908 statt, die zweitnächste 1909, und die folgenden in Zwischenräumen von je vier Jahren. Die Stadt besteht aus fünfzig Wards, jede Ward erwählt einen Vertreter, der $3500 Jahresgehalt bezieht. Der Stadtrath erwählt nach dem Ablauf der Amtszeit des gegenwärtigen Inhabers den Stadtschreiber. Die Gewalten des Stadtrathes sind an die Charterbestimmungen gebunden, ferner an die allgemeinen Staatsgesetze, soweit sie nicht durch die im Charter verliehenen Vollmachten aufgehoben werden. Durch Mehrheits-, statt durch Zweidrittel-Beschluß darf der Stadtrath neue Aemter schaffen. Städtische Beamte und Angestellte dürfen Eisenbahnfreipässe benutzen, innerhalb der Stadtgrenzen dürfen aber nur Polizisten, Feuerwehrleute und Briefträger freie Beförderung auf den Straßen- und Hochbahnen annehmen.

Vorsteher von städtischen Verwaltungsämtern dürfen Untergebene des Dienstes entheben und müssen von dieser Maßnahme die Zivildienstkommission benachrichtigen, gleichzeitig Anklagen erheben; der gemaßregelte Angestellte darf darauf schriftlich antworten, und die Kommission kann dann über den Fall entscheiden, darf auch die Entlassung irgend eines städtischen Angestellten untersuchen. Außer den Leitern der verschiedenen Verwaltungszweige, den Schulrathsmitgliedern, dem Schulsuperintendenten, dem Sekretär des Bürgermeisters können auch die ersten Hilfsarbeiter des Kämmerers, des Oberbaukommissärs, des Gesundheitskommissärs und alle Angestellten der Bürgermeisterei ohne vorhergehende Zivildienstprüfung angestellt werden.

Die Behörde für öffentliche Verbesserungen wird ermächtigt, auch patentirtes Material auf Ersuchen von Grundbesitzern zu verwenden, falls das Material zu festem Preise zu haben ist. Das ermöglicht die Verwendung des neuen Kunststeins Bitulith beim Straßenbau.

Zur Erneuerung des Rechts zur Benutzung der Straßen für Geleise, Röhren, Kabelstränge, Drähte, Pfähle ist die Zustimmung der Besitzer der Mehrheit der Frontfuß an der betreffenden Strecke erforderlich; im Hausentwurf war die einmal gegebene Erlaubniß als für immer giltig erklärt worden. Die Stadt erhält das Recht zum Erwerb aller öffentlichen Nutzbarkeiten, also nicht allein von Straßenbahnen.

Die Verwaltung aller Parks wird einer vom Bürgermeister zu ernennenden Behörde von neun Mitgliedern übergeben; diese bedürfen der Bestätigung durch den Stadtrath. Die gegenwärtigen Parkangestellten werden von nochmaliger Prüfung befreit.

Der Bürgermeister wird zur Ernennung eines Schulraths von fünfzehn Mitgliedern ermächtigt. Diese erhalten kein Gehalt.

Ueber die Annahme des Charterentwurfs soll die Bürgerschaft von Chicago am 17. September abstimmen.

Die im Originalentwurf getroffene Bestimmung, daß der Staat sein Anrecht auf den Seeboden längs der Uferlinie an die Stadt abtreten solle, ist gestrichen worden.

Die Grenzen der neuen fünfzig Wards unter dem neuen Stadtcharter sind, wie folgt, bezeichnet:

1. Ward—Fluß, See, 22. Str., Fluß.
2. Ward—22. Str., See, 32. Str., Wentworth Ave. bis 26. Str., bis Clark Str., bis 22. Str.
3. Ward—32. Str., See, 39. Str., Clark Str.
4. Ward—22. Str., Clark Str. bis 26. Str., bis Wentworth Ave., bis 33. Str., 33. bis Halsted Str., Halsted von 33. bis 22. Str.
5. Ward—Fluß und Abwasserkanal, Center Ave. und Halsted Str., 39. Str., Fluß.
6. Ward—31. Str., Center Avenue, 39. Str., Clark Str.
7. Ward—39. Str., See, 43. Str., State Str.
8. Ward—43. Str., See, 52. Str., State Str.
9. Ward—52. Str., See, 60. Str.
10. Ward—60. Str., See, 89. Str., Stony Island Ave. bis 71. Str., dann nach Greenwood Ave.
11. Ward—89. Str., See und Indiana Staatsgrenze, Stadtgrenze, Stony Island Ave.
12. Ward—87. Str., Stony Island Ave., Stadtgrenze, Stadtgrenze und State Str. von 99. bis 87. Str.
13. Ward—60., Greenwood bis 71. Str., dann Stony Island Ave. bis 87. Str., 87. Str., State Str.
14. Ward—67. Str. bis Loomis Str. und nördl. bis 63. Str., Halsted bis 71. Str. und südlich an State bis 99. Str., Stadtgrenze; Stadtgrenze.
15. Ward—63. Str., State Str., 71. Str., Halsted Str.
16. Ward—55. Str., State Str., 63. Str., Aberdeen Str.
17. Ward—55. Str., Aberdeen bis 63. Str. und Loomis Str. bis 57. Str., 63. Str., Stadtgrenze.
18. Ward—39. Str., State Str., 55. Str., Center Avenue.
19. Ward—39. Str., Center Avenue, 55. Str., Stadtgrenze.
20. Ward—Chicago Ave., See, Fluß; Fluß.
21. Ward—North Ave., See, Chicago Ave., Sedgwick Str.
22. Ward—North Ave., Sedgwick Str., Chicago Ave., Fluß.
23. Ward—Center Str. und Menominee Str., See, North Ave., Fluß.
24. Ward—Fullerton Ave., See, Menominee u. Center Str., Halsted Str.
25. Ward—Belmont Ave., Racine Ave. und Fullerton Ave. und Halsted Str. bis Center Str., Center Str. bis zum Fluß.
26. Ward—Roscoe Blvd., See, Fullerton, Racine Ave.
27. Ward—Stadtgrenze, See, Roscoe Blvd., North Clark Str.
28. Ward—Howard Ave., Clark Str., Irving Park Boulevard, Devon u. Kedzie bis Howard Str.
29. Ward—Irving Park Blvd., Racine Ave., Belmont Ave., Western Ave.
30. Ward—Devon Ave., Western Ave., Diversey Str. bis Central und Belmont Aves., Stadtgrenze.
31. Ward—Belmont Ave. bis Central Ave., Kedzie Ave., North Ave., Stadtgrenze.
32. Ward—Diversey Ave., Robey Str., North Ave., Kedzie Ave.
33. Ward—Fullerton Ave., Fluß, Division Str., Robey Str.
34. Ward—Division Str., Fluß, Kinzie, Ashland Ave.
35. Ward—Division Str., Ashland Ave., Washington Blvd., Robey Str.
36. Ward—Chicago Ave., Robey Str., Washington Boulevard, Homan Ave.
37. Ward—North Ave., Robey Str., Chicago Ave., Kedzie Ave.
38. Ward—North Ave., Kedzie bis Chicago Ave. und Homan bis Kinzie Str., Kinzie, Austin Ave.
39. Ward—Kinzie, West 40. Ave., 12. Str., Austin Ave.
40. Ward—Kinzie, Sacramento bis Madison, bis California, bis Van Buren, bis Rockwell, 12. Str., Homan Ave.
41. Ward—Washington Blvd., Winchester Ave. bis Van Buren bis Robey bis 12. Str., Rockwell bis Van Buren Str., bis California Ave. und Madison Str., bis Sacramento Ave., bis Kinzie Str.
42. Ward—Kinzie Str. und Washington Blvd., Loomis und Sheldon Str., Taylor Str., Robey bis Van Buren Str., bis Winchester Ave., nördlich bis Madison Str.
43. Ward—Kinzie Str., Fluß, Van Buren Str., Loomis und Sheldon Str.
44. Ward—Van Buren Str., Fluß, 12. Str., Loomis Str.
45. Ward—12. Str., Fluß, Fluß, Morgan Str.
46. Ward—12. Str., Morgan Str., Fluß, Laflin Str.
47. Ward—Taylor Str., Laflin Str., Fluß, Hoyne Ave.
48. Ward—12. Str., Hoyne Ave., Illinois und Michigan Kanal, California und Campbell Aves.
49. Ward—19. Str., Campbell und California Aves., Abwasserkanal, Homan Ave.
50. Ward—12. Str., Homan Ave., Abwasserkanal, Stadtgrenze.

Der Verband der Vereine.

In der Sitzung des Vollziehungs-Ausschusses der Ver. Gesellschaften im Sherman House gestern Abend wurde über die Bemühungen berichtet, welche sich Vertreter des Verbandes vor Legislaturausschüssen zu Gunsten der bekannten beiden Vorlagen zur Regelung des Sonntagsbetriebs der Wirthschaften und des Ausschanks auf Vereinsfesten gemacht hatten. Daß man kaum auf einen Sieg bei diesem ersten Vorgehen gegen die Mucker rechnen konnte, war Allen klar, und nicht wenige Stimmen wurden laut für die Bekämpfung des Charterentwurfs in der ihm gegebenen Form, da er thatsächlich werthlos geworden sei. Eine Entscheidung darüber bleibt aber der Konvention vorbehalten, welche am Sonntag, dem 26. Mai, in der Nordseite-Turnhalle stattfinden wird. Die Vereinigten Männerchöre werden in der Konvention einige Lieder vortragen.

Ein Wechsel in der Nahrung

Bewirkt Wunder in der Gesundheit.

Es verlohnt sich zu wissen, daß ein Wechsel in der Nahrung Dyspepsie zu heilen vermag. Ich halte es für meine Pflicht, es Ihnen wissen zu lassen, wie Grape Nuts Food meine Unverdaulichkeit heilte.

„Ich hatte jahrelang daran gelitten, bis mir im letzten Jahre mein Doktor Grape Nuts Food täglich zum Frühstück empfahl. Ich folgte den Anweisungen und bin jetzt völlig gesund.

„Die ganze Familie ißt Grape Nuts gern, wir brauchen vier Packete die Woche. Sie können dies Zeugniß veröffentlichen, wie Sie wollen.“

Der Grund weshalb diese Dame durch den Genuß von Grape Nuts kurirt wurde, liegt darin, daß es mittelst natürlichen Verfahrens vorverdaut ist und deshalb den Magen nicht wie die frühere Nahrung belastet; es enthält außerdem die Elemente, die zur Erneuerung des Nerven-Systems nöthig sind. Wenn der Theil des menschlichen Körpers in Ordnung ist, so ist keine Dyspepsie möglich, denn die Nerven-Energie ist thatsächlich der Dampf, der die Maschine treibt.

Wenn das Nerven-System zerrüttet ist, arbeitet die Maschinerie des menschlichen Körpers schlecht. Grape Nuts Food kann von kleinen Kindern ebenso genossen werden wie von Erwachsenen. Sie ist völlig gekocht und zu sofortigem Gebrauch fertig.

Leset „Der Weg nach Wohlstadt“ in Packeten. „Es hat seinen Grund.“

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Bahnpräsident Albert C. Frost kauft Eigenthum in Winnetka.

Albert C. Frost, der Präsident der Chicago Milwaukee Electric Railroad Co., hat Block 37 an der Südwestecke von Oak und Maple Str. in Winnetka von Meritt Starr für $40,000 gekauft. Das Eigenthum liegt neben der Bahn, deren Präsident Herr Frost ist.

Harry J. Kull hat von John H. Baldwin 100 Frontfuß an Sheridan Road, zwischen Oak und Cherry Str., zu ungenanntem Preise erworben. Das Grundstück reicht bis zum See.

Das Apartmentgebäude, welches 110 Fuß nördlich von Lawrence Ave. an Sheridan Road liegt, Ostfront, 100 bei 150 Fuß ist, von Martin C. Anderson an William G. Lloyd von Oak Park für $75,000 verkauft worden. Es ist mit $36,000 belastet. Herr Lloyd gab die Südwestecke von Euclid Ave. und Randolph Str. in Oak Park, 100 bei 174.5 Fuß, im Werthe von $30,000 in Tausch.

Frau Sarah J. Brown hat das Eigenthum an Kimbark Ave., 150 Fuß südlich von Hyde Park Blvd., Westfront, 50 bei 178.75 Fuß, für $35,000 an Charles L. Anderson verkauft. Es ist mit $19,000 belastet. An Matilda Anderson hat Frau Brown die Nordostecke von Groveland Ave. und 33. Str., 45 bei 104 Fuß, für $10,000 verkauft.

Die Südostecke von Armitage und Kedzie Ave., 54 bei 125 Fuß, ist von Peter Mies an Aaron Salzer für $25,000 verkauft worden. Das Eigenthum ist mit $10,000 belastet.

Die Connecticut Mutual Life Insurance Company hat Alexander Beck, John McLaren und William McLaren auf Eigenthum am Calumet-Fluß in South Chicago, zwischen 92. und 93. Straße und Harbor Ave., $45,000 auf fünf Jahre zu fünf Prozent geliehen.

— Richtiger Name. — Kommerzienräthin: „Nun, wie wollen wir denn unser Kind nennen?“ — Kommerzienrath (eben geadelt): „Wie wir sie nennen wollen? Nu, natürlich Adelheid!“

Wirthe und Reformer.

Vereinigen sich am Bankettisch zur Beseitigung von Uebelständen.

Das Jahresbankett des Lokalzweiges des Illinoiser Spirituosenhändler-Verbandes, zu welchem diesmal eine Anzahl Reformer geladen worden war, hat gestern Abend im Sherman House stattgefunden. Den Vorsitz führte der Präsident des Lokalzweiges, Schankwirth Ernst Kunde. Er sagte in seiner Ansprache, daß die Wirthe so gut wie andere gute Bürger willens und darauf bedacht seien, dem Gesetz Gehorsam zu leisten. Jedes einzelne Mitglied des Verbandes sei für strikte Durchführung des Verbots gegen den Verkauf geistiger Getränke an Minderjährige und Trunksüchtige, denn jeder vernünftige Wirth wisse, daß die Anwesenheit von Betrunkenen in seinem Lokal seinem Geschäft Schaden bringe.

Korporationsanwalt Brundage, als Vertreter von Mayor Busse, sagte, daß nur in zwei Berufszweigen zur Ausübung des Berufs ein gutes Leumundszeugniß erforderlich sei, im Anwalts- und im Wirthsstande. Die Anwaltskammer schließe jeden Berufsgenossen aus, der dem Stande Schande mache, und dasselbe sollten auch die Wirthe thun. Die neue Stadtverwaltung werde das Gesetz auf Alle gleichmäßig anwenden, und nicht dem Einen gestatten, seine Wirthschaft die ganze Nacht offen zu halten, während der Andere um 1 Uhr zuschließen müsse. Das bestehende Wirthshaus-Gesetz stamme aus den Zwanziger Jahren, aus einer Zeit, in der Illinois noch eine Wildniß war, und sei ganz veraltet. Der neue Charter verspreche dem Volk von Chicago Selbstverwaltung. Viele seien der Ansicht, daß sie auch Sonntags das Recht zu trinken hätten, so lange die Ordnung gewahrt bleibe. Diese Frage sollte von der Bevölkerung Chicagos selbst entschieden werden.

Richter Cleland bekannte, daß er von Kindheit an ein Vorurtheil gegen das Wirthsgeschäft gehabt, seitdem er Richter geworden, sich aber bemüht habe, sich davon zu befreien. Der Spirituosenhändler werde als gewohnheitsmäßiger und hartnäckiger Uebertreter der Gesetze betrachtet. Dieses Vorurtheil könne dem Publikum nur dadurch genommen werden, daß der Wirthsverein alle seine Mitglieder zwinge, dem Gesetz zu gehorchen. Wenn es nicht wahr sei, daß der Verein schuldige Mitglieder in Schutz zu nehmen, so sei es an der Zeit, dem Publikum reinen Wein in Bezug auf seinen Standpunkt einzuschänken.

Pfarrer Quinn erklärte das Schankgewerbe für zwar legitim, aber gefährlich. Nicht gegen den Gebrauch, sondern gegen den Mißbrauch geistiger Getränke erhebe er Einspruch. Das gefährliche Alter in dieser Hinsicht sei 16 bis 21. Die Wirthe sollten keine Getränke an Minderjährige und Frauen verkaufen und nicht viel Kredit geben, denn Kredit verführe entweder zur Unehrlichkeit oder Unmäßigkeit.

H. E. Bartholomew trat für Mäßigkeit im Trinken ein und für Verbesserung des Wirthshausgesetzes, weil ein Wirth, selbst wenn er gewissenhaft versuche, das Gesetz zu erfüllen, nicht immer vor ungerechter Strafe sicher sei.

Raymond Robins forderte den Verein auf, diejenigen seiner Mitglieder, die das Gesetz übertreten, nicht zu vertheidigen, um das Vorurtheil nicht noch mehr zu nähren. Eine korrupte Polizei sei im Stande, mehr anständige Wirthschaften zu unterdrücken und mehr unanständige gedeihen zu lassen, als irgend eine andere Macht.

Den Rednern wurde stellenweise viel Beifall zutheil.

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,

Chicago, Ill.

Deutsches Altenheim.

Der Vollzugsausschuß des Deutschen Altenheims beschloß gestern die Aufnahme folgender Herren und Damen in die Anstalt: Frau Anna Buchl, 64 Jahre alt; Frau Julie Freyer, 87 Jahre; Herr Hermann Bochmann, 74 Jahre; Herr Georg Dienhardt, 72, und seine Gattin Karoline, ebenfalls 72 Jahre alt; Herr Leo Petri, 67 Jahre alt; Herr Georg Schulz, 76 Jahre alt; Herr Fritz Schultz, 75, und Herr Wilhelm Zeiger, 68 Jahre alt. — Im Altenheim gestorben sind Philipp Zimmermann, August Kahle, August Felzke und Friedrich Guse; neu eingetreten sind: Josef Langendorf und Mathilde Johnson. — Die Generalversammlung des Frauen-Vereins des Deutschen Altenheims wird am Pfingstmontag, den 20. Mai, Nachmittags um halb 3 Uhr, im Altenheim stattfinden.

Aus Vereinskreisen.

Die Damen-Sektion des Central-Turnvereins hält am kommenden Samstag im großen Sale der Wicker Park Halle ein großes Maifest ab.

Das Komite hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Mitglieder und Freunde des Vereins durch ein reichhaltiges Tanzprogramm aufs Angenehmste zu unterhalten, und da auch für den inneren Menschen bestens gesorgt sein wird, stehen den Besuchern recht fidele und gemüthliche Stunden bevor. Tickets kosten im Vorverkauf 35 Cents, an der Kasse 50 Cents.

— Unsere Kinder. — Mama (auf dem Felde): Ach, sieh' mal, Elly, dort sitzt der Osterhase, der dir all die schönen Eier gebracht hat. — Elly: Aber, Mama, ich dächte, du wärest alt genug, so etwas nicht mehr zu glauben!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

The Fair
STATE ADAMS & DEARBORN STS.
ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN. TEL. PRIVATE EXCHANGE 3.

$15.00 Männer-Anzüge für . . . $11.75
$20.00 Männer-Anzüge für . . . $14.75
$25.00 Männer-Anzüge für . . . $19.75
$35.00 Männer-Anzüge für . . . $24.75
$20 Frühjahr-Ueberzieher für Männer . . . $15.00

Diese Preise und Werthe sind garantirt in diesem Verkaufe. Das ungewöhnlich kalte Frühjahrswetter hat Zustände herbeigeführt, welche wir nun zum Vortheil unserer Kundschaft ausnützen werden. Alle Kleider in diesem Verkauf sind von durchaus hochfeiner Qualität, angefertigt von den besten Wholesale-Schneidern dieses Landes. Solch hervorragende Fabrikanten wie die Firma Kuppenheimer sind in diesem Lager reichlich vertreten.

„Kingly" Hosen für Männer — Großes Sortiment von feinen Worsteds, gemacht, um im Retail zu $4.50 verkauft zu werden, alle Größen, im Spezial-Verkauf Samstag zu 3.25

Samstag-Offerten in hochfeinen Kleidern für Jünglinge und Knaben

Anzüge für junge Männer, spezielle Werthe nur für den Samstags-Verkauf; schwarzer Thibet, dunkelblauer Serge oder fancy Kammgarne u. Cheviots, neue graue Effekte, von unserm besten Frühjahrs-Lager, einfach- und doppelknöpfig, mit oder ohne Westen, Serge- od. Venetian-Futter, Größen 15 bis 20 Jahre, $15 u. $12.50 Anzüge, herabges. auf nur $10

Seht unsere Auslage von Anzügen f. junge Männer, die theuren Sorten, die neuesten Erzeugnisse der besten Fabrikanten, $25, 22.50, $20 und $18

2 Stück- und Norfolk-Anzüge für Knaben, große Auswahl von fancy Mustern, mit oder ohne Knickerbocker-Hosen, die feinsten Stoffe und die beste Schneiderarbeit, — Größen 8 bis 17 Jahre, 7.50, 6.50, $5 und 4.85

Anzüge für Knaben, schlichte 2 Stück- und Norfolk-Facons, blau oder schwarz, einfach- oder doppelknöpfig, reiner Kammgarn Serge, Venetian- oder Serge-Futter, einfache oder Knickerbocker-Hosen, ganz gefüttert, $7.50, $6.50 und $5 Werthe, Eure Auswahl für 4.85

Waschbare Anzüge für Knaben, in den neuesten Novitäten dieser Saison, Matrosen-, russische und Peter Pan-Facons, großer Matrosen-Kragen, — hübsch garnirt, Stoffe, die sich gut waschen lassen u. dauerhaft sind, 2½ bis 10 Jahre, 2.50

Fancy Anzüge für Knaben, reinwoll. Serge, Navy, roth und braun, neueste Entwürfe und Zuthaten von Seide, — Bloomerhosen, ganz gefüttert! Größen 2½ bis 8 Jahre, 3.50

Cooleys Nachfolger.

„Radikale" anscheinend auf der Suche nach einem solchen.

Kritik der Abwasserbehörde.

H. H. Walker bezeichnet ihren Plan, den Calumetfluß zu vertiefen, als eine Schädigung der Interessen Chicagos. — Politische Umtriebe in den Schulen.

Die Richtigkeit des wiederholt mit Bestimmtheit aufgetretenen Gerüchts, daß die „Radikalen" im Schulrath beabsichtigen, den Schulsuperintendenten Cooley sobald als möglich aus seinem Amte zu verdrängen, und bereits auf der Suche nach einem Nachfolger sind, wurde gestern bestätigt. Es wurde bekannt, daß Schulsuperintendent Frank B. Cooper von Seattle, Wash., von „einem angesehenen Bürger, der auf die Schulkommissäre großen Einfluß ausübt", kurz nach der Erwählung Mayor Busses ersucht worden ist, zu gestatten, daß sein Name dem Schulrath als der eines Kandidaten für das Amt des Schulsuperintendenten vorgeschlagen werde. Am 16. April antwortete Herr Cooper dem Schreiber, dessen Namen er nicht bekannt geben will, daß er die Stellung nicht haben wolle, und daß Schulsuperintendent Cooley die Leitung des Schulwesens beibehalten sollte. Gleichzeitig sandte er eine Abschrift seiner Antwort an Herrn Cooley, mit dem ihm eine langjährige persönliche Freundschaft verbindet. Der letztere Umstand war augenscheinlich dem „angesehenen Bürger", der im Namen von Schulrathsmitgliedern Herrn Cooper das Angebot machte, unbekannt.

Politische Umtriebe in den Schulen.

Die politischen Umtriebe der Anhänger Mayor Dunnes in den öffentlichen Schulen kamen in der gestrigen Sitzung des Ausschusses für Unterrichts-Angelegenheiten zur Sprache. Die Untersuchung wurde veranlaßt durch die Beschuldigungen, welche Frl. Mary A. Lynch, die Hilfsvorsteherin der Chase-Schule, gegen die Vorsteherin dieser Schule, Frl. Esther A. Butts, erhoben hatte. Frl. Mary Miller, eine Lehrerin der Sexton-Schule, gab an, daß sie während der Schulstunden von anderen Lehrerinnen aufgefordert worden sei, zum Kampagnefond des früheren Mayors beizutragen, und daß in der Schule für diesen Zweck $29 gesammelt worden seien. Die Untersuchung wird heute Abend fortgesetzt werden.

Frl. Lynch, welche den ersten Anstoß zu der Untersuchung gegeben hatte, indem sie gegen die Vorsteherin der Chase-Schule, Frl. Butts, Anklagen erhob, wurde auf ihren Wunsch als Hilfsvorsteherin an die Raymond-Schule versetzt.

Untersuchung im Bauamt.

Die Zivildienstkommission wird am Montag eine Untersuchung über die Besteuerung von Angestellten des Bauamts während der letzten Kampagne beginnen. Veranlassung dazu geben Anschuldigungen, welche die „Citizens' Association" durch ihren Sekretär Shelby M. Singleton hat erheben lassen. Es werden zehn Bauinspektoren als Zeugen vorgeladen werden. Damit wird die Untersuchung der politischen Besteuerung von Zivildienstangestellten während der letzten Kampagne zu Ende kommen, da die Kommissäre der Ansicht sind, daß die schweren Anklagen, welche gegen Mayor Dunnes Verwaltung erhoben werden, schon über allen Zweifel bewiesen worden sind.

Zahlreiche Versetzungen.

Polizeichef Shippy ordnete gestern die Versetzung von 14 Polizeileutnants an, von denen mehrere seit Jahren ihren bisherigen Bezirkswachen zugetheilt gewesen waren. Der Polizeichef ist der Ansicht, daß es nicht angebracht ist, daß Polizeibeamte zu lange in einer und derselben Stellung verbleiben. Die Versetzungen sind, wie folgt:

Max L. Danner, von der Bezirkswache an der Canalport Ave. nach der an N. Halsted Straße.

John T. O'Hara, von der Bezirkswache an der Maxwell Straße nach der an Canalport Avenue.

William Walsh, von der Bezirkswache an der Cottage Grove Avenue nach der an der 35. Straße.

John Downey, von der Bezirkswache in Grand Crossing nach der an der Cottage Grove Avenue.

Michael T. Morrissey, von der Bezirkswache in Kensington nach der an der 35. Str.

Michael J. Crane, von der Bezirkswache an der 22. Str. nach der in Grand Crossing.

Thos. J. Coughlin, von der Bezirkswache an 35. Str. nach der an der Maxwell Str.

John N. Bonfield, von der Bezirkswache an 35. Str. nach der an der 22. Str.

John D. Ryan, von der Bezirkswache in Hegewisch nach der an der Harrison Str.

William D. Ambrose, von der Bezirkswache an der W. Chicago Ave. nach der an Ost Chicago Ave.

James L. Mooney, von der Bezirkswache in Woodlawn nach Kensington.

Patrick J. Cunningham, von der Bezirkswache an der Harrison Str. nach der in Woodlawn.

Kritisirt Abwasserbehörde.

Eine sehr scharfe Kritik der Mitglieder der Abwasserbehörde übt der Grundeigenthumshändler Henry H. Walker, der seit 30 Jahren die Schifffahrtsverhältnisse Chicagos einem ausführlichen Studium unterzogen hat, in einem Sreiben an den Gouverneur Charles S. Deneen. Herr Walker bezeichnet die Mitglieder der Behörde als Männer, welche die Interessen Chicagos schädigen, um die der Bewohner des Calumet-Bezirks zu fördern. Er erklärt, daß, wenn die von der Abwasserbehörde befürwortete Vorlage in der Legislatur Gesetz wird, Chicagos Abwassersystem, das mehr als $70,000,000 kostet, völlig unzureichend sein wird, und daß ein anderes System in kurzer Zeit nöthig werden wird. Herr Walker schlägt vor, den Plan, den Calumetfluß zu vertiefen, fallen zu lassen, da dadurch der Bau einer tiefen Wasserstraße nach dem Golf unmöglich gemacht werden würde, und statt dessen die Ausweitung und Vertiefung des Chicagoflusses in Angriff zu nehmen.

In einem längeren Bericht, den er der Grundeigenthumsbörse in einigen Tagen zustellen wird, legt Herr Walker seine Einwände gegen den Plan, den Calumetfluß zu vertiefen, ausführlich dar und unterzieht die Haltung der Abwasserbehörde einer scharfen Kritik, da sie in direktem Gegensatz zu dem Rath der Bundesbeamten und Ingenieure vorgehe, die sich der schweren Schädigung, welche Chicagos Schiffahrt erleiden würde, wohl bewußt seien. Außerdem werde der Bau des beabsichtigten Calumetkanals die gesundheitlichen Verhältnisse Chicagos ganz bedeutend verschlechtern.

Die Grundeigenthumsbehörde und der Commercial Club werden sich in Kürze mit dem Bericht eingehend beschäftigen, und es wird erwartet, daß sie gegen alle Versuche, welche Chicagos Schiffahrt schädigen würden, energisch Front machen werden. Die Grundeigenthumsbörse wird jedenfalls die Ernennung eines Ingenieursausschusses veranlassen, um die Frage eingehend zu prüfen. Ein Ausschuß der Börse beschäftigt sich bereits eingehend mit dem Studium der Folgen, welche die Vertiefung des Calumetflusses auf Chicagos Schiffahrt haben würde.

Mißbrauch öffentlicher Gelder.

Die Ausführungen Herrn Walkers werden bestätigt in einem Schreiben des bekannten Ingenieurs Lyman E. Cooley an Herrn E. A. Halsey, Vorsitzenden des Ausschusses für Angelegenheiten des Abwasserbezirks der Grundeigenthumsbörse. Herr Cooley führt aus, daß die eigentliche Stadt Chicago schließlich den Löwenantheil der Kosten für das Projejkt, das nur den Vorstädten zu Gute kommt, tragen muß. Er bezeichnet den Plan als einen Mißbrauch öffentlicher Gelder seitens der Abwasserbehörde.

Photo Atelier.

Morgen ist der letzte Tag unseres Verkaufes von einem Dutzend unserer besten Cabinets und drei prachtvollen Bildern in eleganten Folders, die 15 Bilder zu dem außerordentlich niedrigen Preise von $2.00

Damen-Halstrachten (Main Floor, State Str.) Tourist Rushing, in Sommer Mustern, überall für 25c verkauft, morgen. Box von 6 Yards 15c
Blauen Venice Spitzen Coat Sets mit großem Zirkular-Kragen, 4 spezielle Partien für Samstag—
$2.00 Sets, $1.39
$1.75 Sets, $1.25
$1.50 Sets, 98c
98c Sets zu 59c

Reiner frischer Candy (Main Floor, Madison Str.) Morgen offeriren wir 10,000 Pfund von der bekannten Colonial Chokolade die handgemachte bitter-süße Sorte, mit Vanilla, Erdbeeren, Maple od. zerhackt. Nuß-Centers, wirklich 50c werth, zu, die Pfd Box 30c
Taffy, stets frisch, Flavors, Pf. 15c

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Hier ist eine Kleider-Gelegenheit für sparsame Männer
Dritter Floor, State Str.

Werthe dieser Art sind die Hauptstärke des Departements und haben es in Chicago an den ersten Platz gebracht. Für Samstag sicherten wir uns gerade 850 dieser strikt hand-geschneiderten Männer-Anzüge zu einem Preis, der einen besseren Bargain für Euch bedeutet als Ihr jemals erhalten konntet. Die Stoffe umfassen hell- und dunkelgraue reinwollene Worsteds, fancy reinwollene Soft Finish Velours, fancy reinwoll. Mixtures, feine reinwoll. absolut echtfarbige blaue Serges, feine reinwoll schwarze unfinished Worsteds und Thibets. In den neuesten einfach- und doppelknöpfigen Facons, einschließlich des feinen Long Roll Label Effektes, extra Qualität Futter. Jeder Anzug in der Partie ist durchweg handgeschneidert und so gemacht, daß Ihr Euren nächsten Anzug wieder hier kaufen werdet. Vergleicht das, was Ihr bezahlt, mit dem, was Ihr erhaltet, und Ihr werdet finden daß dies der größte Bargain des Jahres ist. Anzüge, welche den Mann befriedigen der einen $15 oder $18 Anzug wünscht, hier, so lange 850 vorhalten, zu........ $9½

Anzüge für Männer

Frühjahr- und Sommer-Anzüge für Männer, aus feinen fancy gemischten Cassimeres und Worsteds und schwarzen Cheviots gemacht, einfach- und doppelknöpfig. Ihr werdet sie als sehr auffallende Werthe erkennen — in der That als die besten in der Stadt zu dem sehr niedrigen Samstagpreis von........ $6½

Hosen für Männer
Reinwollene Tweed und fancy gestreifte Worsted Männerhosen, in neuen Frühjahrfacons. Morgen alle Größen von diesen $3.00 und $3.50 Hosen zu dem ungewöhnlich niedrigen Preise von........ $1.98

Anzüge für Knaben
Feine Tweed und Fancy Mixture Knaben-Anzüge, doppelknöpf. und Norfolk Facons, mit einfachen oder Knickerbocker Hosen, genau solche Anzüge wie Ihr sonst $3.50 dafür bezahlt, zu........ $1.98

Anzüge für Jünglinge
Eine prächtige Auswahl von Jünglings-Anzügen für Samstag, aus feinen hellen und dunklen Mischungen, einfach- und doppelknöpfige Facons. Größen 14 bis 20 Jahre, unübertroffen für Schulgebrauch und wären wirklich billig zu $10.00 — morgen nur........ $5.98

Anzüge für Knaben
Sailor und Russian Blouse Kinder-Anzüge, in Größen von 4 bis 10 Jahren, und doppelknöpfige und Norfolk Knabenanzüge, Größen 10 bis 16 Jahre — eine reichhaltige Partie aus guten Stoffen, sehr sorgfältig gemacht, Anzüge die sicher gefallen werden, gewöhnlich $5 und $6, morgen... $3.98

Für Zigarren
Main Floor, Dearborn Str.

Kommt hierher und macht gute Ersparnisse.

Boston Perfectors, echte Havana Zigarren, Kiste von 100, $4.48; morgen, jede........ 5c
Marconi Perfectos, Long Havana Filler und Havana Deckblatt Zigarren, Kiste mit 50, $2.48; jede........ 5c
Grand Buck, feine Havana Zigarren, Kiste mit 50, $2.25; jede........ 5c
La Famosa, B. Panetella echte Havana-Zigarren, Kiste mit 50........ $1.98
Shell Zigarren, feine Kombination Filler, Kiste mit 50, morgen........ 69c

Champlain oder Flor de Union, feine Long Jimmer Filler Zigarren, Unionfabrikat, Kiste mit 50, morgen zu........ $1.25
Battalia, echte Havana Zigarren, Panetella-Façon, Kiste mit 50, $2.25; jede........ 5c
Aristo Bouquet, Long Havana Filler, Sumatra Deckblatt, Unionfabrikat, Kiste mit 25, morgen zu........ $1.25
Cremo oder Honey Crop Zigarren, 9 für........ 25c
Mogul Cork Tip Zigaretten, Box zu........ 9c
Türkische Trophies Cork Tip Zigaretten, Box 9c

La Azoras oder Robert Mantel Zigarren, 5 für........ 25c
Jenkinson's Winner Stogies, Kiste mit 100, für........ 98c
Gold Star, 3½-Unzen, 10 Packete........ 25c
Sweet Tip Top, 1⅔-Unzen, 9 Packete........ 34c
Duke's Mixture, 1⅔-Unzen, 9 Packete........ 34c
Star oder Horse Shoe, 1-Pfund-Plug........ 39c
Giant, 2⅓-Unzen, 9 Packete........ 33c
Battle-Ax oder St. Navy, Plug........ 29c
Noon-Hour, 1-Pfund Büchse........ 19c
White Seal, 1-Pfund Büchse........ 19c
Sterling, 1⅔-Pfund Packet........ 45c

JOHN M. ERICKSON
cor. DIVISION ST. & CLYBOURN AVE.

Wir haben die Preise auf's Aeußerste herabgesetzt — wodurch Ihr Euch in den Besitz eines echten, wirklichen Werthes setzen könnt.

Das Resultat ist, daß wir Anzüge zu $15.00 verkaufen, die in der ganzen Stadt zu $18.00 und zu sogar $20.00 verkauft werden. Immer mehr Leute finden es mit jeder Woche zu, und die Nachfrage wächst ungeheuer. Morgen offeriren wir Euch abermals die Auswahl zu „Erickson's" Preis,

$15

Einfach- und doppelknöpfig, in blau, grau, schwarz und allen Sorten von ganz neuen Mischungen. — Nicht zu $20.00, sondern zu nur

$15

Souveniers am Samstag

DEPARTMENT STORE
E. H. Knoop & Co.
NORTH AVE. AND VINE ST.

Souveniers am Samstag

Neunzehn Jahre von ununterbrochenem Geschäfts-Erfolg!

Angefangen in einem bescheidenen Laden von 4500 Quadratfuß, mit wenigen Angestellten, sind wir bis heute fortgefahren, unser Geschäft zu vergrößern, und jetzt benutzen wir einen Flächenraum von über 50,000 Quadratfuß. Getreu dem Grundsatz, unser Versprechen zu halten, unseren Kunden stets von Allem das Beste in unserer Branche zu geben, sind wir fähig, ein Waarenlager zu führen, das, was Qualität, Neuheit und Preis anbelangt, mit dem größten Geschäft konkurriren kann.

Samstag, den 11. Mai, geben wir jedem Kunden ein sehr feines und gutes Geschenk, welches sicher gefallen wird.

Nachfolgend einige unserer für diesen Tag ausgelegten Bargains.

Ein großes Sortiment weißer Lawn Waists für Damen, in fancy Spitzen oder mit Stickerei besetzt. Werth aufwärts bis zu $1.50; 19. Jahrestag-Verkauf........ 98c

Unsere $5.00 feinen Damen-Dreß-Skirts, in vielen verschiedenen Entwürfen und Farben — 19. Jahrestag-Verkauf, nur........ 3.85

$1.50 Oxfords, Prinz Alberts oder Dianas für Damen, mit garant. Gummi-Goring, ein großer Bargain, — Größen 4 bis 8 — 19. Jahrestag-Verkaufspreis........ 98c

Reguläre $2.50 Muslin Damen-Unterröcke, von feinem Cambric, sehr hübsch besetzt, unten mit Spitzen oder Stickerei, jeder Style eine Schönheit, trefft Eure Auswahl zu........ 1.65

Style Nr. 899 Kabo $3.50 Korset, Größen 25, 27, 28, 29 und 30, gemacht von importirtem Coutile, seidene Strumpfhalter, breiter Spitzen-Besatz und Satin-Schleife — 19. Jahrestag-Verkauf........ 1.50

Nr. 40 seidenes Satin-Band, alle besten Schattirungen, regulärer Preis 25c per Yard; spez. für den 19. Jahrestag-Verkauf........ 17c

25c Cream Balbriggan Männerhemden und Unterhosen; Unterhosen mit doppeltem Sitz, alle Größen, von 34 bis zu 44 — 19. Jahrestag-Verkauf........ 19c

15c schlicht schwarze baumwoll. Damen-Strümpfe — mit weißen Füßen, sehr stark, per Paar........ 7½c

Haushaltungs-Waaren.

Große Granite Theekessel, regulär verkauft für 75c; ein wirklicher Bargain für........ 29c

15c Blech-Wasser-Eimer, mit hölzernem emallirten Griff — für nur........ 8c

Groceries.

Chicago Family Seife, 5 Stücke für 19c
20c hochfeiner Peaberry Kaffee........ 18c
Creamery Butter, extra fancy, per Pfund........ 26c
3 Pfd. handgepflückte Navy Bohnen.. 8c
18c fancy Santos Kaffee, Pfd.... 15½c
10c Flasche Silver Seal Catsup, große Flasche für........ 7½c

Lokalbericht.

Tate macht Enthüllungen.

Wurde angeblich von einem Detektive zum Einbruch angestiftet.

Der Einbrecher Eddie Tate, der zur Zeit wegen eines Einbruchs in das Haus von J. G. Flint, 3739 Indiana Ave., prozessirt wird, gestand gestern auf dem Zeugenstande den Einbruch zu und machte dabei belastende Aussagen gegen den früheren Polizeichef Collins und Detektive Connick. Tate sagte, er sei bemüht gewesen, ein ehrliches Leben zu führen, da sei Connick dazwischen getreten und habe ihn aus jeder Arbeitsstelle vertrieben. Eines Tages, als er mit einem gewissen Mack Harvey Gemüse von einem Wagen verkauft habe, sei Connick zu ihm gekommen und habe ihm gesagt, er wisse ein gutes Geschäft, bei dem Geld zu verdienen sei. Sie sollten bei Flint einbrechen und ihm, dem Detektive, die Hälfte der Beute abgeben. Harvey habe Einbrecherwerkzeug gekauft, und sie seien durch ein in die Thür gesägtes Loch in die Flint'sche Wohnung gedrungen. Sobald, als er, Tate, begonnen habe, die Wohnung zu durchsuchen, sei Harvey fortgegangen und gleich darauf hätten die Thürglocken im ganzen Hause geläutet, um die Nachbarn aufmerksam zu machen. Auf der Stanton Ave.-Bezirkswache sei Flint gewesen und habe ihm gesagt, er sei von dem bevorstehenden Einbruch unterrichtet gewesen.

Vor den Polizeichef Collins geführt, sei er von Collins in Gegenwart von Comerford und Connick gefragt worden, ob er nicht dem Polizeiinspektor Lavin Geld gegeben habe, um von der Polizei nicht belästigt zu werden. Er habe verneint, und Collins habe ihn vergeblich zu zwingen versucht, eine in obigem Sinne lautende Erklärung zu unterschreiben.

Nachdem Tate seine Bürgschaft im Stich gelassen hatte, wurde er von Connick in New York verhaftet. Auf dem Rückwege hierher drohte er, die Handlungsweise der Polizei als Plan zur Beschützung von Newton C. Dougherty an die Oeffentlichkeit zu bringen, aber Connick habe ihm gesagt, das sei nicht nöthig, Collins werde die Sache schon recht machen und sehen, daß die Anklage gegen ihn niedergeschlagen würde.

Auf eine Frage des Anwalts Erbstein erwiderte Tate, er sei bei Flint eingebrochen, damit er Connick Geld geben und ihn bewegen könnte, ihn in Ruhe zu lassen.

Günstige Kaufgelegenheit.

Die wohlbekannte deutsche Firma W. A. Wieboldt & Co., Milwaukee Ave. und Paulina Str., hat das gesammte Lager der Firma „The Nordland" im Werthe von $50,000 käuflich übernommen und wird nächsten Montag Morgen mit dem Verkauf dieser Waaren beginnen. Den Käufern bietet sich hier eine außergewöhnlich günstige Gelegenheit, schöne Sachen zu billigen Preisen einzukaufen, denn das Lager von „The Nordland", einem Geschäft, das nur kurze Zeit bestanden hat und vorzüglich eingerichtet war, war eines der reichhaltigsten und preiswürdigsten in Chicago. Die als zuverlässig bekannte Firma Wieboldt schildert es als erstklassig in jeder Hinsicht, und ein Besuch des Wieboldt'schen Geschäfts dürfte sich daher wohl verlohnen.

Im Fluß ertrunken.

Polizisten zogen heute die Leiche eines Mannes aus dem Südarm des Chicagoflusses und schafften sie nach der Morgue. Der Mann scheint bei der Arbeit auf dem Dock in der Nähe von Center Ave. ins Wasser gefallen zu sein. Er war ungefähr 50 Jahre alt, 5 Fuß 10 Zoll groß und 200 Pfund schwer. Sein Haar war dunkel.

Frank O'Neill, 99 Van Buren Str., erblickte heute im Fluß vor dem Hause 424 Illinois Str. die Leiche eines Mannes, anscheinend eines Matrosen oder Schiffsverladers, die eine Woche im Wasser gelegen haben mag. Die Polizei schaffte die Leiche nach Gavins Bestattungsgeschäft. Eine Karte in den Taschen des Todten trug den Namen Thomas Collins, 453 State Str.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Franken	19.33
Holland: 100 Gulden	40.35
Dänemark: 100 Kronen	26.70
Rußland: 100 Rubel	51.35

Hilfspostmeister Hubbard krank.

John M. Hubbard sank heute Morgen plötzlich ohnmächtig in den Stuhl an seinem Pult, an dem er gestanden hatte. Dann klagte er über Schmerzen in der linken Seite, wünschte aber nicht, daß ein Arzt geholt würde, und fuhr in einer Kutsche nach seiner Wohnung, 7145 Euclid Ave. Herr Hubbard ist 32 Jahre im Postdienst und seit 18 Jahren Hilfspostmeister.

Leset die „Abendpost".

Hohenzollern-Anekdoten.

Im Verlage Robert Lutz (Stuttgart) erscheint demnächst ein reichhaltiges Buch „Hohenzollern-Anekdoten", dessen Aushängebogen vorliegen. Das Anekdotengeranke begleitet da die Geschichte vom Kurfürsten Friedrich Eisenzahn bis zu Kaiser Friedrich III. Aus der Fülle lustiger und sinnreicher Geschichten seien hier zur Probe ein paar Anekdoten aus dem Leben Friedrich Wilhelm I. mitgetheilt.

Als Kronprinz behandelte Friedrich Wilhelm soweit es die Ehrfurcht gegen seinen königlichen Vater ihm nicht wehrte, die schmeichlerischen Hofschranzen mit völliger Nichtachtung. Einst trat er in das Vorderzimmer des Königs und fand dort um den Kamin sitzend, in dem ein Feuer loderte, eine Zahl von Geheimen Räthen und Kammerherren. Es erfolgt allgemeine Erhebung und darauf eine so tiefe Verbeugung, daß die Locken der großen Pariser Allongeperücken, mit denen die Häupter der Räthe und Kammerherren geschmückt sind, fast den Boden berühren. Der Prinz setzt sich zu ihnen und lenkt das Gespräch auf die Modethorheiten, für die so große Summen in's Ausland, namentlich nach Paris, wanderten. Natürlich finden seine Worte die „allerunterthänigste Beistimmung". „Ich bin sehr erfreut," sagt der Kronprinz, aus dessen hellen Augen der Spott blitzt, „daß Sie, meine Herren, mit mir so übereinstimmen, und ich darf ohne Zweifel hoffen, daß Sie mir Ihre Uebereinstimmung gern durch die That beweisen werden." Neue allgemeine Erhebung und tiefste Verbeugung. „Nun denn," ruft der Kronprinz, indem er seine kleine Stutzerperücke vom Haupte nimmt und sie in's Feuer wirft, „ich nehme die Herren beim Wort; ein Hundsfott, der mir's nicht nachthut!" Wie da die Herren verblüfft einander anschauten — es war ein Gaudium ohnegleichen für den Kronprinzen! Aber was half es? Einer nach dem andern nahm den theuren Schmuck von dem ehrwürdigen Haupte und überantwortete ihn den Flammen.

Aus der Königszeit Friedrich Wilhelms wird erzählt: Friedrich Wilhelm herrschte über seine Landeskinder wie der strengste Despot. Jeden Widerspruch donnerte er mit dem Ausruf: „Raisonnire er nicht!" nieder. Wie er selbst vom frühesten Morgen bis zum späten Abend unermüdlich für das Wohl des Staates thätig war, so verlangte er von jedem Unterthan Fleiß und strengste Pflichterfüllung. Müßiggang und Unordnung haßte und strafte er. Wehe dem Müßiggänger, der ihm unter die Augen kam! Sein Knotenstock hat manchem das Gaffen für lange Zeit verleidet. Ein jeder, den er traf, mußte gefaßt darauf sein, von ihm des strengsten gefragt zu werden, wohin er gehe, was er vorhabe. Einst bog er zu Pferde um eine Straßenecke, als ihm ein junger, ehrbar aussehender Mann entgegenkam. Der König hielt dicht vor ihm, daß seines Pferdes Nüstern die Brust des jungen Mannes berührten. „Wer ist er?" herrschte er ihn an. — „Ein Candidatus Theologiae, Ew. Majestät!" — „Woher?" — „Aus Berlin, Ew. Majestät." — „Hm, taugen nichts, die Berliner!" — „Freilich, die Mehrzahl, Ew. Majestät; aber es gibt doch Ausnahmen, ich kenne deren zwei." — „Wer sind die?" — „Ew. Majestät und — ich." Das war ein Mann nach des Königs Sinn: unerschrocken, klar, schlagfertig. Es währte nicht lange, so saß er in einer guten Pfarre. Vom Verhältniß des Soldatenkönigs zu seinem bekannten Lustigmacher Gundling gibt folgendes Stückchen eine lebendige Anschauung. Rath Gundling theilte eines Tages dem König mit, daß man nichts als betrübte Gesichter unter den Hofleuten sehe, und viele Klagen höre. „Wer klagt denn?" — „Alle Ihre Leute, Majestät! Sie haben fast allen zu viel in ihrer Einnahme gestrichen." — „Das ist schon recht. Das Volk bekommt mehr, als es verdient, und es belügt mich überdies und thut seine Schuldigkeit nur halb oder gar nicht." — „Darin pflichte ich Ew. Majestät bei! Ich habe heute auch einen solchen Aerger mit meiner Magd gehabt. Was thut sie? Sie scheuert die unterste Stufe zuerst, und dann die zweite, dritte, vierte, und so wie sie immer höher steigt, macht sie mit ihren Füßen alles wieder schmutzig. Das kann zu nichts helfen. Von oben muß man anfangen, Ew. Majestät, von oben!" — Der König, den versteckten Sinn merkend, sagte lächelnd: „Ja, darin hat er recht. Ich werde mit dem Hofmarschall sprechen."

Sensationeller Einkaufs-Verkauf

Ueberladene Fabrikanten verschleudern an Griesheimer

Verspätete Saison — Fabrikanten brauchen Geld — Wir brauchten die Waaren und erstanden mehrere Ueberschuß-Lager zu 65c am Dollar. Denkt einmal, wir kauften neue schöne

Frühjahr-Anzüge und Ueberzieher 65 Cents am Dollar

jetzt in der Mitte der Saison zu dem niedrigen Preise von

und offeriren sie dem Publikum zu derselben niedrigen Rate — Ihr erhaltet den Vortheil von unserm glücklichen Kauf — Hört sich an, als ob es übertrieben wäre, aber die Waaren sind hier die Angabe zu bestätigen — seht sie selbst.

In der Annahme, daß unser kürzlicher Feuer-Verkauf unsere Vorräthe gründlich räumen würde, schickten wir unsere Einkäufer vor zwei Wochen auf den Markt mit der Weisung, ein neues Lager von Kleidern, Hüten und Ausstattungswaaren zu kaufen. Sie fanden Fabrikanten, deren Geschäfte unter dem andauernd kalten Wetter zu leiden hatten, und waren dadurch im Stande, durchaus neue und zuverlässige Waaren zu weniger als dem Marktpreise zu erlangen.

Neue Frühjahr-Anzüge

Die Stoffe sind sämmtlich neu und modern, in einfach- und doppelknöpfigen Modellen, geschneidert um perfekt zu passen und ihre Facon zu behalten.

$10 Frühjahr-Anzüge — Spezielle Einkaufs-Preis..... $4.65
$12 Frühjahr-Anzüge — Spezielle Einkaufs-Preis.... $6.65
$15 Frühjahr-Anzüge — Spezielle Einkaufs-Preis..... $8.65
$18 Frühjahr-Anzüge — Spezieller Einkaufs-Preis...... $11.65
$20 Frühjahr-Anzüge — Spezieller Einkaufs-Preis...... $13.65
$25 Frühjahr-Anzüge — Spezieller Einkaufs-Preis...... $16.65

Neue Frühjahr-Beinkleider

Unser großer Kleider-Einkauf schließt den Ueberschuß eines wohlbekannten Fabrikanten ein und Ihr könnt Euch sehr leicht ein Extra-Paar Hosen zu diesem Preis leisten.

$3 Frühjahr-Hosen — Spezieller Einkauf. Preis.............. $1.38
$4 Frühjahr-Hosen — Spezieller Einkauf — verkauft zu.......... $1.86
$5 Frühjahr-Hosen — Spezieller Einkauf. zu.................. $2.35
$6 Frühjahr-Hosen — Spezieller Einkauf. zu.................. $3.35
$3.50 neue Frühjahr-Schuhe und Oxfords - - alle Ledersorten — zu.............................. $1.88
$5.00 hohe oder niedrige Schuhe zu.......................... $3.29

Frühjahr-Ausstattungen, Hüte

Diese Departements wurden durch den Feuer-Verkauf geräumt und wie bei den Kleidern fanden wir mehreren Fabrikanten, die unsere Bedingungen annahmen.

Reg. 1.50 neue Frühjahrhemden 59c
Reg. $1 neue Frühjahrhemden 39c
Reg. 2.00 Frühjahr-Unterzeug... 86c
Regul. $2.50 weiche und steife Hüte....... $1.39
Neue 50c Frühjahrkravatten... 17c
Reg. $1 Frühjahr-Unterzeug.. 46c
Reg. 75c Hosenträger. 31c
Reg. 50c Hosenträger......... 17c
Reg. $1.50 weiche Hüte..... 79c
Seidengestreifte Strümpfe. 17c
15c Taschentücher, zu......... 4c
Reg. $3.50 weiche u. steife Hüte..... $1.88
Regul. $2.50 weiche u. steife Hüte..... $1.39
Reg. 15c Strümpfe........ 6c
Spez. Partie 15c Kragen...... 4c
Spez. Partie $1 Kravatten.. 35c

Ungeheure Bargains in strikt erster Klasse Waaren in jedem Theil dieses geschäftigen Ladens; kommt und überzeugt Euch; wir werden Euch nicht zum Kaufen überreden.

Offen bis 9 Uhr Abends.
Samstags offen bis 11 Uhr Abends.

GRIESHEIMER & CO
CLARK AND LAKE STS.

Alles ganz genau wie angezeigt.
Keine Enttäuschungen.

THE Continental CLOTHING HOUSE

Ecke Milwaukee und Ashland Avenues.

Würdet Ihr $12.50 ausgeben für einen Anzug oder Ueberzieher?

Das heißt, wenn Ihr dafür einen erhalten könnt, der bedeutend mehr werth ist.

Wenn das der Fall ist, sprecht morgen vor — wir haben bis 10 Uhr Abends offen — oder Sonntag Vormittag, wir haben dann offen bis Mittag. Wir haben eine Partie von Anzügen und Ueberröcken zu $12.50, die Euch in Erstaunen setzen werden. Ihr könnt keine ähnlichen Werthe anderswo finden. Wenn Ihr alles betrachtet, den Stoff, den Schnitt, Zuthaten und Arbeit, werdet Ihr gerne mehr bezahlen wollen für irgend einen Anzug od. Ueberrock, den wir zu dem genannten Preise offeriren, und Euch noch glücklich schätzen.

Ungefähr der einzige Unterschied zwischen diesen Kleidern und den von Schneidern auf Bestellung gemachten ist der Preis. Derselbe schöne Schnitt, dasselbe prächtige Aussehen, dieselbe sorgsame Arbeit ist deutlich erkennbar. Ist irgend eine Kleinigkeit zu ändern, so besorgen wir das gerne kostenfrei.

Die Saison hat sich verspätet — das Wetter ist zu kalt, um Geschäfte zu thun — und um doch Verkäufe herbeizuführen und das Lager zu verringern, haben wir in diese große $12.50 Offerte viele unserer theueren Anzüge u. Ueberröcke eingeschlossen. Es ist ein bemerkenswerther Bargain, von dem wir Euch schon erzählt haben. Seid klug, macht ihn Euch zunutze, **$12.50**

Der größte Kleider-Laden der Westseite.

Hans der Lügner.

(Eine Plauderei, von K. E. Schmidt, Paris.)

Mit dem Lügen geht es mir wie mit dem Gehorchen.

Gott, wie wurde uns Kindern das Lügen verpönt! Es war das schwärzeste und entsetzlichste Verbrechen, dessen wir uns schuldig machen konnten. Ich erinnere mich, daß in dem ersten Lesebuch, das man uns in die Hand gab, deutsche Sprüche von Robert Reinick standen, wovon der erste ungefähr lautete:

„Vor Allem eins, mein Kind, sei treu und wahr,
Laß nie die Lüge deinen Mund entweih'n!"

So genau weiß ich es nicht mehr, aber das war der Sinn des Spruches. Und man muß ihn mir sehr eingeschärft haben, sonst hätte ich ihn nicht behalten.

Außerdem erzählte man uns die Geschichte von Georg Washington. Es ist eigentlich überflüssig, daß ich sie hier wiederhole, denn ohne Zweifel kennen Sie sie so gut wie ich. Sie wissen wie ich, daß der alte Washington junge Kirschenbäume gepflanzt hatte, daß sein Sohn Georg sie mit einem kleinen Beilchen umhackte, daß er dem entrüsteten Vater ohne Weiteres gestand, er sei es gewesen, daß der Vater ihn gerührt an seine Brust zog und dem Himmel dankte, ihm einen so wahrheitsliebenden Sohn geschenkt zu haben.

In den amerikanischen Schulen wird diese Anekdote selbstverständlich noch eifriger erzählt als in Europa, aber die Amerikaner haben Humor und haben eine Fortsetzung angehängt. Also erzählte mir ein wackerer Bürger der Vereinigten Staaten:

„Als uns der Lehrer die Geschichte von Georg Washington und dem Kirschbaum erzählt hatte, kannte ich nur das eine Streben, dem großen Manne ähnlich zu werden. Ich flehte und bestürmte meinen Vater, mir ein kleines Beil zu schenken. Um Obstbäume brauchte ich nicht zu bitten, denn die standen ohnehin schon hinter dem Hause im Garten. Sobald ich mein Beil hatte, suchte ich mir ein junges Bäumchen heraus und hackte es ab. Leider war es kein Kirsch-, sondern ein Apfelbäumchen, aber ich dachte, so genau komme es nicht auf die Obstart an. Am Abend kam mein Vater heim aus dem Geschäft. Ich erwartete ihn klopfenden Herzens. Nach einer Weile ging er in den Garten, dann hörte ich ihn einen zornigen Ausruf ausstoßen, und gleich darauf kam er in's Haus zurück und rief:

„Wer hat das Apfelbäumchen umgehackt?"

Alsbald trat ich freudestrahlend vor und rief genau wie Georg Washington bei jener denkwürdigen Gelegenheit:

„Das bin ich gewesen, lieber Vater, mit meinem Beilchen!"

Mein Vater schnallte alsbald seinen Leibriemen ab, ergriff mich beim Schopfe, legte mich über's Knie und verabreichte mir die abscheulichste Tracht Prügel, die ich in meinem Leben erhalten habe.

Das habe ich mir gemerkt, und seither habe ich die Wahrheit nur noch dann gesprochen, wenn eine Lüge absolut nicht in meinen Kram passen wollte."

Die amerikanische Geschichte ist sehr gut, aber sie ist ein Scherz. Ich aber möchte allen Ernstes fragen: Welchen Zweck und welchen Nutzen hat es, den Kindern die Liebe zur Wahrheit einzubläuen? Lügen und Stehlen ist ihnen angeboren. Und alles Predigen nützt dagegen nichts. Habe ich nicht den Spruch Reinicks behalten bis auf den heutigen Tag, obschon nun, so traurig das auch für mich ist, fünfunddreißig Jahre vergangen sind, seit ich ihm zuerst begegnete? Hat man mir also nicht ausdrücklich die Liebe zur Wahrheit gepredigt? Und hat es irgend etwas genützt?

Ach nein, nicht das Geringste! Gelogen habe ich, daß die Balken sich bogen, und damit nicht genug, habe ich mir sogar fremdes Gut angeeignet. Stehlen nannten wir es freilich nicht, sondern strenzen oder ganfen. Wie ich thaten alle meine Kameraden. Alle logen und stahlen. Die ganze Gemarkung wurde von uns heimgesucht. Wir wußten, wo die besten Weintrauben, die saftigsten Birnen, die schönsten Kirschen, Pflaumen, Nüsse u. s. w. reiften und wann und wie man ihnen am besten beikommen konnte. Wir hatten Verstecke in Wald und Feld, wo wir die Beute unterbrachten, die wir nicht gleich verzehren konnten. Denn obschon ein Bubenmagen dehnbar ist wie Gummi, kommt doch auch für ihn der Moment, wo er weitere Aufnahme verweigert.

Nicht nur das: ich habe nicht nur selbst gelogen und gestohlen. Ich habe auch noch andere zum Lügen und Stehlen angeleitet. Mein um einige Jahre jüngerer Bruder machte mir die Sache schwer genug. Ich erinnere mich noch, wie wir zusammen Zucker naschten und wie ich ihm einschärfte, der heimkehrenden Mutter zu sagen, daß wir keinen Zucker genommen hätten. Statt die Frage abzuwarten, lief der Bursche ihr entgegen und erklärte alsbald:

„Ich bin nicht am Zucker gewesen!"

Und die Mutter, die das Sprichwort „Qui s'excuse, s'accuse" kannte, war nicht einen Augenblick im Zweifel über unsere oder vielmehr meine Missethat.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Und einmal habe ich als Räuberhauptmann den Bruder in einen Weinberg geführt, wo uns ein Feldschütz entdeckte, dem wir schließlich nur dadurch entgingen, daß wir Hand in Hand durch den Fluß wateten, der stellenweise so tief war, daß ich den Kleinen tragen mußte, wenn er nicht ertrinken sollte. Und ich erinnere mich, daß wir dann im Walde an einer offenen und sonnigen Stelle unsere Kleider auszogen und trockneten. Das thaten wir, als die Trauben reif waren, also wahrscheinlich im Oktober.

Ach Gott, wenn ich so was jetzt thäte, könnte ich nachher vier Wochen im Bett liegen oder gleich ganz draufgehen. Damals aber hat es weder mir noch dem Kleinen das allergeringste geschadet. Ich bin auch einmal, als das Eis wegging, bis über den Kopf ins Wasser gefallen und erst heimgegangen, als die Kleider am Leibe getrocknet waren. Und dabei blieb ich gesund und frisch.

Das allerschlimmste aber ist, daß ich jetzt, wo ich ein würdiger Bürger und Familienvater bin, mich nicht im geringsten meiner Unthaten schäme. Im Gegentheil! Ich erzähle sie Ihnen beinahe mit Stolz!

Soll ich daher den Hans, den Schlingel, prügeln, wenn er thut, woran ich mich gerne erinnere?

Nein, ich will ein Türke sein, wenn ich das thue!

Denn ich muß es sagen: mein vierjähriger Sohn lügt wie ein Oberförster. Er lügt ganz ohne Noth. Er lügt, weil ihm das Lügen Spaß macht. Wenn er etwas entzwei geschlagen hat, besinnt er sich keinen Augenblick, um mir, dem strenge fragenden Vater, zu sagen:

„Das hat die Mama gethan!"

Ja, er entblödet sich nicht, mir hohnlachend zu versichern:

„Das hat der Papa gethan!"

Damit nicht genug, erfindet er die unglaublichsten Geschichten. Er erzählt zum Beispiel:

„Gestern bin ich einem Elephanten begegnet. Einem ganz kleinen Elephanten! So klein war er!"

Und er zeigt mit seinen Händchen, daß der Elephant nicht größer war als ein Hund.

„Was? Einen so kleinen Elephanten hast du gesehen? Und auf der Straße? Was hat der denn auf der Straße gethan?"

„Er ist aus seinem Garten weggelaufen, weil der kleine Bub dort ihm keinen Kuchen geben wollte."

„Ah!"

„Jawohl, und er ist zum Bäcker gegangen und hat Kuchen geholt!"

„Hat ihm denn der Bäcker Kuchen gegeben?"

„Natürlich! Er hat Angst gehabt vor dem Elephanten!"

„Warum Angst? Vor einem so kleinen Elephanten hat man doch keine Angst?"

„Wenn aber der kleine Elephant wieder in seinen Garten geht und holt die großen? Und dann kommen sie alle zu dem Bäcker, dann hat er doch Angst, nicht wahr?"

„Hör' einmal, das glaube ich nicht! So kleine Elephanten gibt es garnicht. Und sie dürfen auch garnicht aus ihrem Garten. Da ist doch ein hohes Gitter drum herum. Wie sollen sie auf die Straße kommen?"

„Sie sind doch auf der Straße gewesen: ich habe sie doch gesehen!"

Und dreimal hintereinander macht der Kleine beschwörend:

„Jawohl! Jawohl! Jawohl!

Ich frage mich, warum der Junge solche Geschichten nicht erfinden soll? Warum soll er die Wahrheit reden? Reden wir denn die Wahrheit? Erzählen wir den Kindern nicht jeden Tag hundert und aber hundert Geschichten, an denen kein wahres Wort ist? Sollen wir die Märchen aus der Kinderstube verbannen?

Es gibt Leute, die das befürworten. Mir selbst sind einige dieser Märchen verhaßt, nämlich die Geschichten von bösen Hexen und Menschenfressern, von Gespenstern und Teufeln, womit man uns früher Angst gemacht hat. Ich finde es zum mindesten überflüssig, wenn nicht schädlich, den Kindern Furcht einzujagen mit Dingen, die nicht existiren. Die Mütter, Väter und Kindermädchen, die ihre Kinder zur Ruhe bringen, indem sie ihnen Schauergeschichten erzählen, kommen mir sehr unverständig und thöricht vor, und ich bin ganz dafür, daß man alle diese haarsträubenden Märchen bei Seite läßt.

Aber ganz anders steht es mit den Märchen, die nicht Furcht, sondern Freude erregen. Die Hauptsache ist, daß man auf Erden glücklich und zufrieden sei. Das wünschen wir für unsere Kinder, und wenn sie der Glaube an gütige Feen, an das Tischlein deck dich und die Tarnkappe glücklich machen kann, weiß ich nicht, warum wir ihnen dieses Glück nicht sichern sollen.

Drei Monate vor Weihnachten begann bei Hans die Freude über das kommende Christkindchen, das ihm alle die schönen Dinge, die er sich wünschte, bringen würde. Wenn er mich in der Arbeit störte und kein vernünftiges Zureden nützte, brauchte ich ihm nur zu sagen, daß das Christkindlein bösen Kindern keine schönen Sachen, sondern eine Ruthe bringe, um ihn zur Ruhe zu bewegen. Soll ihm diese ebenso schöne wie unschuldige Erfindung etwas schaden? Wer kann das glauben?

Ich habe von einem Amerikaner gelesen, der sich rühmt, sein Söhnlein auf dem engen Pfade der Wahrheit erzogen zu haben. Niemals habe er ihm eine Unwahrheit gesagt, auf alle seine Fragen habe er ihm stets der Wahrheit gemäß geantwortet. Das muß ein Nordsamerikaner sein, ein echter Neuengländer, nämlich ein geborener Münchhausen.

Wenn er bei meinem Jungen wäre, wetten wollte ich, was Sie wünschen, daß der nicht zweimal gefragt hätte, ehe der Amerikaner dreimal gelogen hätte.

Die Wahrheit sagen!

Aber du lieber Gott, um die Wahrheit zu sgen, muß man sie erst wissen! Wer weiß sie denn? Wer besitzt sie?

Was sagt denn dieser Amerikaner, wenn ihn sein Sohn fragt:

„Wer hat die Sonne gemacht? Warum ist sie so hell? Wer steckt am Abend die Sterne an? Warum weht der Wind? Wo kommt er her? Wie geht das zu, daß aus der Kastanie, die wir in die Erde gesteckt haben, ein Bäumchen aufgewachsen ist?"

Tausend solcher Fragen stellt wohl jedes Kind an jedem Tage, und von andern, sehr intimen und öffentlich nicht zu erwähnenden Fragen spreche ich nicht.

Was antwortet denn da mein Amerikaner? Wenn er wirklich die Wahrheit reden will, muß er in den meisten Fällen sagen: „Ich weiß es nicht."

Und damit gibt sich Hans zwar mitunter, aber durchaus nicht immer zufrieden.

Ehe wir von unseren Kindern Wahrheit verlangen, müßten wir aus unserem eigenen Leben die Lüge verbannen. Aber wir kommen ohne Lüge nicht aus, können nicht ohne sie auskommen. Sie ist ein wichtiger, ein unentbehrlicher Kitt unserer menschlichen Gesellschaft. Keine Familie, keine Gemeinde, kein Staat könnte vierundzwanzig Stunden lang existiren, wenn wir alle plötzlich die verrückte Idee ausführten, einander die Wahrheit zu sagen.

Wir lügen den lieben langen Tag, und das, was wir Höflichkeit, Lebensart, gute Sitten nennen, ist beinahe nichts als Lüge. Wenn der Geschäftsmann nicht lügen könnte, wäre er in drei Tagen bankerott, und acht Tage nach der Einführung der allgemeinen lautern Wahrheit wären die meisten von uns todtgeschlagen, die übrigen als Einsiedler in Wäldern und Wüsten versteckt.

Warum also für unsere Kinder eine Regel aufstellen, die der menschlichen Natur und der gesellschaftlichen Einrichtung zuwiderläuft? Die wir selber nicht befolgen, die wir vor den Augen des aufmerkenden Kindes ohne Unterlaß verleugnen? Von der wir ganz gut wissen, daß sie im praktischen Leben absolut unbrauchbar ist? Ja, zu deren Verleugnung wir selbst bei Gelegenheit das nämliche, zur Wahrheit erzogene Kind anstiften? Denn es wird wenige Eltern geben, die nicht schon ihrem die Hausthür öffnenden Kinde anempfohlen hätten, dem unwillkommenen Besucher den falschen Bescheid von der Abwesenheit des Vaters oder der Mutter zu gehen.

Bei meinem Bart! Es wäre mir sehr peinlich, wenn Hänschen immer die Wahrheit sagte, wenn er meine Bäume umhackte, meine Pfeife zerschlüge, meine Bücher zerrisse und nachher herkäme wie der legendäre Georg Washington und gar noch stolz auf seine Schandthaten wäre! Ich würde ihn entweder für außerordentlich dumm oder für ein höchst verstocktes Gemüth halten.

Schwindelt er mir aber etwas vor, so ist das ein Beweis, daß er sich der Strafbarkeit seiner Handlung bewußt ist, und daß er klug genug ist, um einen Ausweg aus der Klemme zu suchen.

Auf jeden Fall werde ich ihn nicht starr zu einer Regel verpflichten, von der ich ihm nachher täglich Ausnahmen gestatten müßte. Er mag ruhig seine Schnurren erfinden und erzählen, das schadet nichts. Nur wenn er böse Absichten dabei verfolgt und anderen schaden will, werde ich ihm das anders als halb lachend verweisen. Handelt es sich aber um einen seiner kleinen Schurkenstreiche, deren er wie jedes gesunde Kind täglich drei Dutzend ausübt, so werde ich mich stets mindestens ebensosehr freuen wie erzürnen, und keinen Augenblick werde ich daran denken, ihn für Fehler verantwortlich zu halten, die das allgemeine Erbtheil unseres sündhaften Menschengeschlechtes sind.

Die Engländer sagen, es gebe zwei Sorten Lügen, die schwarze und die weiße, Münchhausen ist ein weißer Lügner, den Hauptmann von Köpenick kann man je nach seiner humoristischen Veranlagung für einen schwarzen oder für einen weißen Lügner halten, die Hexe, die Hänsel und Gretel in das Lebkuchenhäuschen lockte, war ohne Widerspruch eine schwarze Lügnerin.

Diese Unterscheidung ist sehr gut, aber wie in allen diesen Dingen, ist die Trennungslinie so fein und dünn, daß man ein Stück Herrgott sein müßte, um nicht jeden Tag zwanzigmal einen Schritt zu weit nach rechts oder nach links zu thun.

Jedenfalls aber mag man solche Lügen erlauben, die weiter nichts als Bethätigung der Phantasie sind, wie die Elephantengeschichte Hänschens. Wenn wir sie verdammen, was soll dann aus unseren Romanschreibern werden?

Ferner sehe ich milde auf die Nothlügen, das heißt auf die Lügen, die das Kind erfindet, um sich aus seiner schiefen Lage zu retten. Wenn Georg Washington das Bäumchen umgehackt und aus Angst vor dem zürnenden Vater die Wahrheit geleugnet hätte, so wäre das eine sehr verständige und darum verzeihliche Nothlüge gewesen.

Die einzigen Lügen, die keine Milde verdienen, sind Verleumdungen, Verdächtigungen, falsche Denunziationen und überhaupt alle Unwahrheiten, die darauf abzielen, einen anderen zu schädigen.

Hans bringt jeden Tag mehrere Dutzend sehr schöner Lügen vor, aber so eine ist noch nicht dabei gewesen.

Und so lange so keine kommt, mag er ruhig den steinigen Pfad der Wahrheit verlassen und den bequemeren Weg der Lüge wandeln.

Wer noch nie gelogen hat — nein, wer nicht jeden Tag mindestens einmal lügt, der werfe den ersten Stein auf ihn und auf mich!

DR. C. PUSHECK,
192 Washington Str.,
nahe 5 Avenue.

Behandelt alle Krankheiten nach den neuesten Methoden, einschließlich Elektrizität, Vibration, und Lichtbehandlung.

Preise sehr mäßig und für den Aermsten nicht zu theuer.

Office-Stunden: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Dienstags bis 9 Uhr Abends.

Entdeckungen im Dogenpalast zu Venedig.

In der Londoner Monatsschrift „The Burlington Magazine" macht Alethea Wiel interessante Mittheilungen über neuere Entdeckungen, die man an venezianischen Gebäuden gemacht hat. Seit dem Zusammensturz des Campanile von San Marco im Jahre 1902 hat die still und beharrlich gehende Restaurirungsarbeit an privaten und öffentlichen Bauwerken Venedigs nicht mehr ausgesetzt. Jede der Hauptkirchen befindet sich unter den Händen von Maurern und Architekten, und es werden noch Jahre vergehen, bis sie wieder von all den Gerüsten und dem Baukram befreit sind. Auch der Dogenpalast wird sorgfältigst untersucht, wobei an vielen Stellen interessante und unerwartete Entdeckungen gemacht werden.

So hat z. B. ein verborgenes Fenster gezeigt, wie man in die Küche hineinspioniren und wie jeder Versuch, eigenmächtige Aenderungen an den Speisen des Dogen vorzunehmen, um ihn zu vergiften, von den mit der Sicherheit des Staatsoberhauptes betrauten Beamten kontrollirt werden konnte. Weiter bemerkte man in den Gefängnissen an einem Stein in der Wand einer der Zellen und rings um ihn her eine Unmenge von kleinen Löchern. Sie rühren von einem unglücklichen Opfer her, das jahrelang erfolglos so an seiner Befreiung gearbeitet haben mag. Die seltsamste und interessanteste Entdeckung wurde in einem Raume gemacht, der jetzt einen Theil des „Museo Archeologico" bildet, bis zur Regierung Andrea Grittis (1523) aber als Schlafzimmer des Dogen diente. Dieses Zimmer hat einen hohen Alkoven, der dem Fenster gegenüberliegt und in dem von jeher das Bett stand. Auf der andern Seite der Mauer lag ein Zimmer für den Diener des Dogen. In diesem wurden nun kürzlich zwei in der Wand zwischen den beiden Räumen hinlaufende schmale Treppen gefunden, die zu einer engen Gallerie hinaufführten, von wo der Beobachter durch Hinwegschieben von zwei Breitchen auf den Dogen hinabsehen konnte, und sich vergewissern, daß dieser wirklich in seinem Bett lag, sich nicht „ohne Urlaub" außer dem Hause befand und sich auch an keinerlei verrätherischen Umtrieben betheiligte. Die Ueberlieferung hatte schon lange auf das Vorhandensein der beiden Treppen und auf diese Ueberwachung des Dogen hingewiesen, aber erst jetzt ist diese Legende zur Thatsache geworden. Vom Schlafzimmer aus konnte man die beiden beweglichen Bretter leicht herausfinden, aber die Treppen waren wieder ausgemauert worden, wodurch jede Spur der argwöhnischen Aufsicht der Venezianer über ihren Fürsten ausgelöscht schien.

FELIX KAHN & CO.

Wholesale-Fabrikanten.

Ein Drittel Ersparniß an jedem Artikel ist der direkte Vortheil, den Ihr erzielt, indem Ihr vom Wholesale-Fabrikanten kauft. Trotzdem die Beschreibung der Kleidungsstücke sehr genau ist, kann sie doch nicht deren Werth vollkommen ausdrücken. Diese solltet Ihr morgen sehen.

$15.00 Frühjahr-Anzüge, $8.90

Solche hochfeine reinwoll. Stoffe in Verbindung mit ausgezeichneter Schneiderarbeit ist sogar selten in $15 Anzügen zu finden. Und zudem ist jedes beliebte Gewebe und jede neue Schattirung eingeschlossen. Dies stempeln sie zu den allerbesten Kleider-Bargains der Saison—$15 Anzüge, alle Größen, nur morgen....$8.90

$20 Anzüge, $12.50

Hunderte von $20 Werthen in hübschen blauen und grauen Serges, auch hübsche neue braune und Karrirungen, handgeschneidert und mit allen Zuthaten, die einen Anzug wirklich modern machen. Anzüge, die in den meisten Schaufenstern zu $20 markirt sind, könnt Ihr direkt vom Wholesale-Geschäft erhalten für nur....$12.50

$30 Anzüge, $20

Es ist nicht klug, mehr dafür auszugeben, wenn Ihr diese hochfeine Anzüge erhalten könnt, sorgfältig bei Hand geschneidert, von den feinsten importirten Kammgarnen, elegante neue Farben, perfekt im Passen und der Ausstattung, $30 Werthe f. $20

Offen Samstag Abend bis 9 Uhr.

MARKET und VAN BUREN

What Malt Is to Beer

Malt is barley, with its life-germ artificially grown. *Malt* gives body, strength and quality to beer.

The better the *malt*, the more satisfying the beer.

The Pabst Eight-Day Malting Process follows Nature—it grows the barley slowly, thus preserving all of the nutritious food properties of the grain, and transmiting them to

Pabst Blue Ribbon

The Beer of Quality

Brewed from Pabst perfect Eight-Day *malt* and the choicest hops, Pabst Blue Ribbon is a beer having a delightful flavor, with the vital, life-giving *malt* predominant. It is a pure beer, properly aged, rich and mellow—*malt* and hops perfectly blended.

When ordering beer, ask for Pabst Blue Ribbon.

Made by Pabst, at Milwaukee
And bottled only at the Brewery.
Pabst Brewing Co.,
114 N. Desplaines St., Chicago.
Phone Monroe 67.

Lokalbericht.

Tod hielt Ernte.

Maschinist fiel von einem Kessel und brach das Genick.

Unter Rosseshufen.

Kleiner Knabe wurde vor den Augen der Mutter von Polizeiwagen-Pferden niedergetrampelt.—Kutscher fiel in Ohnmacht.—Polizist das Opfer grober Fahrlässigkeit.

Im Kesselraum des Schlachthauses der Firma Armour & Co. fiel heute Morgen der 40jähr. Maschinist Walter D. Hunter von einem 25 Fuß hohen Kessel auf den Zementflur und brach das Genick. Er fand auf der Stelle den Tod. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 750 43. Str. geschafft worden.

Hunter war damit beschäftigt, den Kessel auszubessern, als eine Planke, auf der er stand, in's Schwanken gerieth. Er verlor das Gleichgewicht und fiel. Der 35jährige Wm. Kennedy und Michael Lennahan, Zeugen des Unfalls, hoben ihn auf und holten einen Arzt. Dieser konnte nur den Tod des Verunglückten feststellen.

Der 54jährige Fuhrmann Albert Bollbeck, Nr. 4817 Marshfield Ave., fiel gestern Abend an 24. Str. und Emerald Ave. von seinem Wagen auf das Pflaster und erlitt einen Schädelbruch. Er fand Aufnahme im People's Hospital, wo er heute früh starb. Der Mann stand angeblich in Diensten der Dolese & Shepard Co. Ein Rad des Wagens war in ein Loch im Straßenpflaster gerathen. Dadurch wurde der Unfall herbeigeführt.

Zu Tode getrampelt.

Der Polizeiwagen der Bezirkswache zu Hegewisch befand sich gestern Abend, einem Riot-„Call" Folge leistend, auf der Fahrt nach dem Hause Nr. 9628 Avenue M, South Chicago, wo Frau Getz mit dem Hausirer Charles Kawloulitz über den Preis von Gemüse in Streit gerathen war. Als die von Charles Hagberg gelenkten Pferde in gestrecktem Galopp die 100. Straße kreuzten, lief der 2½jährige Wright Hall, der unter der Aufsicht seiner Mutter auf dem Bürgersteig vor der elterlichen Wohnung, Nr. 10015 Avenu M, spielte, in ihren Pfad. Hagberg versuchte, sie zurückzureißen. Er zog die Zügel so straff an, daß sie tief in seine Hände einschnitten. Es war vergebliche Liebesmühe. Der Knabe wurde von den Pferden niedergetrampelt. Hagberg sprang ab, zerrte den blutigen, verstümmelten Knaben unter den Füßen der Pferde hervor und übergab ihn der hysterischen Mutter. Dann fiel er in Ohnmacht. Auch ihm war erst kürzlich ein Kind gestorben. Der verunglückte Knabe starb unter den Händen eines Arztes, der ihn vergeblich zu retten versucht hatte. Sein Vater, ein Motorführer, behauptet, daß Hagberg betrunken gewesen sei. Hagbergs Vorgesetzter, Leutnant Ryan, versichert aber, daß der seit 14 Jahren im Dienste befindliche Mann, überhaupt nicht trinke und ein zuverlässiger Fahrer sei. Der Schreiber der Bezirkswache verstieg sich sogar zu der kühnen Behauptung, daß der Knabe nicht überfahren worden, sondern vor Schreck gestorben sei. Dem widerspricht nun der Leichenbefund. Dieser ergab, daß Wright einen Schädelbruch und den Bruch dreier Rippen erlitten hat. Eine der Rippen hatte die Lunge durchbohrt. Daß das stimmt, gab Leutnant Ryan selbst zu.

Zwei Fuhrleute, die gestern Abend in Brighton Park zwei Kinder überfuhren, wurden nur durch das rechtzeitige und energische Einschreiten der Polizei vor der Volkswuth geschützt. Ihre Opfer sind: Agnes Filarski, 9 Jahre alt, Nr. 2837 Hillock Ave., innerlich verletzt; George Pecka, vier Jahre alt, Nr. 3557 Irving Ave.; schwere Quetschungen.

Opfer treuer Pflichterfüllung.

Beim Versuche, zwei Zeitungsablieferungswagen zum Halten zu bringen, deren Kutscher sich auf ein Wettfahren eingelassen hatten, wurde heute zu früher Morgenstunde Polizist George McGee von der Bezirkswache an Desplaines Straße von einem der Fuhrwerke an Jefferson und Madison Str. über den Haufen gefahren. Er erlitt Verletzungen, denen er bald nach seiner Einlieferung im County-Hospital erlag. Die beiden Fuhrleute hatten ihre Fahrt fortgesetzt, ohne sich um das Opfer zu kümmern.

McGee war 27 Jahre alt, unverheirathet und erst vor mehreren Monaten probeweise angestellt worden. Unter der Anklage, den Tod des Polizisten verschuldet zu haben, wurden bald darauf der 23jährige Charles Collins, Nr. 78 Cicero Court; Adolph Balk, 34 Jahre alt, Nr. 2350 Dearborn Str., und Roccio Marcellio, 23 Jahre alt, Nr. 80 Sangamon Straße, von Detektives der Bezirkswache an Desplaines Straße verhaftet. Sie stellen in Abrede, um die Wette gefahren zu sein. Sie hätten schnell fahren müssen, um den Zug zu erreichen und die Zeitungen zu befördern. Aus diesem Grunde hätten sie sich nicht um den Ueberfahrenen kümmern können.

Ende mit Schrecken.

An Jackson Park Ave. und 63. Straße wurde gestern Abend der 77jährige Wm. Becker, Nr. 785 W. 60. Straße, von einer Elektrischen erfaßt, eine Strecke von 15 Fuß durch die Luft und in den Pfad eines der Peoples' Gas Light Coke Company gehörigen, von Michael Duggan gelenkten Wagens geschleudert und überfahren. Die Räder fuhren über seinen Hals fort und tödteten ihn auf der Stelle. Duggan befindet sich in Haft.

Marthas Unerfahrenheit.

Hielt ihren Onkel Levy für den Gatten.—Levys Aufenthalt in Dunning.

Die siebzehnjährige Martha Herpe lebte in dem Hause 241 Montrose Ave. mit ihrem Onkel, dem 25 Jahre alten Hermann Levy, mehrere Wochen in ehelicher Gemeinschaft, bis ihr Vater feststellte, daß Levy zwar eine Heirathslizens gelöst, sich aber nicht mit Martha hatte trauen lassen. Frl. Herpe hielt die Lösung der Lizens für genügend. Levy wurde verhaftet und heute Stadtrichter Fake vorgeführt. Dieser verschob die Verhandlung, um Dr. S. M. Robin, Hausarzt in der Irrenabtheilung in Dunning, darüber zu vernehmen, weshalb Levy, obwohl irrsinnig und angeblich dem Morphinlaster verfallen, im März nach nur zwei Monate langer Behandlung in der Anstalt wieder freigelassen worden sei.

Wollte sich erhängen.

In seiner Zelle im Zwinger der Bezirkswache an Cottage Grove Avenue machte heute Morgen der 26jährige John Davis, Nr. 2602 Dearborn Straße, den Versuch, sich zu erhängen. Er wurde rechtzeitig von dem Schließer Michael Manning entdeckt und losgeschnitten. Man schaffte ihn dann nach dem Mercy-Hospital. Die Aerzte erklärten, daß er bald wiederhergestellt sein werde.

Davis wurde auf Veranlassung von Clarence Sterrett, South Bend, Ind., unter der Anklage verhaftet, ihn um $7 bestohlen zu haben.

Neues Fernsprech-Zweigamt.

Zur Entlastung des Hauptamtes hat die Chicago Telephone Co. einen neuen Fernsprechbezirk eingerichtet, dessen Grenzen die Illinois, die Quincy Str., die La Salle und Clark Str. im Westen und der See sind. Von dem Zweigamt, Randolph genannt, können 15,000 Abonnenten bedient werden. Es ist in einem eigenen vierstöckigen Gebäude hinter dem University Club an der Dearborn Straße.

Beamtenwahl.

Der Germania-Männerchor wählte in seiner gestrigen Generalversammlung folgende Beamte: Präsident, Dr. Ernst Saurenhaus; Vizepräsident, Wilhelm Hoffbauer; Schatzmeister, Adam Ortseifen; Sekretär, Otto B. Werner; Direktoren auf zwei Jahre: E. W. Wagner und Karl Huncke.

Beim Spiel verunglückt.

Auf der am Fuße der Robey Straße gelegenen Werft glitt heute Morgen der elfjährige Frank Fransh, Nr. 139 West 23. Straße, beim Spiele aus, fiel in den Fluß und ertrank. Die Leiche wurde von der Polizei geborgen und den Eltern in's Haus getragen.

Personal-Nachrichten.

— Die Pianistin Frl. O. Agnes Lapham und der Violinist Herr Vincenzo Gullotta gaben am Dienstag Abend im Hause von Herrn und Frau Heilborn, 417 Bowen Ave., eine musikalische Unterhaltung.

— Der Schuldner.—Gläubiger (der von dem Automobil eines arg verschuldeten Grafen fast überfahren wird): „Der unverschämte Mensch! Wenn er zu Fuß geht, weicht er mir schon aus!"

— Rüge.—Regisseur (beim Einstudiren „lebender Bilder"): „Fräulein Krause, Sie bewegen sich ja fortwährend! Bei lebenden Bildern muß man wie todt dastehen!"

— Richtig!—„Ach, leihen Sie mir doch bitte fünf Mark, ich habe mein Portemonnaie vergessen."—„Ich werde Ihnen zehn Pfennige für die Elektrische leihen, dann holen Sie sich's."

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VAN BUREN STREETS

Next Monday Great special Sale Laces and Embroideries FULL DETAILS IN SUNDAY PAPERS

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf in jedem Dept.

$25.00 Seide gefütterte Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes 17.50

Viele Partien, unserem bereits vollständigen Lager zu diesem Preise hinzugefügt, konzentriren das Interesse für Kleider am Samstag wieder hier. Die Qualität ist dieselbe, die anderswo zu $25 verkauft wird. Die Reichhaltigkeit ist riesig.

Anzüge—Seide gefütterte fancy Kammgarn-Anzüge, ebenfalls blaue und schwarze sehr feine Serges und Dreß-Kammgarne und elegante Velour Cashmeres.

Ueberzieher—In Schwarz, Oxford und silbergrauen Vicunas und Dreß-Kammgarnen, elegant gefüttert mit den feinsten Seiden.

Cravenettes—Priestley's (Bradford, England) feinste schlichte schwarze und eleganteste fancy Kammgarne, Seide gefüttert.

Jedes Kleidungsstück ist nach den regulären $25 Spezifikationen gemacht, Auswahl 17.50

Bezahlt $25 für $35 Anzüge, Ueberzieher oder Cravenettes

Jedes auszeichnende Merkmal von $35 u. $40 Kleidungsstücken der exklusivsten Kleiderhändler findet Ihr in diesen $25 Kleidungsstücken. Gut zugeschnittene, perfekt geschneid. Kleidung, das verbess. Produkt der hervorragendsten Schneider der Welt, $25

$15 Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes, Auswahl zu 10.50

Ein zeitgemäßer Einkauf von Stoffen und ungewöhnlich günstige Bedingungen mit Fabrikanten bringen Euch diese Werthe, die von Sachverständigen als die größten Kleider-Bargains bezeichnet werden, die jemals offerirt wurden. Auswahl, 10.50

Knaben-Anzüge, mit extra Hosen, Double und Twist extra dauerhafte ganzwoll. Tweeds, schlichte und Gürtel Coats. Anzüge allein $3.50 werth, mit zwei Paar schlichten oder Knicker-Beinkleidern, Alter 7 bis 16 Jahre, zu 2.85

$7.50 Graduation-Anzüge, 4.75
Doppel- und einfachknöpfige, blaue und schwarze Clays, Serges und Dreß-Kammgarne, Norfolk- doppelknöpfige und Westen-Anzüge, mit langen Knie- oder Knicker-Hosen, Alter 9 bis 17 Jahre.
$1.25 Knicker- und Bloomer-Hosen, für 65c.

Moderne Frühjahr-Anzüge für Jünglinge
Doppel- und einfachknöpfig, reiner Kammgarn blauer Serge, schwarze Thibets u. die neuesten Shadow Plaids, Club Checks u. schlichten Kammgarns, Größen 30 bis 38.
$12.00 Werthe. 8.75 — $18.00 Werthe 12.50

$6 russische und Matrosen-Suits und Reefers für 3.75
Serges in allen Farben u. den feinsten Novitäten der Saison, hübsch bestickt und braided, Alter 2½ bis 12 Jahre, 3.75.
$1.00 Star und K. E. Blousen, 65c

Große Ersparniß an hochfeinen Ausstattungen

Madras Negligee-Hemden für Männer, hübsch gebügelt, gut gemacht, helle und dunkle Muster, großes Sortiment von hübschen Mustern, jedes Hemd in der Partie positiv 75c werth, wir offeriren Euch die Auswahl diesen Samstag zu 50c

Schlichte u. corded Madras Negligee-Hemden, einfache Busen, feste Manschetten, gebügelt; import. franz. Percales, plaited Busen, Negligee-Facon, heller Grund, hübsche Streifen, Checks u. kleine Figuren, perfekt passend, so lange sie vorhalten, 85c.

Unsere berühmten „Hackney" Hemden, Negligee-Facons, beste Qualität Shirting, einfache oder plaited Busen, mit festen oder losen Manschetten, für 1.25

Ausgezeichnete Werthe in Halbstrümpfen und Unterzeug.

Lohfarbige u. schwarze Halbstrümpfe für Männer, auch schlichtschwarz mit fcy. bestickten Entwürfen, ganz nahtlos, doppelte Fersen u. Zehen, 12½c

Import. voll regulär gemachte Halbstrümpfe, fein bestickt, lohfarbig u. grau, auch feine Partie Streifen und Plaids, 35c und 50c Werthe, 25c

Unterhosen, voll gebleichtes Drill, Elastic Naht und Ankle, alle Größen, spez. 45c

Jersey gerippte weiße Lisle Thread Union Suits, an der Front zuzuknöpfen, $1.25 Werthe, für 79c

Fancy farbige Balbriggan Unterhemden und -Hosen, melirt lohfarbig und braun, 50c Sorte, für 39c

Seide appretirte Balbriggan Unterhemden und -Hosen, finished Nähte, Strap Back an Hosen, doppelt genäht, lange oder kurze Aermel-Hemden, Samstag zu 50c

Mädchen- und Misses' Coats, 4.98

Ein spezieller Verkauf von hübschen Facons, in den neuesten Novelty grauen Mischungen, Karrirungen und Streifen, engliche kurze Box Coats oder ¾ Länge, kragenlos oder mit fancy eingelegtem Coat-Kragen, voller Rücken und hübsch mit Self-Strappings oder Novelty Braids besetzt, 6 bis 18 Jahre, für 4.98.

Farbige Waschkleider für Mädchen—von den neuesten '07 schlichten Chambrays, karrirten Ginghams und franz. Percales, in Matrosen, Jumper, Russian, Buster Brown, Suspender und niedrigem Hals, breite Bertha-Effekte, mit weißem Pique garnirt, Bands von Braid; extra volle Skirts, — Größen 6 bis 14 Jahre, Preis zu 1.25

This Coat, 4.98

Fancy weiße Kleider für Mädchen—Unsere Auslage in diesen hübschen Kleidern, von feinen franz. Lawns und Swisses, sehr schön und elegant mit Spitzen und Stickerei besetzt, breite Ruffles und Berthas, hoher oder ausgeschnittener Hals, Skirts in extra voller Weite, tucked, in allen Größen zu haben; $4.50 Werthe, morgen zu dem sehr niedrigen Preis von 2.98

Die beiden Hänse.

Eine Hamburger Skizze von Herman Klink.

Der alte Hans Petersen saß in seinem weiten und schattigen Kragenmantel und seinem schwarzlackirten Zylinderhut auf einer umgestülpten Holzkiste und zog mit der Peitsche große Halbkreise um seinen Sitz.

Plötzlich holte er ein ungeheures, erschreckend buntes Tuch hervor und schneuzte sich sehr energisch. Dann schüttelte er gedankenvoll das graubärtige Haupt. — Das war ja einfach nicht zu glauben!

Er versuchte wieder und wieder, sich die ganze Sache ein wenig klar zu machen — — es ging nicht; es wollte ihm nicht in seinen alten Kopf.

Er rechnete nach. Nächsten Monat, am achten, sollten es fünfzehn Jahre werden, daß man sozusagen Hand in Hand gearbeitet, Leid und Freud mit einander getheilt hatte; und nun sollte das plötzlich so mir nichts dir nichts aufhören!

Fünfzehn Jahre! Ja, fünfzehn Jahre war es her, daß der junge Hans „vom Militär" zu ihm gekommen war. Ein Unfall hatte ihn dienstunfähig gemacht, und so kamen sie zusammen: der alte und der junge Hans.

Die Augen wurden ihm beinahe feucht, wenn er daran dachte, wie sie zum erstenmal ausfuhren. Der alte Hans wie ein König, hoch oben auf dem Bock, den Mantel neu, den Hut neu und vor ihm in funkelnagelneuem Geschirr, als hätte man ihn eben aus dem Sattlerladen genommen, der junge Hans! Da wurde gefahren! Die Leute blieben stehen, und die jungen, hübschen Mädelchen steckten ihre Näschen zum Fenster hinaus, um das schmucke Gefährt mit dem Hänsepaar durch die winkligen Straßen rumpeln zu sehen.

Ja damals! Mit vierzig Jahren! Herrgott, da hätte man noch die ganze Welt umarmt, wenn sie es verlangt hätte! Nie im Leben krank, ein trautes Heim, ein treues, liebes Weib und zwei fleißige Kinder — konnte man es denn besser haben?

Nun freilich war ja vieles anders geworden. Was hatte sich in den lumpigen fünfzehn Jahren nicht alles geändert! Die gute Mine lag längst draußen in Ohlsdorf unter einer großen Trauerweide, dicht am Rosengestade; doch sie war nicht allein den dunklen Weg gegangen, sie hatte ihr Töchterchen Marie bald darauf in einer hellen Sternennacht zu sich in den strahlenden Himmel genommen. Und der Junge, der Johann, der war in leichtsinnige Gesellschaft gerathen und hatte sich gänzlich dem Vater entfremdet. Er sah ihn oft wochenlang nicht, und schließlich war er ganz fortgeblieben. Der Alte glaubte, er sei nach Amerika ausgewandert, und er wollte auch nichts anderes wissen. So war er allein geblieben, allein mit dem jungen Hans.

Eine einsam-traurige Zeit folgte. Tagaus, tagein in Sturm und Regen unterwegs, und keine warme Stube, auf die man sich freuen konnte. Nur der Stall! Da war's den beiden Hänsen denn doch noch immer am liebsten gewesen. Und wenn dem Alten einmal das Herz so recht schwer war, dann ging er zum jungen Hans, klopfte ihm auf den Hals und sagte: „Ja, du büst een gooden Jung, min lütt Hans!" Und wenn „de goode Jung" seinen Kopf an der Schulter seines Herrn rieb, als wollte er sagen: „Ja, und ich will's auch immer bleiben!" dann wurde es dem Hans Peterson so leicht, so frei, als habe er einem lieben Menschen sein kummervolles Herz ausgeschüttet.

Jahre vergingen. Die neumodischen Taxameter kamen auf. Nun ging das Geschäft schlechter und schlechter. Keiner wollte mehr in dem alten Rumpelkasten fahren. Der alte Mann auf dem Bock mit dem verwitterten Mantel und das alte klapprige Pferd, dem man die Rippen zählen konnte — nein, lieber setzte man sich in einen solchen bequemen Neuen, mit dem man doch weit schneller und viel eleganter ans Ziel kam. — Gott, man war ja nicht brotneidisch, aber es wurmte einem doch mächtig, jeden Tag nach Haus zu kommen und immer sagen zu müssen: den ganzen Tag nicht eine Fuhre! — Doch Abends, wenn sie beide im dämmerigen Stall ausruhten, dann sagte wohl der Alte oft zum Jungen:

„Wi hebben doch keen Schuld, wat Hans? Wi nich!"—Und nun war man am Ende. — Nun sollte alles aufhören.

Eben war die Stallthür hinter dem Fuhrherrn zugefallen, und Hans Petersen saß allein.

Ja, ja, es war wohl so das Beste. Alte Thiere taugen nicht zur Arbeit. Sein Hans war heute das letztemal gefahren. Und morgen sollte er in aller Frühe von dem Gesellen einer Roßschlächterei abgeholt werden. — Das war doch eigentlich ziemlich deutlich. Aber der Alte begriff selbst nicht, weshalb ihm das alles so unklar vorkam. Er faßte sich an den Kopf — nein, er träumte nicht. Das trübe Licht der alten, blinden Stalllaterne warf ganz wie sonst seinen matten Schein in den trauten Raum — nur vielleicht etwas dunkler. Und morgen Abend sollte alles genau so sein wie heute; alles, nur da drüben auf dem Stroh, da sollte kein Hans mehr stehen.

Hans Petersen blickte auf und erhob sich langsam.

Stumm nahm er dem treuen Genossen das Geschirr ab. — Zum letztenmal. — Er legte seinen grauen Kopf an den Freund:

„Jä, Hans! dat möt denn woll so sien! Dat läßt sich nu wohl nich ännern!"

Blendete ihn das flackernde Licht? Oder war ihm etwas ins Auge gekommen? Nein, Thränen waren es, die ihm den Blick verschleierten. Richtige Thränen, wie sie die Frauen und Kinder wohl weinen. Und zum erstenmal nach langen, langen, langen Jahren weinte der alte Mann wie ein Kind.

Nicht beim Tode der Frau, nicht bei dem Begräbniß der Tochter war ihm so unendlich, so fassungslos traurig zumuthe gewesen. Gewiß, man nahm ihm viel, fast alles, aber ihm blieb doch immer noch sein Hans. — Und nun auch der! Daß er das erleben mußte! Und wenn der Hans erst weg war, was blieb ihm dann? Ein neues Pferd würde man ihm schwerlich geben. Der Wagen war auch schon nichts weniger als schön zu nennen. —Also was blieb für ihn? — Da würde es wohl eines Tages heißen: „Petersen, seh'n Sie sich man nach wat Anners um!" — Daß er das erleben mußte! —Mit seinem braunen Handrücken wischte er sich die Thränen von den Wangen. Dann schüttete er dem Hans das letzte Futter hin. — Schönen, goldgelben Hafer. „Da, min Jung, friß!" — Aber Hans fraß nicht. Als ob er wußte, was sich da soeben über seinem Haupt entschieden hatte. — Der Alte setzte sich wieder auf die Holzkiste und stützte seinen Kopf in beide Hände. Und seine Gedanken wanderten durch die Sommernacht aus dem dunklen kleinen Stall über das Häusermeer nach dem stillen, großen Friedhof. Da lag die Mine. Daneben die kleine Marie. Die schliefen. Auf der anderen Seite ein freies Plätzchen, das sollte einmal später seine eigene letzte Ruhestätte werden. Da ließ sich's wohl gut träumen und alles, alles vergessen! Er hörte das leise Blätterrauschen der alten Weide; der betäubende Duft des Rosengestades zog herüber und umfächelte ihn lind, und der milde Abendwind streichelte ihm leise wie eine gütige, weiche Frauenhand die runzeligen Wangen. Die Uhr schlug vom Kirchthurm, fern und dumpf. Er hörte es nicht mehr.—

— — — — — — — — — — — —

Als die leuchtende Morgensonne ihre ersten Strahlen durch das kleine, trübe Stallfensterchen sandte, kamen die Leute, um den jungen Hans zu holen.

Der Karren polterte über das holprige Pflaster des Hofes bis vor den Stall. Die Männer hoben den Riegel und öffneten die Stallthür. Sie fanden den alten Petersen todt auf einer Krippe sitzend, als wenn er schliefe. Und seine Züge waren noch wie im Schmerz verzogen.

Und sie wunderten sich über den Zufall: Beide an einem Tag. Der alte und der junge Hans!

Leset die „Sonntagpost".

Schwarz, grau und blau.

Dies sind die leitenden Farben dieser Saison in

Guten Kleidern.

Seht THE ARMITAGE Special

Ein- oder doppelreihig.

15.00 15.00 15.00

Wir befriedigen das Publikum.

THE ARMITAGE
Milwaukee and Armitage Ave's.

Seht nach dem Union-Label.

Macht starke Männer!

Dr. Bartz großer Erfolg bei den gebrechlichsten, schwächsten Männern.

Tausende von Leuten durch seine elektrischen Behandlungen geheilt—Die freie Offerte bis zum 26. Mai verlängert.

Ganz gleich, wie lange Ihr leidet, oder wer Euch nicht zu heilen vermochte. Dies ist keine leere Prahlerei, denn ich habe es für Tausende gethan, und Viele, die von einem Dollar bis fünfhundert Dollars verausgabt haben, ohne Linderung zu erlangen, kommen zu mir als letzte Zuflucht. Meine elektrischen Behandlungen heilen positiv alle Schwächen der Männer und Frauen. Sie sind ein wunderbares Tonic. Sie flößen dem Körper neue, warme Lebenskraft ein, welche die Nerven stärkt, die Zirkulation erhöht, die verlorene natürliche Kraft wiederherstellt und den Patienten gänzlich umwandelt.

Ist Euer Kreuz schwach? Habt Ihr ziehende Schmerzen? Seid Ihr leicht ermüdet? Habt Ihr Rheumatismus? Habt Ihr das Feuer und die Kraft der Jugend verloren? Habt Ihr „gehende u. kommende“ Schmerzen in Eurem Kreuz und Schultern? Werdet Ihr frühzeitig alt? Wenn dies der Fall, gibt es schnelle Linderung und eine nachhaltige Heilung für Euch, ohne daß Ihr für ärztliche Dienste zu bezahlen braucht, wenn Ihr vor dem 26. Mai vorsprecht. Diese große Offerte wird gemacht, um den Kranken und Leidenden seine neuen Methoden bekannt zu machen und um noch wenigstens 75 neue Zeugnisse zu erlangen. Es ist sicherlich die liberalste Offerte, die je in Chicago oder irgend einer anderen Stadt gemacht wurde.

Leset diese Beweise:

Asthma und Nerven-Zerrüttung nach 30-jährigem Leiden geheilt.

Herr Frank Bennett, Byron Center, R. F. D. 62, sagt: Seit Jahren war ich das Opfer von Asthma. Zu Zeiten war mein Leiden so schlimm, daß wenn ich mich im Hause befand, meine Angehörigen mich außen Röcheln hören konnten. Dr. Bartz's elektrische Behandlungen änderten meine Konstitution derart, daß das Asthma mich vollkommen verließ. Auch heilten sie die Nerven-Zerrüttung. Schwache Männer, falls Ihr Eure Kraft zurückerlangen wollt, versucht Dr. Bartz's Behandlung. Ich weiß wovon ich rede, denn ich habe soviele sogenannte Kuren durchgemacht, ohne die geringste Besserung zu erlangen, aber jetzt bin ich von Dr. Bartz's Behandlung überzeugt.

Mußte wegen seinem Leiden die Farmarbeit aufgeben. Schließlich durch Dr. Bartz geheilt.

Herr Ed. Hubbard, Big Rock, Ill., sagt: „Etwa 6 oder 7 Jahre lang hatte ich schreckliche Kreuzschmerzen u. mußte infolgedessen die Farmarbeit aufgeben. Ich versuchte Pflaster ohne Linderung zu erhalten, schließlich wandte ich Dr. Bartz's Behandlung an. Ich war zuerst sehr ungläubig, da ich glaubte sie würde mir nicht helfen, aber glücklicher Weise half die Behandlung doch und ich bin jetzt vollkommen von meinem Rückenleiden geheilt.“

Schließlich kurirt.

Herr Emil F. Salamon, 678 West 19. Str., Chicago, sagt: „Seit Jahren war ich schwerhörig. Da ich schließlich nicht mehr wußte, was ich thun sollte, um geheilt zu werden, zog ich Dr. Bartz zu Rathe, und nachdem ich kaum 15 Minuten in seiner Behandlung war, und nach einer einfachen schmerzlosen Operation konnte ich so gut wie je hören. Nur diejenigen, die an Schwerhörigkeit leiden, wissen es zu schätzen, welche Wohlthat es ist, gut zu hören. Es würde mich freuen, diese Aussage veröffentlicht zu sehen, da es die Wahrheit ist.“

Dr. Nicholas B. Bartz,
Zimmer 21, 22 und 23 Dexter-Gebäude (2. Floor), 84 Adams Straße,
Chicago (gegenüber The Fair).

Office-Stunden: Von 9 bis 4 täglich, Mittwochs und Samstags bis 8:30 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12 Uhr Mittags.

Notiz. — Dr. Bartz hat permanent in Chicago seinen Wohnsitz. — Konsultation in Deutsch und Englisch. anz

Künstliche Seide.

Von Dr. Lev, (Frankfurt am M.).

Als edelster Faserstoff, den wir aus dem Thierreich gewinnen, gilt die Seide. Schon das Alterthum wußte seidene Gewänder zu schätzen, und wir staunen, wenn wir von den Preisen hören, die damals bereitwillig gezahlt wurden. Kaiser Heliogabalus (218 n. Chr.) soll der erste gewesen sein, der ein Kleid von reiner Seide trug, und freilich nur ein römischer Imperator konnte sich diesen Luxus gestatten. Erst unter Justinian kam die Seidenkultur nach Europa, und von der Balkanhalbinsel hat sie sich nach Spanien, Italien und Frankreich verbreitet. Jetzt erzeugt Europa etwa 4.5 Millionen Kilogramm, wobei Italien mit 3,4 Millionen den Löwenantheil hat. China produzirt etwa 5,5 Millionen und Japan etwa 3,6 Millionen.

Hoher Glanz, Festigkeit bei geringer Dicke des Fadens sind die unbestrittenen Vorzüge des Seidengewebes, aber sein verhältnißmäßig hoher Preis hat doch schon lange den Wunsch nach einem geeigneten Ersatz rege gemacht, und schon der bekannte Reaumur sah sich nach einem ähnlichen Gewebe, freilich erfolglos, um.

Dem mächtigen Aufschwunge der Chemie in unserem Zeitalter ist es zu danken, daß auch hier ein Produkt gefunden wurde, das wenigstens einigermaßen an die Stelle der theuren Naturseide treten kann. Dem französischen Chemiker Hilaire de Chardonnet in Besancon gelang es 1885, ein Verfahren zu finden, mit dem er ein Gewebe von hohem Glanze darstellen konnte.

Das Ausgangsprodukt für diesen Stoff ist die Baumwolle. Diese besteht aus Zellen, deren Wände aus einer festen, biegsamen Masse, der Zellulose gebildet sind. Es gelingt leicht, diese zu reinigen, und schon lange bringt man die von jedem Fremdstoff befreiten Fäden als sogenannte Wundwatte in den Handel. Diese Wundwatte ist das Ausgangsprodukt für eine Reihe technischer Fabrikate. Das wunderbar geschmeidige Zelluloid, die furchtbar wirkende Schießbaumwolle, das in den Apotheken verkäufliche Kollodium sind weiter nichts als verwandelte Zellulose. Und so ist es auch mit unserm Produkt, mit der Kunstseide.

Legt man Baumwolle in ein Gemisch von starker Salpetersäure mit Schwefelsäure und läßt sie etwa 20 Minuten bis eine halbe Stunde darin, so hat sie sich chemisch verändert. Aeußerlich ist nichts daran zu merken, getrocknet sieht der neue Stoff dem alten völlig ähnlich, aber die entstandene Wolle entzündet sich viel leichter und brennt viel rascher ab. Sie verbrennt ohne Rückstand und Rauch. Erhitzt man sie rasch auf 180 Grad C., so explodirt sie heftig, und ihre Wirkung ist geradezu furchtbar, wenn sie in enge Räume eingeschlossen ist.

Die Baumwolle ist „nitrirt“. Je nach der Stärke der Säure erhält man verschieden hoch nitrirte Wollen. Ein Gemenge davon bildet die Schießbaumwolle der Technik und eine besondere Art davon ist in einer Mischung von Aether und Alkohol löslich.

Wenn das Lösungsmittel verdunstet, bildet sich ein dünnes, durchsichtiges Häutchen. Wir haben das Kollodium. Ein Gemenge dieses letzteren Produktes mit Schießbaumwolle bildet den wesentlichen Bestandtheil des rauchlosen Pulvers. Mit Kamphor gemischt, liefert das Kollodium das bekannte Zelluloid.

Und dieses Kollodium ist es, aus dem Chardonnet seine Kunstseide herstellte. Die dicke Lösung wird zunächst filtrirt und dann durch feine Glasröhrchen von acht Hundertstell Millimeter Weite gepreßt. Es treten zarte Fäden aus, von denen die Aetherdämpfe durch Ventilatoren abgesaugt werden. Sie sind sofort fest und können versponnen werden. Man faßt mehrere von ihnen zusammen und zwirnt sie zu einem dickeren. Aber ein Gewebe aus solchem Stoff wäre recht gefährlich, denn er besitzt noch alle wesentlichen Eigenschaften der Schießbaumwolle. Man muß ihn daher wieder in reine Zellulose zurückverwandeln. Das geschieht, indem man die Fadenbündel einige Zeit mit Schwefelammonium behandelt. Jetzt ist die Kunstseide fertig. Sie braucht nur noch mit Chlorkalk gebleicht zu werden, um für den Handel hergerichtet zu sein. Chardonnet kann täglich 300 Kilogramm dieser Seide herstellen. Sie hat einen schönen Glanz und läßt sich leicht färben. Leider ist sie nicht so fest wie die Naturseide, und besonders im feuchten Zustande reißt sie leicht, aber für Möbel- und Vorhangstoffe hat sie sich gut bewährt.

Lehner hat das Verfahren etwas abgeändert. Er fügt Abfälle von Naturseide, die er in Lösung bringt, der Kollodiummasse zu und gibt außerdem noch Kopal, Sandarak u. a. hinein. Der Stoff wird alsdann nicht mit Schwefelammonium behandelt, was immerhin recht umständlich ist, zumal man die Fäden vorher erst völlig trocknen muß, sondern der Lösung wird Aethylschwefelsäure zugesetzt. Diese, aus gewöhnlichem Alkohol und Schwefelsäure gewonnen, zerstört die Kollodiumwolle und bildet wieder Zellulose. Die Masse gewinnt nun das Aussehen eines dicken Syrups, aus dem man durch Ausziehen die Fäden gewinnen kann.

Auch das Lehnersche Verfahren erzielt gute Resultate und liefert ein schönes Produkt.

Endlich ist noch ein drittes Verfahren in Gebrauch. Es wurde von Pauly angegeben und wird gegenwärtig in Aachen ausgebeutet. Es gründet sich auf die schon längst bekannte Thatsache, daß eine Lösung eines Kupfersalzes in Ammoniak, oder wie wir gewöhnlich sagen, in Salmiakgeist, Zellulose aufnimmt. Man gibt Baumwolle in die schön tiefblaue Kupferammoniaklösung, bis eine syrupdicke Masse sich gebildet hat. Dadurch spart man den feuergefährlichen Aether. Gerade die großen Aether- und Alkoholmengen sind ein Nachtheil der beiden anderen Verfahren. Zur Herstellung von 1200 Kilogramm Kunstseide hat man etwa 6000 Kilogramm Aether-Alkohol nöthig. Diese Masse preßt man durch dünne Oeffnungen und läßt die Fäden in verdünnte Säuren treten. Man erhält nach dem Waschen und Trocknen eine schöne, stark glänzende Kunstseide, die der nach anderen Verfahren hergestellten nicht nachsteht.

Wir haben in der Kunstseide ein äußerst schönes Gewebe vor uns, das sicherlich immer mehr Verwendung finden wird. Freilich Kunstseidenstoffe reißen leicht, besonders wenn sie naß werden, und das setzt ihrer Brauchbarkeit immerhin Grenzen, aber die große Billigkeit kann einigermaßen entschädigen. Auch die Kunstseide darf als ein Produkt von großer Feinheit bezeichnet werden. Ein Kilogramm der besten Waare besteht aus drei Millionen Fäden.

Manch ängstliches Gemüth fragt wohl, ob nicht unsere Naturseide durch das Kunstprodukt verfälscht werden könnte. Das ist aber ausgeschlossen. Ganz abgesehen davon, daß die geringe Festigkeit eines solchen gefälschten Stoffes auffallen würde, hat der Chemiker sehr einfache Methoden, den Betrug klar zu legen. Wir müssen immer eingedenk bleiben, daß wir eben Zellulose, ein echtes Pflanzenprodukt, vor uns haben, das nur äußerlich dem thierischen Stoffe ähnlich sieht, sonst aber himmelweit von ihm verschieden ist.

Frei für Männer!

Mein lehrreiches deutsches Buch über Heilung der Männerschwäche vollkommen frei. Eine Quelle der Kraft für Alle, die sich matt und elend fühlen, nervös und geschwächt sind, an unnatürlichen Verlusten leiden oder ihre Manneskraft verloren haben. Gibt Jedem ehrliche Aufklärung über seinen Zustand, zeigt die sichersten Wege zur Heilung sämmtl. Schwächezustände u. wie man zuHause kurirt werden kann ohne große Kosten. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Lassen Sie sich dieses deutsche Buch jetzt kommen.

DR. GUSTAV BOBERTZ.
564 Woodward Avenue, Detroit, Mich.

Das Ende des „Made in Germany“

In dem neuen britischen Handelsmarkengesetzentwurf wird der Vorschlag gemacht, die augenblicklich vorgeschriebenen Waaren-Bezeichnungen „Made in Germany“ u. s. w. durch die allgemeine Bezeichnung „Made Abroad“ (im Ausland fabrizirt) zu ersetzen. Zu diesem bezeichnenden Vorschlage bemerken die Londoner „Daily News“:

„Dies ruft ein merkwürdiges Stück kommerzieller und politischer Geschichte in die Erinnerung zurück. Die Ursprungsmarke sollte patriotische Käufer davor warnen, andere Produkte als die des eigenen Landes zu kaufen. Die Folge zeigte, daß die Zahl der patriotischen Käufer, die sich darum kümmerten, woher der Artikel kam, solange er billig und gut war, außerordentlich gering war. Andererseits wurde die Bestimmung für jedes europäische Land eine wunderbar wirksame Reklame. Die neue Bezeichnung wird die individuelle Reklame zerstören, sie könnte aber auch, wenn dies möglich sein sollte, auch die Warnung abschwächen. Es gilt vielleicht Leute, die weniger gegen ausländische, als, wir wollen mal sagen, gegen belgische und amerikanische Waaren etwas einzuwenden haben. Diese werden in Zukunft über das Ursprungsland im Unklaren sein, welches Land sie unterstützen, wenn sie eine Schachtel Streichhölzer oder ein Klavier oder ein Fahrrad kaufen. Wir sehen nicht recht ein, welchen Nutzen das neue Gesetz haben soll. Gegen den Vorschlag, den Ursprung der Eier festzustellen, erhob sich sofort ein sehr begründeter Widerspruch. Selbst eine Primrosedame würde sich bei den besten Absichten weigern „neu gelegte Eier“ zu kaufen, die von Australien kommen.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Ovideo Balchardi, Adele Marrianni, 21, 19.
Hugh G. Ballas, Gertrude Westermann, 24, 19.
Franciszek Stanek, Maryanna Kucjienska, 22, 24.
Steva Mishkovich, Rose Sormann, 28, 28.
John Dixon, Edith Strulen, 21, 18.
Joseph Embs, Annie Marie Hansen, 38, 25.
John W. Biermann, Awina Scheunemann, 26, 24.
Lovance Honeywell, Theresa Madden, 35, 26.
Charles Gartelmann, Margaret Müller, 24, 20.
John Kaiser, Anna Volker, 65, 66.
Josef Dudek, Apolonia Gorgoszowinak, 24, 21.
John Floris, Joanna Goossens, 38, 43.
Oscar Anderson, Olga Olson, 27, 22.
Walter Egan, Dolly Perry, 28, 18.
Henry L. Everett, Alice Emma Floeter, 30, 23.
Julius Johnson, Carrie Danielson, 28, 23.
Herman Anderson, Jennie Peterson, 22, 20.
Josef Kuko, Mary Kozak, 24, 20.
Vaclav Bruha, Anna Kanera, 22, 18.
Harry Cramer, Katie Bottema, 29, 19.
Klemenc Kudla, Weronika Lekandra, 28, 32.
Hugh Manus, Gina Andersen, 21, 18.
Frank Donarski, Mary Donarski, 33, 31.
Andrzej Micolaicik, Maryanna Gabicak, 22, 18.
William Tonk, Anna Orlanak, 21, 22.
Leopold Kuzek, Anna Chrupka, 25, 24.
Fred Meier, Alma Kirchhoff, 22, 19.
Franciszek Dziadza, Zofia Modelska, 26, 25.
Walery Linkewicz, Kazimera Bukant, 33, 30.
George Lee, Victorine Isabel Eder, 24, 21.
Benjamin Shworczinski, Martha Wendyk, 21, 18.
John O. Johnson, Alma Olson, 28, 23.
Benjamin Kingsley, Mary McAvaney, 21, 18.
John Kalidak, Maria Musak, 24, 18.
Herbert Oberwald, Elizabeth Rewner, 49, 53.
Michael Marino, Anna Mazzoni, 24, 18.
Michael Bochon, Maryanna Miwek, 26, 22.
John Smith, Maggie Schaafsman, 31, 23.
Antonio Jankiewicz, Angela Balek, 22, 20.
Warren Smith, Ludie Butler, 34, 32.
Albert Gustafson, Clara Reil, 23, 22.
Leonard Disney, Belle Robinson, 23, 23.
Jan Morkal, Maryanna Lis, 27, 21.
Stanislaw Gyabor, Sofia Woiterzka, 26, 20.
Juzef Jowa, Nellie Banka, 23, 21.
Joseph M. Bartojewicz, Celia Jablonski, 26, 21.
James F. Bauer, Antonia Karafiat, 24, 24.
Hermann F. T. Zander, Mariette Otto, 25, 21.
Wojciech Gryejiak, Louise Wruczyna, 23, 24.
John Budley, Stella Schiffner, 22, 20.
Charles Bakalla, Mabel Smethells, 23, 21.
Robert L. La Shun, Paulina Freund, 29, 24.
Nels Christensen, Bessie Ostergaard, 23, 21.
John Webster Williams, Susie May Boland, 26, 20.
R. Sprague Jackson, Edna Robertson, 22, 21.
Barny Szymborski, Frances Derengonska, 21, 20.
John A. Thurow, Ellen Holz, 20, 18.
John M. Dempsey, Rose A. Deering, 31, 24.
Vallav Tordik, Barbara Hlavova, 23, 22.
Anton Wachowski, Agnieska Bacerzak, 27, 23.
Frank Carsey, Anna Bosk, 22, 21.
John A. Piotrowski, Mary Szymczak, 20, 18.
Arthur Botschem, Frieda Feddern, 37, 26.
Edward Keppler, Annie Homan, 26, 19.
Albert O. Anderson, Alma Peterson, 258, 25.
William Scheive, Anna Peterson, 29, 26.
Felix Gulik, Chelena Samelko, 27, 18.
Hermann Trost, Emma Homeyer, 28, 24.
Mathew H. Steil, Christine Reschc, 21, 18.
John Carter, Alice Barnett, 30, 26.
Willie Green Brown, Ida Jones, 24, 33.
Timothy A. O'Brien, Julia Casey, 30, 23.
Charles B. Roberts, Amanda Dickert, 24, 22.
Gustaf Gohlman, Emma Frank, 26, 30.
John Rubi, Mary Kacik, 26, 28.
Jurgis Kapchis, Eelana Gebraichiute, 27, 19.
James Sevcik, May Flapa, 26, 21.
Louis Ulahos, Elene K. Karkazi, 30, 23.
William B. Uihlein, Melitta Kuhlmey, 27, 24.
Henry Anderson, Ruth Amalia Wennerberg, 29, 21.
Niels Peder Pederson, Anna Johanne Jensen, 26, 22.

Finanzielles.

Geldanlagen

Sprecht vor oder schreibt nach freiem Büchlein „Bonds als Geld-Anlagen — Was sie sind und ihre Vortheile.“

Royal Trust Co.—Bank

Royal Insurance Bldg., 196 Jackson Blvd.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Beck, Helen, 21 J.; 1831 Drake Ave.
Berger, Rosa, 30 J.; 72 Washburn Ave.
Bohner, Helene, 50 J.; 440 Larrabee Str.
Durfer, Charlotte, 80 J.; 1404 W. Fulton Str.
Feldmann, Jake, 6 J.; 301 Blue Island Ave.
Falk, Magdalene, 44 J.; 374 Garfield Ave.
Hebel, Eddie, 9 Mo.; 306 Ward Str.
Hoffmann, Mary, 81 J.; 730 W. 22. Str.
Ley, Helene G., 56 J.; 902 N. Albany Ave.
Maßmann, Ida S., 37 J.; 196 Nebraska Ave.
Nazel, Carl C., 290 Huron Str.
Ruehlmann, Frederick, 84 J.; 2253 N. Clark Str.
Saul, Katherine, 58 J.; 1375 Spaulding Ave.
Siebert, Henry F., 28 J.; 3721 Wood Str.
Vollsch, Louise, 60 J.; 509 N. Ashland Ave.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Eunice gegen Herbert W. McCullough, Trunksucht; Ella gegen Edward Froß, grausame Behandlung; Natalie gegen James C. Techs, Trunksucht; Paul J. gegen Theresa G. Melody, Verlassen; Susie gegen John Hover, Trunksucht; Geo. S. gegen Bertha Cline, Verlassen; Flora gegen George W. Higgins, grausame Behandlung; Hazel gegen David Coey, Verlassen; Bridget gegen Michael P. Shea, Verlassen; Catherine gegen John McConnell, Ehebruch; Hulda gegen George R. Barclay, grausame Behandlung; Doris gegen Jasper Men, grausame Behandlung; Mary gegen Gardner MacArthur, Verlassen; Marnice gegen Max Simon, grausame Behandlung; Frank gegen Mary Heller, Bigamie; Martha gegen Joseph P. Meyers, grausame Behandlung; Annie gegen Clement Kopstein, grausame Behandlung; Lottie gegen Robert Peut, Verlassen; Philomene gegen Andrew Breckley, Verlassen; Maggie gegen John Radolski, Verbrechen; Mary gegen Walter Jacobs, Verlassen; Adriana gegen Guiseppe Ciresi, grausame Behandlung; B. R. gegen H. J. Klavanee, Verlassen.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

John L. Baker — Verbindlichkeiten, $37,910; Bestände, $8125.

Christina B. Forsyth — Verbindlichkeiten, $19,610.49; keine Bestände.

Gesuch von Arnold Rasmussen u. And. um Bankerotterklärung von Clinton M. Himebaugh.

Marktbericht.

Chicago, den 10. Mai 1907.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 83⅝—83¾c; Nr. 3, roth, 81—83c; Nr. 2, hart, 82⅝—83⅞c; Nr. 3, hart, 77—81c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 87—90c; Nr. 2, 86—89½c; Nr. 3, 81—88c.

Mais, Nr. 2, 50½c; Nr. 3, 48¾—49¼c; Nr. 3, weiß, 50¼—50½c; Nr. 3, gelb, 47½—50¼c; Nr. 4, 46c.

Hafer, Nr. 2, 41½c; Nr. 2, weiß, 44½c; Nr. 3, 41c; Nr. 3, weiß, 41—44c; Nr. 4, weiß, 38½—42¾c; Standard, 44¾—45c.

Mehl. Winter-Patents, $3.50—$3.65 das Faß; „Straights“, $3.35—$3.45; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $3.50—3.65; besondere Marken, $5.05.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $18.50—$19.00; Nr. 1, $15.50—$16.50; Nr. 2, $13.50—$14.50; Nr. 3, $12.00—$13.50; bestes Prairie, $13.00—$14.00; ditto, Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $8.00—$8.50; Nr. 4, $7.00—$8.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 83⅝c; Juli, 86c; September, 87½c; Dezember, 88⅝c.

Mais, Mai, 49⅞c; Juli, 50c; September, 50¼c; Dezember, 48½c.

Hafer, Mai, 45⅛c; Juli, 43¼c; September, 36¼c; Dezember, 38⅜c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 20,000, von Mais auf 184,800, von Hafer auf 242,343 Bushels. Verschickt von hier wurden 49,854 Bushels Weizen, 300,799 Bushels Mais und 247,784 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $9.02½; Juli, $9.17½; September, $9.27½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $16.35; Juli, $16.60; September, $16.67½.

Rippchen, Mai, $8.95; Juli, $9.07½; September, $9.17½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11
Naphta	0.15
Gasolin	0.17
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.42
do., gereinigt, per 5 Faß	0.43
Terpentin	0.73

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$6.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.85—$4.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$6.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.30—$6.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.42½—$6.50; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.42½—$6.50; mittlere bis gute Ferkel, $5.50—$6.40; gewöhnliche „Throw-outs“, $2.50—$6.15.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $6.50—$7.00; gute bis ausgesuchte Schafe, $6.00—$6.50; geringe bis ausgesuchte „Yearlings“, $5.75—$7.25; „Native Lambs“, gute bis ausgesuchte, $8.00—$8.70.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery“, extra, das Pfund	$	0.26
Nr. 1, das Pfund	0.20	—0.24
Nr. 2, das Pfund	0.18	—0.20
„Cooleys“, das Pfund		0.23
Nr. 1, das Pfund		0.21
Packwaare, das Pfund		0.16
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.15½
do., (Kisten eingeschlossen)		0.16
„Firsts“, das Dutzend		0.16
„Extras“, das Dutzend		0.19
Käse—		
Rahmkäse, „Twins“, das Pfund		0.14
„Daisies“, das Pfund		0.15
„Young America“, das Pfund		0.15
Limburger, das Pfund	0.14	—0.14½
Brick, das Pfund	0.15	—0.15½
Schweizer, das Pfund	0.16	—0.17½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13½
„Broilers“, das Dutzend	2.50	—6.00
Hähne, das Pfund		0.08
Truthühner, das Pfund		0.12
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.50
Enten, das Pfund		0.13
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.13	—0.13½
Truthühner, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.05	—0.10
Gänse, das Pfund	0.05	—0.07
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.12
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.10
Hechte, das Pfund		0.10
Karpfen, das Pfund		0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.05	—0.06
Lachs, das Pfund		0.13
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.08
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.06
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.09
Mackerel, das Pfund		0.33
Hummer (gekocht), das Pfund		0.34
Kälber (geschlachtet)—		
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund		0.05
80— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund		0.08
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05—	0.05½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$3.00	—6.00
Zitronen, California, die Kiste	4.25	—5.00
Orangen, California, die Kiste	3.50	—4.50
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Ananas, die Kiste	2.50	—4.60
Pfirsiche, California, die Kiste		5.00
Kirschen, do., die Kiste	1.50	—3.50
Kronsbeeren, Cape Cod, der Bushel	1.00	—1.25
Erdbeeren, Louisiana, 24 Quarts	2.00	—3.50
Kraut, die Kiste	1.00	—3.25
Kopfsalat, das Faß	2.00	—7.00
Blattsalat, die Kiste	0.30	—0.37½
Sellerie, die Kiste	2.50	—3.50
Tomaten, die Kiste	1.00	—3.00
Grüne Erbsen, die Kiste	2.00	—3.50
Champignons, das Pfund	0.25	—0.40
Rothe Rüben, der Sack	0.40	—0.50
Mohrrüben, der Sack	0.75	—0.90
Spargel, die Kiste	1.50	—3.00
Zwiebeln, das Pfund	0.03	—0.03½
Spinat, die Kiste	0.50	—0.75
Rüben, der Sack	0.50	—0.65
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.25	—0.60
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.75
Gurken, die Kiste	0.35	—1.25
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen	0.18	—0.20
Petersilie, das Faß	6.00	—7.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.50	—3.00
Wachsbohnen, die Kiste	0.50	—2.50
Trockene Bohnen, auserlesen	1.45	—1.50
Rothe Nierenbohnen	2.00	—2.15
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.		4.80
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.35	—0.58
do., neue, das Faß	3.00	—3.50

— Verfänglich.—Herr (zum Chauffeur, der in rasendem Tempo um die Ecke biegen will): „Werden Sie uns auch gut um die Ecke bringen?“ — „Man keine Angst, ich hab' schon mehr um die Ecke gebracht.“

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

State, Jackson, Quincy

THE HUB

Henry C. Lytton PRES.

—Als ein guter Kleiderladen reicht der Ruf von The Hub weit über die Grenzen Chicagos. Daß es ein Laden von größeren Werthen ist, ist ebenfalls eine dem Publikum wohlbekannte Thatsache. The Hub strebte nach Erfolg und erzielte ihn durch die Anwendung des Geschäfts-Grundsatzes, der auf reeller Behandlung fußt, und durch eine reichhaltige Ausstellung der besten in Amerika gemachten Kleider zu niedrigeren Preisen als wie sie, Qualität mit Qualität verglichen, irgend ein anderes Geschäft bieten kann.

—Die morgigen wunderbaren Werthe werden Jedem gefallen, der elegante Kleider zu mäßigen Preisen sucht.

—Wenn Sehen Glauben ist, dann muß das, was die Augen sehen, als wahr angenommen werden. Ein Besuch dieses Ladens und ein sorgsamer Vergleich sollte Jeden, der sich überzeugen lassen will, beweisen, daß The Hub die besten Kleider-Offerten in Chicago bietet. Zum Beispiel:

—Ein Tausend hübsche Worsted Anzüge, in hübschen dunklen, mittleren und hellen Schattirungen, in den neuesten und besten Facons. The Hub macht bekannt, daß diese Anzüge durchaus bei Hand angefertigt und in einer der besten Schneiderwerkstätten in Chicago hergestellt sind und zwar unter den reinlichsten und gesundheitszuträglichsten Bedingungen. Sie werden im Reail gewöhnlich zu $18 und $20 verkauft. So lange die tausend Anzüge vorhalten, beträgt The Hub's Preis **$14.75**

—Frühjahrs-Ueberzieher, gemacht aus reinen Worsteds, Coverts und Tweeds, in den modischen Herringbone Streifen und einfachen Effekten, gefüttert mit feinsten Worsted Serges und mit garantirtem Aermel-Futter. Die Facons sind kurze Box und eng anschließend oder French Rücken. Diese Coats sind reg. $15 und $18 Werthe. The Hub's Preis nur **$10.75**

—Reine Worsted Hosen für Männer, in einer riesigen Auswahl von neuen Frühjahrs-Mustern, nach der allerneuesten Mode geschneidert, und in allen Größen für Männer von jeder Körperform und Statur. Diese Hosen sind regulär $5 Werthe. Samstag in The Hub **$3.65**

—Schwarze und blaue Anzüge für Jünglinge und Knaben—größte Auswahl in den beliebtesten Stoffen, wie Serges, Cheviots, Thibets und unfinished Stoffen, einfach- und doppelbrüstige Facons. Zweiter Floor.

Einfachbrüstige reine ganzwollene blaue Serge Anzüge für Jünglinge im Alter von 14 bis 20 Jahren, elegant geschneidert, es sind dies wirkliche $10.50 Werthe. Samstag zu **$8.50**

Sehr feine einfach- und doppelbrüstige blaue Serge Anzüge für Jünglinge, 14 bis 20 Jahre—garantirt echtfarbig, neue Facons. Speziell für Samstag zu **$12.50**

Nur für Samstag offeriren wir die Auswahl aus mehreren hundert doppelbrüstigen 2-Piece ganzwoll. navyblauen Serge Anzügen, 7 bis 16 Jahre, wirkliche $6 Werthe, **$4.25**

Anzüge für kleine Jungen von 2½ bis 12 Jahren, in Sailor oder Russian Blouse Facons, aus reinen ganzwollenen Stoffen, helle u. dunkle Mischungen, sowi einfache Serges in verschiedenen Schattirungen, außerordentl. Werthe **$5**

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

207 N. Nebraska Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, John Iverson, $6000.
98 N. 51. Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, P. A. Johnson, $4000.
N. Kedzie Ave., 50 F. südl. von Wilson, 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, W. Weiland, $8500.
445 Patterson Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, F. J. Costello, $5500.
1163 Racine Ave., 4-stöck. Backstein Flatgebäude, C. Karsten, $7200.
1453 Flournoy Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, C. L. Thompson, $3800.
1616 Grace Str., 1-stöck. Frame-Cottage, D. Biani, $1100.
1869 N. Kimball Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, A. Lachelnig, $4500.
82—90 Moffatt Str., 3-stöck. Backstein-Anbau, O. C. S. Olsen & Son, $20,000.
1469 N. Sawyer Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, John Preuß, $8700.
160 West Blackhawk Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Dr. J. A. Train, $7000.
8216 Houston Ave., 1-stöck. Frame-Cottage, A. E. Muhr, $1500.
6450 Hermitage Ave., 1½-stöck. Frame Flatgebäude, August Johnson, $2000.
7740 Sangamon Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Ernest Leipel, $4000.
4943—45 Woodlawn Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, George Birkhoff, $18,000.
2829 43. Court, 1-stöck. Frame-Cottage, John Mackwich, $1000.
249 W. Randolph Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, H. A. Wuenzberg, $4800.
1499 W. Harrison Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, John Cummins, $7000.
5342 Carpenter Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Mary Olson, $7000.
6151-Marshfield Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, August Raddatz, $3300.
11408 Forest Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Herbert Norden, $4400.
11413 Indiana Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, E. R. Jacobson, $4400.
13338 Carondelet Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage, Oscar Strom, $1800.
618 W. 118. Str., 1½-stöck. Frame-Cottage, W. E. Betsinger, $1400.
1147 N. 41. Court, 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Ruben Curlow, $3000.
1308 41. Ave., 2-stöck. Backstein Shop und Flatgebäude, Anton Schultz, $2500.
1411 Turner Ave., 1-stöck. Backstein-Cottage, Karl Frank, $1200.
360 Western Ave., 4-stöck. Backstein Laden- und Lagerhaus, August Ziegenhagen, $9000.
856 Hamlin Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Joseph Kesten, $3800.
1253 California Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, James Kohout, $6000.
608 West 26. Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Louis Slumetzko, $4000.
1239 Avers Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Mrs. Benes, $3000.
2829—35—43 N. Springfield Ave., drei 1½-stöckige Frame Cottages, Tryon & Davis, $6000.

— Schlechte Post.—„Himmel, ist das eine elende Postverbindung! Sechs Mal hab' ich jetzt an meinen Alten um Geld geschrieben, und noch hab' ich keins bekommen!“

JACOBSON'S

Cloak- und Damen-Ausstattungsgeschäft

244 Ost North Ave.

14jährige Frühjahrs-Eröffnung

Unsere reelle Bedienung sicherte uns stets eine gute Kundschaft und das langjährige Bestehen unseres Geschäfts. Man findet hier die größte und modernste Auswahl zu den herabgesetzten Preisen, weil wir uns zufrieden geben mit kleinen Profiten und fordern unsere geehrten Kunden auf, den ältesten u. populärsten Cloak-Laden an der Nordseite gefl. zu besuchen. Einige folgende Artikel, wie z. B.:

Damen-Jackets u. -Mäntel, fein geschneidert; **Mädchen- und Baby-Mäntel Röcke** in verschiedenen Farben und Qualität, modernste Styles; **Waists,** Lawn und Seide usw. Elegante Auswahl. Viele andere Artikel zur Damen-Ausstattung gehörend.

Suits, in den neuesten Moden; **Weißwaaren, Unterzeug, schwarze, weiße und seidene Unterröcke; Hauskleider; Dresing Sacques; Handschuhe; Baby-Bonnets; Korsets; Strümpfe usw.**

Aenderungen an Röcken und Jackets kostenfrei und auf's Beste ausgeführt.
Achtet genau auf die richtige Adresse:

244 OST NORTH AVE.

M. Jacobsons Cloak-Store, gegenüber Vine Straße.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Bäcker, lediger Mann. 979 W. 21. Place.

Verlangt: Ein anständiger junger Mann als Porter, einer, der schon als solcher gearbeitet hat, vorgezogen. 408—410 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk. frsa

Verlangt: Porter, 145 W. Madison Str., Saloon.

Verlangt: Tüchtiger Porter, muß etwas von Bartenden verstehen. Max Waelbeling, 656 Sedgwick, Ecke Center Str.

Verlangt: Gewandter Bauzeichner mit hiesigen Verhältnissen vertraut. Alfred P. Weber, Architekt, 172 Washington Str.

Verlangt: Erfahrene Jungen im Bolder-Geschäft. 830 Nord Wood Straße. 4mai1wX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Rockpresser. 346 W. North Ave., erster Floor, hinten.

Verlangt: Ein tüchtiger Brotbäcker. 556 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Pfannenwascher in Küche, guter, nüchterner Mann, $20, Kost und Logis, muß auch deutsch und englisch sprechen. Hotel Luzerne, Clark und Center Straße.

Verlangt: Wurstmacher; solche die im Sortiren von Schafsdärmen Erfahrung haben bevorzugt. 200 Illinois Straße.

Verlangt: Farmarbeiter, muß melken können; guter Lohn, gute Kost und gutes Heim. Adr.: Emil A. Handrock, Nunda, Ills.

Verlangt: Tischler oder Stuhlmacher auf Reparaturarbeit. 617 Wilson Ave. frsa

Verlangt: Junge an elektrische Arbeit, 16 Jahre alt, gute Gelegenheit zum lernen. Muß englisch lesen, schreiben und sprechen können. Lohn zum Anfang $4.50 per Woche. Nachzufragen 55—61 Market Straße, 2. Floor. frsa

Verlangt: Junge in Bäckerei, an Biscuits und Cakes zu helfen. 245 W. Chicago Ave.

Verlangt: Guter zuverlässiger Bartender. „The Globe“, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago.

Verlangt: Farmarbeiter. Bitte, geben Sie Ihre Kenntniß in der Landwirthschaft und gewünschten Lohn an. Adr.: Box 174, Ottawa, Ill.

Verlangt: Guter Porter, der aufwarten kann und sein Geschäft versteht, guter Lohn. 858 S. Halsted Str., Ecke 22. Str.

Verlangt: Junger Butcher, Shoptender. 287 Rush Straße.

Verlangt: Porter, muß am Tisch aufwarten können. 159 Wells Straße. Saloon.

Verlangt: Junger Mann an Cakes, mit oder ohne Erfahrung, und einer für Orders abzuliefern und Hausarbeit. 131 N. Clark Str.

Verlangt: Porter, der kochen kann. 288 Sedgwick Straße.

Verlangt: Zuverlässige Verkäufer für Texas Farmen zu verkaufen. Können mehr wie $1000 den Monat verdienen. Reed-Allen Realty Co., 88 La Salle Straße. 3mai1wX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Registrirter Apothekergehilfe für eine Department Drug Abtheilung; kurze Arbeitsstunden; keine Sonntag- oder Feiertagarbeit; guter Lohn und dauernde Arbeit. Becker, Ryan & Co., Halsted und 63. Straße. frsa

Verlangt: Porzellan-Dekorateure an Frucht und Blumen. Nur erster Klasse. Dauernde Arbeit. Anzufragen 380 E. Ontario Str. frsa

Verlangt: Ein Porter, der auch aufwarten kann. Keine Sonntagarbeit. Verdienst $15, in der Binger Weinstube, 153 Ost Adams Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. $6 die Woche mit Kost und Logis. 587 N. California Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Porter. Anzufragen mit Empfehlungen. Evan Lloyd & Co., 138—144 State Straße.

Verlangt: Barkeeper, der auch etwas Porterarbeit mit verrichtet. Gutes Salär, aber nur gute Leute brauchen sich zu melden. 206 Wells Str.

Verlangt: Ein Porter, der auch Bar tenden kann. 581 West 13. Straße. frsa

Verlangt: Drygoodsclerk, Mann mit Erfahrung. Sied's, 286—288 E. North Ave. dofrsa

Verlangt: Hosenmacher. John Sommer, 4243 Wentworth Avenue. dasr

Verlangt: Erfahrener Naß-Reiniger in Färberei. Julius Buck, 4410 S. State Str. dofrsa

Verlangt: Schmiedehelfer und Finishers. 214 E. Superior Straße. dofrsa

Verlangt: Blumengärtner. John Lang, 400 Melrose Str., Ecke Robey. dofrsa

Verlangt: Selbständiger Butcher für einen Grocerystore. 5632 S. Halsted Str. midofr

Verlangt: Trim Säger an Bohrmaschinen für Parlor Frames. Stetige Arbeit für die richtigen Leute und guter Lohn. Dargan Parlor Frame Co., 249 Wells Str. midofr

Verlangt: Carpenters, Arbeiter für Gießerei, Maschinenwerkstätten und Car Shops. Frisch Eingewanderte vorgezogen. 435 Milwaukee Ave., Employment Office. 8mai,1w

Verlangt: Barbier $15. Hotels $25. Country $20. Krampe Barber Supply, 194 E. Clark Str. bi—fr

(Fortsetzung auf der 10. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Hamlet" und „Mice and Men."
Colonial. — „Fifty Miles from Boston."
Garrick. — „About Town."
Illinois. — „The Rich Mr. Hoggenheimer."
Grand Opera House. — „The Virginian."
Studebaker. — „Two Little Girls."
Chicago Opera House. — „Confusion."
Bush Temple. — „The Parish Priest."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 9. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Bäcker an Brot und Cakes. Tagarbeit, stetig. Nachzufragen Webers Bakery, Desplaines, Ill. frsa

Verlangt: Erster Klasse Cake-Bäcker, guter Lohn. 5624 Ashland Ave.

Verlangt: Kräftige dritte Hand an Brot. Tagarbeit. 785 S. Halsted Str.

Verlangt: Junge an Brot und Cakes. 839 West 22. Straße.

Verlangt: Cake-Bäcker, der auch Biscuits backen kann. Math. Sink, 1410 W. 22. Str., nahe California Ave.

Verlangt: Guter Porter. Guter Platz für rechten Mann. 365 E. Chicago Ave.

Verlangt: Carpenter oder Tischler, allgemein bewanderter Mann. 322 Sedgwick Straße. frsa

Verlangt: Painter, sofort. Knudsen, 893 N. Artesian Ave. frsa

Verlangt: Mann in der Küche zu arbeiten. Anzufragen beim Chef-Koch, Plaza Hotel, North Ave. und Clark Straße.

Verlangt: Jüdischer Bartender, muß Porterarbeit machen. Vorsprechen Abends zwischen 7—8 Uhr, M. Aschermann, 894 N. California Ave. frsa

Verlangt: Maschinisten, Carpenters, Fabrikarbeiter, Porters. Zimmer 3, 159 E. Washington Str.

Verlangt: Starker Junge für Gänge zu besorgen. $6.00 Lohn. Zimmer 782, 204 Dearborn Str.

Verlangt: Guter Butcher, der englisch und deutsch sprechen kann. 4500 Princeton Ave.

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann. Griess & Zink, 175 S. Water Str. frsa

Verlangt: Supper-Waiter in Restaurant. 447 S. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Porter, muß bartenden. — 1487 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann zum Tellerwaschen und Saloon reinzumachen. 1487 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge an Cakes. 4808 State Str.

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 815 Blue Island Ave.

Verlangt: Erfahrener Barkeeper, muß verheirathet sein. 272 E. North Ave.

Verlangt: Ein Wagenmacher, guter Lohn und stetige Arbeit. Wm. Brandt, Oak Lawn, 95. Straße und Wabash-Bahn.

Verlangt: Ein guter Bartender. 255 W. Randolph Str.

Verlangt: Kutschen- und Wagen-Painter, stetige Arbeit, guter Lohn. 743—745 W. Lake Str. frsa

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu arbeiten, $9 die Woche. 294 E. North Ave.

Verlangt: Laufbursche von 15 Jahren in Wholesale Musik-Merchandise-Geschäft. Lohn $4 die Woche. Tonk Bros. Co., 259 Wabash Ave. dofr

Verlangt: Ein guter Bartender. 5492 Lake Ave. dofr

Verlangt: Erfahrener Ofen-Reparateur u. Trucker. Anzufragen 38 Michigan Straße. dofr

Verlangt: Mehrere Laufburschen, müssen englisch sprechen. The Blue Print Paper Co., 263—265 La Salle Straße. dofr

Verlangt: Deutscher Barbier für Landstädtchen. Man nehme Northwestern Train bis Barrington und Kutsche nach Lake Zurich, Fahrt wird bezahlt. Guter Lohn. Otto Frank, Lake Zurich, Ill. dfr

Verlangt: Jungen von über 16 Jahren. Anzufragen: 552 West North Avenue. dofr

Verlangt: Sofort Weber. Desgleichen Zuschneider an Fluff Rugs. Whitmer & Co., 804 W. 63. Str. 9mailwX

Verlangt: Junger Mann, am Tisch aufzuwarten und Lunch zu schneiden. 325 State Str. dofr

Verlangt: Porter, ledig, der am Tisch aufwarten kann. 283 West Randolph Str. dofr

Verlangt: Porter. 144 Michigan Str. dofr

Verlangt: Ein guter Finisher an Wagen-Arbeit. 507 Elston Ave. dofr

Verlangt: Guter Junge, welcher im Polstergeschäft gearbeitet hat. 671 Lincoln Ave. dofrsasonmo

Verlangt: Wagen-Painters. Wm. Schukraft & Sons, 241 Fulton Str. midofrsa

Verlangt: Mehrere gute Schmiedehelfer an Wagen-Arbeit und auch Wagen-Painter und -Lackirer sofort. 179—183 Illinois Str. midofr

Verlangt: Sauberer Junge über 16, um im Delikatessen-Geschäft zu helfen. 365 N. State Str. midofr

Verlangt: Weber. Zu erfragen: Eugenie und Hammond Straße. 7mailw

Verlangt: Erfahrener Violin-Reparirer. Lyon & Healy, Employment Bureau, Adams und Wabash. mai4—12X

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Barporter, der bartenden kann, wünscht sofort Stelle. Adr.: M. 484 Abendpost.

Gesucht: Junger, frisch eingewanderter Mann, versteht Gemüsebau und Blumenpflege, wünscht Arbeit. 2614 Wallace Str.

Gesucht: Deutscher Müller sucht Stelle in einer Mühle oder als Steindresser in Fabrik, kann deutsch und französisch. 1024 W. 21. Place.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle in Hotel oder Restaurant. 99 Rees Str.

Gesucht: Guter Bartender sucht Stelle, scheut keine Arbeit. John Mueller, 3519 Rhodes Ave. frsa

Gesucht: Selbstständiger Brotbäcker sucht dauernde Stelle in kleiner Bäckerei, auch mit Kost. Adr.: D. 318 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Müller sucht Stelle. Adr.: 415 25. Straße.

Gesucht: Cakesbäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand, hilft auch an Brot in kleinem Shop, geht auch aufs Land. E. Petersen, 1779 Park Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann sucht Stellung als Bau- oder Maschinenschlosser. Josef Chopczik, 374 Dayton Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutscher Zementarbeiter, welcher auch Kunstmarmor und Mosaik machen kann, sucht in diesem Fach Beschäftigung. Offerten erbeten unter Adresse D. 321 Abendpost. frsafo

Gesucht: Bartender, ehrlich, nüchtern, zuverlässig, scheut keine Arbeit, sucht Stelle. Beste Referenzen. Adr.: S. 893 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Mann sucht Arbeit, kann gut mit Pferden umgehen, scheut keine Arbeit. 316 W. 43. Straße.

Gesucht: Ein Barbier sucht Beschäftigung für nächste Woche. A. Steingasser, 244 116. Str., West Pullman.

Gesucht: Junger Bartender sucht stetigen Platz, ist nüchtern und guter Arbeiter, thut Porterarbeit.— Adr.: S. 864 Abendpost.

Gesucht: Ein österreich. Klempner sucht stetigen Platz. 2319 Princeton Ave.

Gesucht: Junge sucht Stelle, die Bäckerei zu erlernen, 18 Jahre alt. Bitte selbst vorzusprechen. — 1634 51. Straße. frsa

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetige Stelle.— 79 Wisconsin Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Watchman oder irgend welche Arbeit. 132 Dayton Str.

Gesucht: Sehr guter Brot- und Weißbäcker sucht stetigen Platz an Brot als zweite oder dritte Hand. George Knezevich, 2090 E. Ravenswood Park. 10mailwX

Gesucht: Dritte Hand an Brot oder Cakes sucht Stelle. 2283 N. Leavitt Str. Telephon Lake View 2075.

Gesucht: Erfahrener Porter sucht Morgens oder Abends Arbeit im Saloon oder anderswo. Bitte zu schreiben an Jacob Lisch, 110 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für Porter und Tisch aufwarten oder für Privathaus. 385 Southport Ave. Frank.

Gesucht: Junge von 20 Jahren, sucht stetigen Platz, scheut keine Arbeit, kann auch Pferde besorgen und Hausarbeit. Bitte vorzusprechen bei Franz Kasteiner, 939 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Deutscher, spricht auch englisch, sucht Stelle als Porter, wo er gleichfalls Bartenden erlernen kann. K. G., 235 Cleveland Ave., Hinterhaus.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter Painter sucht Arbeit, kann auch Schilder schreiben und tapeziren. 915 N. Albany Ave. mifrsa

Gesucht: Ein guter Müller sucht Arbeit, geht auch als Maschinen-Oeler in eine Fabrik oder als Carpenter-Helfer. Will sich als solcher einarbeiten. — Adr.: M. 480 Abendpost. dofr

Gesucht: Guter dritte Hand Bäcker sucht stetige Stelle an Cakes und Biscuits. 1239 N. Ashland Avenue. dofr

Gesucht: Barkeeper, tüchtig, zuverlässig, wünscht stetige Stellung. Adr.: M. 466, Abendpost. midofr

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cash-Mädchen, Cash-Knaben, Bundle-Wrappers, Gepäck-Jungens und Dry Goods Inspektoren; 14—17 Jahre alt. Guter Lohn und stetige Plätze. Nachzufragen um 8:30 Vormittags auf dem 2. Floor, hinten, Neues Gebäude. midofr Boston Store.

Verlangt: Kinderloses Ehepaar bei alleinstehendem Herrn in Vorstadt, Frau für allgemeine Hausarbeit, Mann für Garten. Adr.: S. 854 Abendpost.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Mann und Frau mit Kind, 4 Jahre alt, suchen Stelle als Pferdewärter oder Hausarbeit, frisch eingewandert. 34 Alaska Str., unten.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Fünfzig Mädchen in Candy-Fabrik, 16 und mehr Jahre alt. Leichte, saubere und angenehme Arbeit. Guter Lohn. Rueckheim Bros. & Eckstein. Harrison und Peoria Straße. 9mai*X

Verlangt: Fünfzig erfahrene Verkäuferinnen für alle Departements; stetige Stellungen. Wieboldt's, 931—945 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Bäckerladen. — 5624 Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen, in Zigarrenkisten-Fabrik zu arbeiten. Guter Lohn. 112 E. Indiana Str.

Verlangt: Knopflochnäher an Coats, ferner Handmädchen. Gute Stellung. Shellstrom, Ecke Herndon und Mariana Str. Nehmt Lincoln oder Southport Ave. Car nördlich bis Mariana Str.

Verlangt: Nähmaschinen-Operators (Mädchen). Arbeitsraum sehr hell. Common Sense Truß Co., 75 Market Str., oberer Floor. frsason

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Skirts, auch Lehrmädchen, guter Lohn. 158 Gault Court, nahe Larrabee und Division Str. frsa

Verlangt: Eine Stenographin, welche deutsche und englische Stenographie versteht, und welche Diktate in den beiden Sprachen nehmen kann, und der Schreibmaschine in beiden Sprachen mächtig ist, wird für Arbeit in der Office eines Zeitungs-Geschäftes verlangt. (Nicht als Reporter). Dauernde Beschäftigung. Man schreibe an: Catholic Printing Co., Dubuque, Iowa. frsason

Verlangt: Ein reinliches, fleißiges Mädchen für allgemeine Arbeit in einem Geschäftsplatz oder Frau mittleren Alters. Zimmer frei, Lohn $6. 1251 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen zum Locken von Straußenfedern, Erfahrung nöthig. M. Dillon, 6 E. Madison Str., Zimmer 411.

Verlangt: Gute Büglerinnen an Westen. 745 Elk Grove Ave. frsa

Verlangt: Mädchen, in Bäckerei zu arbeiten. S. Deppe Co., 549 Sedgwick Str.

Verlangt: Mehrere erfahrene Näherinnen bei Kleidermacherin. 552 E. 50. Str., nahe Cottage Grove.

Verlangt: Lehrmädchen bei Schneiderin. 199 E. North Ave. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für Bäckerladen, guter Lohn. 304 E. North Ave.

Verlangt: Dame für Nebenarbeit im Geschäft. — Vorzusprechen 1010 Ashland Block, 4—6. Thiele.

Verlangt: Verkäuferinnen und Einwicklerinnen für Hausausstattungs-Department. Becker, Ryan & Co., Halsted und 63. Straße. frsa

Verlangt: Erster Klasse deutsche Verkäuferinnen für Drygoods-Dept., dauernde Stellung und guter Lohn. Grand Leader Co., 1327—1333 W. 22. Str.

Verlangt: Gute Näherinnen bei Kleidermacherin. 514 W. Adams Str., 1. Floor. dofrsafo

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Anzufragen 552 West North Avenue. dofr

Verlangt: Nähmaschinen-Operators. Guter Lohn. Cook & Bros., 49 E. Kinzie Str. dofrsa

Verlangt: Eine Büglerin in der Färberei von Aug. Schwarz, 158 Illinois Str. midofr

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Westen. 745 Elkgrove Avenue. 6mailw

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 555 W. Superior Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei. 912 Clifton Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5 die Woche. 756 44. Straße.

Verlangt: Englischsprechendes deutsches oder ungarisches Mädchen für Hausarbeit, kein Waschen.— 188 Oak Str.

Verlangt: Junges oder älteres Mädchen für Hausarbeit, kein waschen und kochen. 1662 Melrose Str., nahe N. Halsted Str., 1. Flat. frsa

Verlangt: Frau zum Hausreinigen und zum Waschen. 1922 Arlington Place, nahe N. Clark Str. und Fullerton Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen zum Kartoffelschälen. Stetige Arbeit. 123 Hudson Ave., nahe Blackhawk.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Kleine Familie. 720 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Keine Wäsche. 184 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau, die waschen und kochen kann. 162 E. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen, Lohn $6. 2283 Evanston Ave., Ecke Winona, Nordseite. frsa

Verlangt: Erfahrene Aufwärterin, stetig, ferner Mädchen, in der Küche zu helfen. Schmidts Restaurant, 644 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 887 Otto Straße. Bergt.

Verlangt: Gutes Mädchen im Saloon, gute Bezahlung. E. Becker, 553 Clybourn Ave.

Verlangt: Gute Waschfrau. 679 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für Geschirrwaschen, keine Sonntagarbeit. 132 Wabash Avenue. frsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 363 Burling Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen im Restaurant. — 110 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Bergman, 4929 St. Lawrence Ave.

Verlangt: Dienstmädchen für kleine Familie, guter Lohn und gutes Heim für die rechte Person. — Mrs. Boetter, 2521 Indiana Ave. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, das englisch oder deutsch spricht. Anzufragen Nr. 3 Campbell Park Ave., nahe Leavitt Str., oder Telephon: Seeley 189. L. Gold. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Kinderfräulein für Baby, Empfehlungen. 3844 Grand Blvd., 1. Flat. dfrsa

Verlangt: Eine Frau für einige Tage Hausreinigen zu helfen. Anzufragen: 908 Nord Halsted Str., 1. Flat. Chas. Lausen. dofrsa

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie, selten gute Stellung für ein besseres Mädchen. $5.00. Vorzusprechen blos Sonntag von 2 bis 6 Uhr. Franker, 1496 Monroe Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. 595 Lincoln Ave. mdfr

Verlangt: Zwei Mädchen für allgemeine Hausarbeit in zwei amerikanischen Familien, im selben Block, moderne Häuser, gutes Heim und guter Lohn für tüchtige Mädchen. Anzufragen 804 oder 819 Main Str., Evanston. di—fa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Telephon Garfield 622. 7891 Eggleston Ave. midofr

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2281. Snov*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Kinder. 5246 Prairie Ave., 2. Flat. 4mllw

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von vier. 3026 Indiana Ave. 5mailwX

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 452 Dearborn Ave. mo—fr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau zum Schruppen. 45 LaSalle Str., Zimmer 6.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gute Köchin sein und englisch sprechen. Familie von zwei. Guter Lohn. 1938 Diversey Blvd., 1. Flat, nahe Lincoln Park. frsa

Verlangt: Zweite Köchin. Garrick Café, 108 Randolph Straße.

Verlangt: Kindermädchen für zwei Kinder zu beaufsichtigen. Muß etwas englisch sprechen. Guter Lohn. Stadt Empfehlungen erforderlich. Anzufragen Morgens, 4907 Greenwood Ave. frsason

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. $4.00 und Zimmer. Café, 5489 Ellis Ave. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit, muß etwas englisch sprechen. 1717 Deming Place. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Hausreinmachen, guter Lohn. Auch Samstags vorzusprechen. 37 Ewing Place, nahe Robey Str. und Milwaukee Ave.

Verlangt: Haushälterin für Arbeitsmann. 1869 N. Seeley Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen, in der Küche zu helfen von 8 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachmittags an Wochentagen. 631 Larrabee Str.

Verlangt: Frau, Treppen und Vorhallen in Flatgebäude zu scheuern. Nachzufragen 187 N. Halsted Str., Drug-Store.

Verlangt: Deutsche Wirthschafterin, gutes Heim für die richtige Person. Vorzusprechen bei Wilhelm A. Madans, 4332 State Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, kleine Familie. 4610 Champlain Ave.

Verlangt: Tüchtiges Kindermädchen, das etwas flicken und stopfen kann. 4907 Washington Park Place, ein Block östlich von Grand Blvd. frsa

Verlangt: Gute Köchin in kleiner Familie. 4946 Washington Park Place, ein Block östlich von Grand Boulevard.

Verlangt: Unerfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn für die rechte Person. 740 Hinman Avenue, Evanston. frsa

Verlangt: Junges Kindermädchen. 1504 Waveland Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen. 839 W. 22. Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. 1907 Deming Place, 1. Flat.

Verlangt: Kindermädchen. Referenzen verlangt. 5439 Prairie Ave. H. M. Bloom.

Verlangt: Haushälterin. 666 W. Madison Str. frson

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen als Waitreß, muß ihr Geschäft verstehen. 242 Ost North Ave. frsa

Verlangt: Mädchen in Restaurantküche zu arbeiten. Lohn $7.00. 221 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen, $5.00. 451 N. Clark Straße.

Verlangt: Zwei junge Damen, eine zum Aufwarten und eine für Küchenarbeit. Sehr angenehme Stellung. Lohn $6—$7. Restaurant. 125 East 16. Straße. dofr

Verlangt: Köchin, zweite und Broiler. Guter Lohn. Dauernde Arbeit. Hotel Windermere, Cornell Ave. und 56. Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Arbeit in Familie von vier. 1634 Humboldt Blvd., 1. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 820 Larrabee Str., nahe Fullerton Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, guter Platz. 910 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. 517 W. 62. Straße. dofr

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Oesterreichisch-ungarische Köchin sucht Stelle im Saloon. 73 Clybourn Ave., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Eine alleinstehende Wittwe mittleren Alters sucht Stellung für Kochen und Hausarbeit (gute Köchin) bei einer protestantischen, aus zwei Personen bestehenden Familie, Stadt oder Land. Lohn $5.00. Offerten erbeten unter Adr.: D. 312 Abdpost.

Gesucht: Alleinstehende, ältere Wittwe, gute Haushälterin, sucht Stelle bei älterem Herrn, Stadt oder Land. Adr.: S. 860 Abendpost.

Gesucht: Junges, frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 400 Root Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in besserem Hause, ist auch gut geschult. Bitte persönlich vorzusprechen, 2457 Wentworth Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Arbeit in Restaurant oder irgendwo, gute Arbeiterin. Bitte vorzusprechen. 35 Temple Str., 3. Flat.

Gesucht: Intelligentes, anständiges Mädchen sucht Stelle für Zimmer- oder Hausarbeit. Adr.: 138 Siegel Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. N. Eckhart, 4422 State Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle als Köchin oder für Hausarbeit. Selbst vorzusprechen. 795 N. Halsted Str., unten.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen, auch Vorhänge zu reinigen. 124 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze oder Zimmer zu reinigen. 132 Dayton Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Maier, 92 Orchard Str., hinten.

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 318 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, Südseite bevorzugt. Selber vorzusprechen, 2971 Wentworth Ave., 3. Floor.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Arbeit von 7 bis 3 Uhr, kann gut kochen. Baranovits, 379 Grand Ave., 1. Flat. dofr

Gesucht: Junge deutsche Köchin sucht Stelle im Restaurant, hat Erfahrung, kann auch im Dining-Room helfen, keine Sonntag-Arbeit. 837 Elston Ave., 2. Flat, vorne. dofr

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, bitte selbst vorzusprechen, 5010 Justine Str. midofr

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave., Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Julius Bender

Chicagoer Hauptquartier für

Store Fixtures.

Allgemeiner Laden und Verkaufsraum: 230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria Str. Telephon: Monroe 1712.

Spezieller Frühjahrs-Verkauf.

1000 Waggonladungen von gebrauchten Store- und Office-Fixtures für irgend ein Geschäft zu den niedrigsten Preisen.

Wir fabriziren neue Fixtures auf kurze Notiz. Abschätzungen und Pläne frei.

Auf Abzahlung geliefert.

Zufriedenheit garantirt.

Julius Bender

230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria. 3ap*X

Adolf Bender,

217—219 Milwaukee Avenue, nahe Halsted Straße, verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als Grocery-, Butcher-, Bäcker-, Schneider- und Drugstores etc., etc., zu den allerbilligsten Preisen. Ehe Ihr kauft, sprecht bei mir vor. 10oj*X

Wenn Ihr Euren ganzen Laden, Stock oder Fixtures verkaufen wollt, wie Groceries, Meat-Markets, Confectionery, Bakery, Drygoods, Kleider- und Schuhladen (Stadt oder Land), bezahle ich die höchsten Baarpreise, und kaufe schneller denn irgend ein anderer Händler in der Stadt. Smjfrmomidm

—Theo Goodkind—

Phone Lincoln 558. 903 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Sämmtliches Tischler-Werkzeug mit Hobelbank. 89 Newberry Avenue. frsa

Zu verkaufen: Vollständige Grocery-Einrichtung, Toledo Computing Waage, 3 Shelf Eisbox, alles neu, wenig gebraucht. Zu sehen sofort, Ecke Addison und Nord Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Eine Soda-Fountain von 10 Gallonen, Icecream Freezer, 6 Tische, 16 Stühle, 1 Carbonator für Sodawasser und Alles was zum Icecream-Geschäft gebraucht wird. Adr.: D. 334 Abendpost.

Zu verkaufen: Ganz neue Bäckerei-Einrichtung. Sehr schöne Laden-Einrichtung, sehr billig, wenn gleich genommen. Adr.: S. 856 Abendpost. dofr

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander, der Wohnungs-Ausstatter, 2010—12 Wabash Avenue.

Der einzige Original-Laden seiner Art.

$15,000 Baargeld sicherten uns eine große Partie von Möbeln, Mustern von drei der größten Fabrikanten, bestehend aus Dressers, Sideboards, Combination Bücherschränken, Center Tischen, Ausziehtischen, Bibliothek-Tischen, Eisenbettstellen, thatsächlich alles, um das Heim angenehm zu machen.

Um schnell damit zu räumen, beschlossen wir sie zu einem Viertel ihres Werthes loszuschlagen.

Denkt, was Ihr sparen könnt, wenn Ihr von uns kauft. — Die nachstehenden Preise sollten Euch mehr als überzeugen:

485 Rugs, 9x12, $1.69. 897 Carpets, von $1.25 bis $3.50. 760 Eisenbettstellen, 49c. 225 Eisen-Springs, 65c. 125 Cotton-Top Matratzen, 45c. 600 Kopfkissen, 25c. 300 Küchenstühle, 25c. 400 Eßzimmerstühle, 50c. 150 Küchentische, 50c. 135 3-Stück Parlor Sets, $8.50. 185 Couches, $1.98.

Außerdem bieten wir die folgenden leichten Bedingungen:

$15 Werth von Möbel, Zahlungen 25c.
$25 Werth von Möbel, Zahlungen 50c.
$75 Werth von Möbel, Zahlungen $1.00.
$100 Werth von Möbel, Zahlungen $1.25.
$150 Werth von Möbel, Zahlungen $1.75.

Dies ist die Gelegenheit einer Lebenszeit. Deshalb versäumt sie nicht. Wir geben Euch auch eine geschriebene Garantie, daß im Falle von Krankheit oder Arbeitslosigkeit keine Zahlung verlangt wird.

Alexander, der Wohnungs-Ausstatter, 2010—12 Wabash Avenue. 19aplmX

—Achtung!—Billige Möbel!—

Infolge eines Eisenbahn-Zusammenstoßes sind wir in der angenehmen Lage, für die nächsten Wochen alle Sorten von Möbeln für beinahe die Hälfte des regulären Preises zu verkaufen. — Wir haben 2 Waggonladungen Möbel, welche durch den Zusammenstoß ganz wenig gelitten haben, gekauft, und müssen, da wir keinen Platz haben, dieselben für beinahe den halben Preis verschleudern. Darunter sind große schöne Sideboards zu $7.95; Dressers mit geschliffenem Spiegel zu $6.50; Chiffoniers, $3.48 u. s. w.

Auch haben wir das größte Lager von Kochöfen auf der Nordseite, große Kochöfen mit 6 Deckeln, garantirt gute Backöfen, von $14.75 aufwärts; schöne, starke Eisenbetten von $1.25 aufwärts; zusammenlegbare Kinderwagen von 98c aufwärts; große Kinderwagen, mit Velour gepolstert, Gummireifen und Schirm, von $5.75 aufwärts; 9 bei 12 Brussel Rugs, von $9.98 aufwärts; schöne Muster von Fenster-Gardinen, von 98c aufwärts.

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt bei Krankheit oder Arbeitslosigkeit. 6ap*X

Botschen, 194 E. North Ave., nahe Halsted Str.

Feine Möbel einer hochfein eingerichteten Residenz (14 Zimmer) müssen sofort wegen Veränderung im Geschäft zu irgend einem Preise verschleudert werden. Prachtvolles Bibliothek-Set, Mahagoni und Leder, kostete $250. Elegantes Parlor-Set, prachtvolle Rugs, türkische Ledercouch und Schaukelstühle, Parlor-, Bibliothek- und Speisetisch, Buffet, Marmorpedestal und Statue, Gemälde in Oel und Pastelle, Portieren, Gardinen, Uhren, Divan, römische und japanische kunstgeschnitzte Stühle in Mahagoni und Eichen, Messingbetten mit Boxspring und Haarmatratze, Chiffoniers und Dressers in Birdseye-Maple, Mahagoni und Oak, Upright Mahagoni Piano, Nähmaschine, viele andere Sachen, manche absolut noch nicht gebraucht, genau wie neu und hochfein. Kommt Tag oder Abends bis 9 Uhr, sofort. 643 Fullerton Blvd., zwischen Clark u. Halsted. 10mailw

Zu verkaufen: Haushaltmöbel, billig. Verlasse die Stadt. 871 N. Talman Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: Billig, ganze Einrichtung, Möbel, Kochofen, Küchengeräthschaften, wegen Verlassens der Stadt, preiswürdig. 225 Larrabee Str. frsa

Zu kaufen gesucht: Ein gebrauchter Kleiderschrank. 995 Southport Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Ofen und Mahagony-Bettstelle. — 576 Wieland Str., Flat 7.

Zu verkaufen: Kochofen, $4. 176 Orchard Str.

Zu verkaufen: Haushaltungsgegenstände wegen Abreise sehr billig. 89 Walton Place, nahe Rush Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein leichtes Ablieferungs-Pferd, billig. Nachzufragen Nachmittags. 2746 Cottage Grove Ave. dofr

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd. 2880 Archer Ave. Meat-Market. frsa

Zu verkaufen: Ein gutes Ablieferungspferd. 188 Cleveland Ave. Kohlen-Office.

Zu verkaufen: Feines Familienpferd, 15.3 Hände hoch, 1150 Pfund schwer; ferner „spotted" Shetland Pony und Ausstattung, für Kinder passend; auch ein Surrey und Runabout und Geschirr, billig. — 210 Warren Ave. frsafo

Verkaufe Pferd, $65; Wagen, $25; Ziege, $3.00. 626 Ost Belmont Ave. Store.

Zu verkaufen: Laundry-, Grocery- und Expreßwagen, Geschäfts-Buggy mit langer Box. Steiner, 700 Larrabee Straße. frsa

Verlangt: Teams. Chicago Ave. und Halsted Str. Kartheuser. dofrsa

Zu verkaufen: Gutes Buggy, billig. 1136 N. Kedzie Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, ein schönes leichtes Cutunder 2-sitziges Trap und Cutunder Familien Surrey, sowie ein Ledertop Buggy, alle mit Gummireifrädern und in guter Ordnung, verkaufe sie nur, weil ich ein Auto habe. Zu sehen 3636 Prairie Ave. dofr

Zu verkaufen: Zwei gebrauchte Bäckerwagen, sogut wie neu, billig. Adolph Ketzler's Wagon Shop. 313 West North Avenue. 4mailwX

The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave. Junge Papageien mit Käfig $5.00. Kanarienvögel $1.95, Roller $3. Echte Andreasberger $5. Naturaquarien komplett, $2.00 und höher. 13aplmX

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving-Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 22mj3mX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Keine Anzahlung — $4—$6 den Monat.—

Stard's spezieller Rabatt-Verkauf wird nur noch für eine weitere Woche fortgesetzt. Unübertrefflich niedrige Preise.

Nachfolgend einige Muster-Bargains: Cable Upright Grand Pianos, $100—$255; Harvard (gebraucht), $78—$130.

Steinway (gebraucht), $100—$190; Bauer (gebraucht) $65; Chase (wenig gebraucht), $187—$255; Richmond (gebraucht), $125—$200; Baldwin (wenig gebraucht), $185; Fischer, $175—$275, u. viele andere.

Gebrauchte Orgeln und Square Pianos, $10—$25. Stark Pianos, $350—$750, zu spezieller Herabsetzung diese Woche. 5mai*X

P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

Muß verschleudern, Piano, 6 Monate gebraucht, für $125. 1493 Milwaukee Ave.

Verschleudere Piano, 6 Monate gebraucht, sehr billig. 247 Division Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlasse die Stadt, $400 Upright Piano zu $70, wenn gleich genommen. 391 Lincoln Ave. 10mailw

Prachtvolles Upright Mahagoni Piano, fast neu, muß verschleudern, macht Offerte. 643 Fullerton Blvd., zwischen Clark und Halsted Str. 10mailw

$75 kaufen elegantes Lyon & Healy Upright Piano auf baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. dofrsa

$20 kaufen Piano, wenn heute Abend genommen, wegen Umzugs. 830 West 12. Str. 7mailwX

Zu verkaufen: 1 Original Chase Piano in Mahagoni. muß für Storage verkauft werden. 157 West Madison Str., nahe Halsted. Abends offen. 4mailmX

30 Square Pianos müssen zu einer Verschleuderung verkauft werden. Preise $10, $15, $20 u. $25. Bedingungen: 50 Cents die Woche. 157 West Madison Str. Abends offen. 4mai*X

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Deutscher Herr (30), angenehmes Aeußere, Universitätsbildung, festes Gehalt, $250,000 Vermögen, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame von 18—25, hübsch, musikalisch, christlich, aus guter Familie. Vermögen Nebensache. Nur Briefe mit Angabe der genauen Verhältnisse und Beifügung der letzten Photographie finden Berücksichtigung. Adressire bis 15. Mai unter S. 890 Abendpost. frsafomo

Heirathsgesuch: Deutscher Mann wünscht die ehrbare Bekanntschaft eines älteren Mädchen oder Wittwe zu machen. Derselbe ist 37 Jahre alt, mit stetiger Arbeit, und gutherzig und ehrlich. Antworten erbeten unter Adr.: D. 327 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mrs. Bing, Hebamme. 328 East North Ave. Ertheilt Rath und Hilfe. 1mai,1mX

Berta Faustmann, 1129 West 12. Str., Hebamme, ertheilt Rath und Hilfe. 21aplmX

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 18aplmX

Hebamme Frau Zeigler, 546 Washington Blvd., Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Ertheilt Rath und Hilfe. 30aplmX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Moderne 5-Zimmer-Cottage nahe Hochbahn. Nachzufragen 1128 Wellington Ave.

Zu vermiethen: Drei Zimmer für zwei ältere Personen. 821 Nelson Str.

Saloon zu vermiethen:—
183 West Van Buren Str., nahe Halsted.
—Richtiger Platz—
—für praktischen Wirth—
Offen zur Besichtigung. frsafo

Zu vermiethen: Ein Eck-Saloon mit Boardinghaus, Südwestseite, guter Platz. Adr.: S. 884 Abendpost.

Zu vermiethen: Im Loop-Distrikt, zweiter Floor, vorzügliche Lage für deutsches Restaurant. Ist schon mit Ranges etc. ausgestattet. Desgleichen Basement im selben Gebäude für Business-Lunch, ausgestattet mit Ranges etc. Der rechte Mann kann im Basement allein $10 den Tag Reingewinn verdienen. Wegen genauer Auskunft wende man sich an 178 Quincy Straße. frsa

Zu vermiethen: Eck-Laden und Zimmer, Ecke Sacramento und George Str., gute Lage für Meatmarket oder Grocery. Ernst Melms, 1959 Milwaukee Avenue. frsa

Zu vermiethen: An Halsted Str., schöner großer Laden, gute Lage für Apotheke; desgleichen ein weiterer Laden für Frucht- oder Hardware. Miethe $50 den Monat. Louis Wink, 6541 Halsted Str. dfrsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Gas und Bad. 583 N. Halsted Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Zimmer an anständige Wittwe. $1 die Woche. 320 W. Randolph Str.

Verlangt: Roomers bei einer Wittwe, Frontbettzimmer. 141 W. Huron Str., 2. Flat, Front.

Verlangt: Zwei anständige Männer für Kost und Logis. 354 Cornell Str., 2. Flat. frsason

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Zimmer, $1.50. 716 N. Park Ave.

Zu vermiethen: Front-Schlafzimmer an angestellte Dame, wenn gewünscht, auch Board, billig. 383 Orchard Str.

Zu vermiethen: Erster Klasse Zimmer mit oder ohne Kost. 820—822 N. Park Ave., gegenüber Lincoln Park. 10mlwX

Zu vermiethen: Halb möblirtes Zimmer bei deutscher Familie. 636 Wells Str., 3. Floor, hinten.

Verlangt: Board auf etwa 25. Mai, Frühstück und später Dinner, in der Nähe von LaSalle Avenue und Division Str. Briefe, deutsch oder englisch, mit Preisangabe erbeten an Edward Betz, 3047 Groveland Ave.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Front Hallzimmer, Bad, Gas, private deutscher Familie, mit oder ohne Kaffee, nahe Willow Hochbahnstation. Adr.: A. P. 17, Abendpost.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, passend für zwei Herren. 368 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Vollkommen eingerichtete Küche und großes schönes Schlafzimmer. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 10mailw

Zu vermiethen: Schönes Schlafzimmer bei Wittwe. 325 Center Straße.

Verlangt: Boarder, kleine Familie. 956 West 13. Straße, bei C. Homuth. dofr

Zu vermiethen: Helles Frontzimmer, an anständigen Herrn, billig; gegenüber Lincoln Park; keine anderen Roomers. Mrs. Gerrits, 552 Garfield Ave., Flat 23. dofrsa

Zu vermiethen: Ein fein eingerichtetes Zimmer für zwei Herren. 1135 Grenshaw Str., 2. Flat. dofr

Zu vermiethen: Deutsche Frau wünscht ledigen Mann als Roomer: $1.50 die Woche; schönes Heim. 2806 Groveland Ave., Flat 7. dofr

Zu vermiethen: Zimmer mit Board. 83 W. Van Buren Straße. bidofr

Nüchterne Herren finden gutes Heim. Referenzen. Schmidt, 254 N. May Str. midofr

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Zwei anständige Männer suchen bei kinderloser Familie gute deutsche Kost, zwischen Division und Illinois, östlich von Wells Str. Adr.: S. 870 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein Mann sucht Zimmer und Kost in einem Privathause, einfach aber billig, in oder außerhalb Chicagos. Briefe ohne Preisangabe werden nicht beachtet. Adr.: D. T. 72 Abendpost. frsa

Zu miethen gesucht: Kleines Haus mit Garten. Adr.: S. 869 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ehepaar ohne Kinder sucht 3 Zimmer Flat, Nordseite. C. Zimmer, 208 Erie Str.

Zu miethen gesucht: Zimmer, mit oder ohne Board. Nachzufragen 109 Kendall Str.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die Behördlich privilegirten und diplomirten Aeltesten Englischen Sprach-Institute Chicagos. Zentrale: 263 E. North Ave., Ecke Larrabee (Bankgebäude). Geöffnet: Vorm. 9 bis Abends 10 Uhr. Sonntags 10—12. Für Damen und Herren. Eintritt durch ganz neue, von allen Autoritäten anerkannte Einrichtung jederzeit ermöglicht. Zweig-Lehrinstitute: Downtown, Westseite und Südseite. Sämmtliche Lokale elektrisch ventilirt und beleuchtet.—Wir zahlen $1000 Belohnung für den Nachweis, daß unsere Erfolge: Perfekt Leicht und Schnellstens Englisch sprechen, schreiben und lesen zu lehren in Amerika übertroffen oder parallisirt, oder unsere Preise u. Bedingungen — gewissenhafter, erfolgreicher Unterricht vorausgesetzt — wo anders geboten werden können. 126 Schüler absolvirten in 36 Abendlektionen, zwei bis acht Stunden wöchentlich im April. Preise von 75 Cents wöchentlich. Acht Stunden! Bezahlung nach erfolgreicher Beendigung des betr. Kursus gern gestattet. Fortbildungsunterricht Sommer und Winter vollkommen kostenfrei. Zwanglose Lokalbesichtigung u. freie Probelektionen nach Wunsch, sowie Schülerlisten, Prospekt und Quartalsberichte. — Dr. P. F. Combart, Superintendent. Dr. Douglas und Dr. Whitman, Assistenten. Alle, obgleich geborene Amerikaner sprechen genügend Deutsch. tX,31mai

Man lerne Englisch von einem Eingeborenen in möglichst kurzer Zeit wirklich und recht sprechen. Moderne praktische Konversationsmethode und Grammatik. Kein nutzloser Klassenunterricht, keine bauernfängerische Marktschreierei. Probestunde frei. Samstag Nachmittag freier Konversationszirkel. Anfänger sowohl als vorgeschrittene Schüler unter erfolgreicher Instruktion. J. F. Heathcourt, 492 N. Clark St. 8mai,1mtX

Schmidt Tanzschule, privat und in Klassen. Kostümgeschäft 526 N. Clark Str. Tel. Black 744. 12ablmX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein ehrlicher Familienvater bittet Jemand, da er durch Krankheit in Noth gerathen, um $100, um sich im Geschäft zu helfen, gegen nicht zu hohe Zinsen. Adr.: D. K. 175 Abendpost.

Bekanntmachung: Frau Augusta Bettcher, früher 3600 Wallace Str., wohnt jetzt 4423 Calumet Ave., 3. Flat.

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6lp*

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen, deutsch oder englisch, zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags, 330 Mohawk Straße. 13of*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Main 2309. Haupt-Office: Washington, D. C. 2mai,mifrson*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6n*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7ib*

Richard A. Koch, 95 Washington Str., erster Flur: deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5: Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Brillen, Augengläser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen. Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1869. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Str. 3nu*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wer will mit kleinem Kapital sicher und schnell viel Geld verdienen. Nichts Neues, altes sicheres Einkommen. Adr.: D. 391 Abendpost. frsafo

Zu verkaufen: Guter Country Blacksmith-Shop, 25 Meilen von Chicago. Näheres: 1861 N. Hoyne Ave. frsa

$450 kaufen sofort feinen Delikatessen, leichten Grocery-, Candy-, Zigarren-Store, werth $900, gutes Auskommen garantirt, Eigenthümer hat Stadtanstellung, 2 Zimmer mit Store, billige Miethe.— 267 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Sofort, Ein in gutem Betriebe befindliches Nordseite Fleischergeschäft wegen andauernder Krankheit des Besitzers. Nur Leute mit Geld brauchen sich zu melden. Adr.: S. 891 Abdp. frsafon

$165, billig für $300, kaufen, wenn morgen genommen, feinen Eck-Grocery-, Delikatessen-, Zigarren- und Notion-Store; großer Waarenvorrath; feine Einrichtung; $17 Miethe, mit 4 Zimmern. Kommt zwischen 1 und 5. 810 West 35. Str. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei. 798 N. Halsted Straße.

Wer schnell gutes Geschäft jeder Art kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 294 Clybourn Ave.

Großer Bargain! Zu verkaufen: 6 Kannen Milchroute, Pferd und Wagen, Haus und Lot, sofort genommen $2800. Brauche $1300 Baargeld, werth $3500. Kommt, seht's an. Fragt Morgens bis 9 Uhr. 294 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Grocery-, Bäcker-, Butcher-, Zigarrenstores von $250 bis $2000; Saloons von $800 bis $3000. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Barbierstube, billig, muß sofort verkaufen. 395 W. Ravenswood Park, nahe Belmont Avenue.

Verkaufe gutgehende Butter- und Kaffee-Route mit kleinem Store. Adr.: M. 591 Abendpost, oder nachzufragen 153 Ost North Ave. ap30,mi2,4,6,8,10

Zu verkaufen: Meatmarket in guter Nachbarschaft, muß sofort verkauft werden. Nachzufragen 1625 Ogden Ave. mifr

Zu verkaufen: Gute Storebäckerei. Preis $500, Theil auf Zeit. 736 West 43. Straße. dofrsa

$700 kaufen fein gelegenen Magazin-, Confectionery-, Spielsachen-, Notion-, Schulmaterialien-, Zigarren-Store; Laundry Office; keine Agenten. 1246 Ainslie Str. 9mai,1wX

Zu verkaufen: Laundry-, Grocery- und Expreßwagen, Geschäfts-Buggy mit langer Box. Steiner, 700 Larrabee Straße. dofr

Zu kaufen gesucht: Eine kleine Bäckerei, Storetrade. Adr.: K. L. 324 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Landbäckerei wegen Abreise, um irgend einen Preis, kommt sofort. Ed. Dier, South Wilmington, Ill. 8mai,1w

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer wegen Todesfall das Grocerygeschäft 269 E. 42 Str., ½ Block östlich von Cottage Grove Ave. für $325 und billige Miethe. 8mai,1w

Zu verkaufen: Bäckerei, billig, Südseite. Eigenthümer geht in anderes Geschäft. Adr.: M. 490 Abdpost. dimidofr

Kaffee- und Thee-Store, mit Pferd und Wagen für Route. Gute Gelegenheit für junge Leute, muß Umstände halber für den halben Preis verkauft werden. 781 Larrabee Str. dimidofr

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Theilhaber. Ein Cakesbäcker mit wenig Kapital als Partner oder Mann, das Geschäft billig zu kaufen auf Abzahlung. 222 N. Robey Str. frsa

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Die nachfolgenden ersten Hypotheken, $800 zu 5½ Proz.; $1000 zu 6 Proz.; $1500 zu 6 Proz.; $2000 zu 5 Proz. Der Werth dieser Sicherheiten in Grundeigenthum ist das dreifache der Anleihe werth und wir garantiren persönlich, daß es erster Klasse-Sicherheiten sind. Bankgeschäft von Joseph Stein & Co., 1561 Milwaukee Ave. 6mai,1w

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3n*X

Zu verkaufen: $600, $900 und $1700 Hypotheken, 6 Proz. Zinsen; $1350 zu 5 Proz., alles gute Sicherheiten, ebenso unbebautes oder verbessertes Grundeigenthum in Englewood. Louis Wink, 6541 Halsted Straße. midofrsa

Zu verleihen: In beliebigen Beträgen von $500 aufwärts zu irgend einer Summe auf verbessertes Chicago Grundeigenthum oder für Bauzwecken zu den billigsten Zinsraten und günstigen Bedingungen. August Thorpe, 147 North Ave. 1mai2wX

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Grundeigenthums-Darlehen zu 6% ohne Kommission oder Anwaltsgebühren. Peter Van Vlissingen, vierter Floor, 172 Ost Washington Str., Ecke Fifth Avenue. 20ap*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 13ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 22ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 23ja*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—

auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.

Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.

Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $..........
Auf Sicherheit von..........
Wann vorzusprechen..........

A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephone 5059 Central. 3a*X

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen. Kapital und alle Kosten mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt.
$30 zahlt $4.25: $50 zahlt $6.75: $75 zahlt $10.00
$40 zahlt $5.50: $60 zahlt $8.00: $100 zahlt $13.00
Lang etablirt, spricht vor. Oeffentlicher Notar.
Otto C. Boelder, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 22mj*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Eine Farm in Wood Co., Wisconsin, 160 Acker, für $1900, Baar oder auf Abzahlung. Es sind 10 Acker unter Pflug, 40 Acker Wiesenland, das übrige ist Wald und Weideland. Blos zwei kleine Ställe. Kein Haus. Ein Haus kann aber gebaut werden, wenn verlangt. — Oder eine andere Farm von 120 Acker, mit schönen Gebäulichkeiten. Ein großes Haus, eine Sommerküche, 1 Stall mit Scheune, 1 Schweinestall und Hühnerhaus, Kornkrippe, Granary und Maschinenschuppen, mit sämmtlichen Geräthschaften. Zwei gute Pferde, 13 Kopf Rindvieh, Schweine u. Hühner. 50 Acker Klärung, 20 Acker Wiese, 50 Acker Wald oder Weideland für nur $5000. Adr. P. 275 Abendpost. 4mailmX

Zu verkaufen: Fertile Farmen in Texas; Panhandle; Feinste Farm-Offerte in Amerika; leichte Bedingungen. Dewey, Zimmer 45, 88 La Salle Str. dofr

Zu verkaufen: 80 Acres feinste Wisconsin Farm, ganz neues Haus und Stallung, Pferde und Kühe, muß verkaufen wegen Krankheit. Preis $2000, mit ⅓ baar. Auskunft 2231 Indiana Ave. frsamo

Virginia Farm zu verkaufen, 150 Acres. Näheres unter Adresse B. 284 Abendpost. 5mailmX

Südseite.

Zu verkaufen: Fein gelegene Südseite Geschäfts-Ecke einschließlich Grocerystore, T. Kosina, 2527 Süd Halsted Straße. dofrsa

Vorstädte.

—Preis $765—

Keine Zinsen — nur $65 baar, Rest auf leichte monatliche Abzahlungen, kaufen 8 Lotten in Fernwood — etwa ein Acre. Bringt Eure Familie — trefft Eure Auswahl — denkt doch.

—Nur $765.00—

Kommt heraus irgend einen Nachmittag, oder Sonntag den ganzen Tag. Office am Platze. Ihr bekommt eine Garantie-Police und Warranty Deed von der Chicago Title and Trust Co., frei. Lots sind hoch gelegen — reicher schwarzer Grund — prächtige Lage. Alle Lotten haben Front an 66 Fuß Straße, zwei Blocks von Washington Heights Eisenbahnhof. Nehmt Blue Island Ave. Car bis 99. oder 104 Str., lauft 2 Blocks östlich, oder nehmt Calumet Elektrische an South Park Ave. Hochbahnstation und transferirt auf 103. Str. Car. Steigt ab an Aberdeen Str., lauft 2 Blocks nördlich und brecht dann zur Office.

—Seht nach dem Schild—

Frederick H. Bartlett & Co.,
frsa 100 Washington Str.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Großer Bargain. 2-stöckiges Steinfrontgebäude, zwei 6-Zimmer Flats, 35 Fuß Lot, Hoyne Ave., nahe Byron Str., Preis $6700. Ferner 2-stöckiges Brickgebäude, zwei 6-Zimmer Flats, 37½ Fuß Lot, Janssen Ave., $7500. 2-stöckiges Framegebäude, zwei 6-Zimmer Flats, $4700. 3-stöckiges Brickgebäude, zwei 5-Zimmer Flats, Furnace, $6800. 3-stöckiges Steinfrontgebäude, drei 6-Zimmer Flats, Dampfheizung, $10,500. Alle nahe der neuen Hochbahnlinie gelegen. Anzufragen: John Bobel's neuer Office, 969 Southport Ave. frsafo

Zu verkaufen: Bargain. Hochmodernes neues 3-stöckiges Steinfrontgebäude, ein 6- und zwei 7-Zimmer Flats, Heißwasserheizung, Sheridan Road, nahe Rokeby. Preis $19,500. $4000 baar. Rest auf Zeit. John Bobel, 969 Southport Avenue. frsafo

Zu verkaufen: Ein großer Bargain, 30 Fuß Lot, an Newport, zwischen Southport und Herndon Str., $1350, werth $1600. 30 Fuß Lot an Roscoe Str. nahe Southport, $1100. Geschäfts-Lot an Southport Ave., nahe Hochbahn, $1500. Große Bargains in Lane Park Eck-Lotten. Seht John Bobel, 969 Southport Ave., nahe Hochbahn. frsafo

Zu verkaufen: Nordseite Cottage. Claremont Ave., zwischen Belle Plaine und Berteau Ave. $100 Anzahlung, $10 und Zinsen monatlich. William Zuetell & Son, 401, 145 La Salle Str. dofr

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, feine Lage, Straße gepflastert, nur $2200; gute Transportation. O. B. Conklin & Co., 1648 Lincoln Ave. dofrsa

Bargain! 2-stöckiges Framegebäude, 6 und 7 Zimmer Wohnungen, Hartholz-Fußböden, alle modernen Verbesserungen; Pferdestall; Miethe $492; nahe Wrightwood Ave. Hochbahnstation. Preis $4000. —Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.— dofrsa

Sehr billig! Auf Baustelle 25x125, vorne; eine Brick-Cottage bestehend aus 5 Zimmern; hinten ein zweistöckiges Framegebäude; Miethe $360 jährlich; nahe Willow Str. Hochbahnstation; Preis nur $3000. —Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.— dofrsa

Zu verkaufen: Großer Bargain, 6-Zimmer Haus, 1052 Ward Str., nahe Grace Str.; Bad und Gas; Baar oder leichte Zahlungen; verpaßt diese günstige Gelegenheit nicht. Sprecht vor bei Frank Beck, 346 Irving Park Boul., nahe Lincoln Ave. 9mai,1wX

Zu verkaufen: Schönes 2stöck. Brickgebäude mit 4 4-Zimmer-Wohnungen an
66 Osgood Straße.
Preis $5400. — August Torpe, 147 E. North Ave., alleiniger Agent. dofrsa

Zu verkaufen: 2stöck. Delikatessenstore-Gebäude an Sedgwick Str., nördl. von Division, Preis $3750. dofrsa Aug. Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: Modernes 3stöck. Gebäude mit drei 5-Zimmer-Wohnungen, an Roscoe Str., nahe Southport Ave., monatl. Miethe $45. Preis $4600. — August Torpe, 147 E. North Ave., allein. Agent. dofrsa

Zu verkaufen: Modernes 2stöck. Brickgebäude, mit zwei 5-Zimmer-Wohnungen, Lot 29x125, an Osgood Str., Preis $4200. Aug. Torpe, 147 E. North Ave., alleiniger Agent. dofrsa

Zu verkaufen: Modernes Frame-Gebäude mit Brick-Fundament, zwei 6-Zimmer-Wohnungen, an Osgood Str., $4500. Modernes Frame-Gebäude mit zwei 6-Zimmer-Wohnungen an Osgood Straße, Preis $3500. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Schöne Cottage. Nachzufragen: 631 Ost Belmont Ave., oben. frsafo

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Die größte Lot offerirt in Chicago. Schwarzer, sandiger Lehmboden, kein besserer im Staat für Garten und Hühner. Kein Rauch oder Staub — ein Block von Car — 5c Fahrgeld — 4 Blocks vom Depot. Sät Euren Gartensamen jetzt und profitirt kommenden Herbst.

Jetzt ist es Zeit—
Nur $90 baar—
Beliebige Bedingungen—
Ihr bezahlt keine Zinsen—
Alle Papiere frei und echt.

Preis $800.00 — so groß wie 11 Stadtlotten. Denkt doch — kommt und seht sie — bringt Eure Gattin, bringt Eure Familie, kommt selber. Die leichtesten Bedingungen werden Euch hier offerirt, um ein Heim zu bekommen. Ihr werdet es nie bereuen. Nehmt Irving Park Blvd. Car westlich zu unserer Office, Ecke Irving Park Blvd. und 62. Ave., Samstag, Sonntag oder Montag den ganzen Tag, oder irgend einen Nachmittag für den Rest der Woche.

—Kommt und seht sie—

Frederick H. Bartlett & Co.,
frsa 100 Washington Str.

—Lotten, 30x125, von $90 aufwärts.—
Lawndale Ave.
Ridgeway Ave.
Hamlin Ave.
Avers Ave.
Prairie Ave.,
nahe Lincoln Avenue.
Wir bezahlen alle Taxes bis 1910.
—Schöne Schattenbäume.—
Guter Abstract mit jeder Lot.
Hälfe Anzahlung — Restgeld zu 5 Proz.
Diese Lotten werden innerhalb 2 Jahren das Doppelte werth sein.
— Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. —
Täglich von 9 bis 12 Uhr. Sonntags von 10 bis 12. 1mai,X*

—Zu verkaufen:—
Neue Brick Cottages.
Cornelia Straße, zwischen Robey und Leavitt Str., 8 Zimmer enthaltend, Hartholz-Finish, Furnace-Heizung, Bad u.s.w. Wird auf leichte Bedingungen verkauft; kleine Baar-Anzahlung; lange Zeit.
Anzufragen bei 26ap—15maiX
Wm. D. Kerfoot & Co.,
85 Washington Str.

Zu verkaufen: Auf monatliche Abzahlungen, neue zweistöckige Häuser, alle modernen Verbesserungen, nahe Straßenbahn. Die beste Gelegenheit Euer eigenes Heim zu bekommen. Sprecht vor beim Eigenthümer F. W. Alke, 1715 N. Ridgeway Ave., nahe Milwaukee Avenue. mai9,10,11,12,16,17,18,19

$1900 kaufen 6-Zimmer Cottage, Fairfield Ave., nördlich von North Ave. Laßt dies nicht unbeachtet. dofr Navratil, 521 W. North Ave.

Werth $3200, verschleudere für $2600: Neues modernes 7-Zimmer-Haus, Hartholz-Fußböden, China-Closet, Bad, offenes Plumbing. Echter Bargain. Nachzufragen 2358 N. Whipple Str., 150 F. nördlich von Irving Park Blvd. frsa

Muß verkaufen: $3500, zweistöckiges Brickhaus, zwei 6-Zimmer-Flats, nahe Humboldt Park. Adr.: D. 306 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Dreistöckiges Steinfront-Haus, Store, zwei 6- und drei 4-Zimmer-Flats, modern, Miethe $1260, Preis $12,000. Fragt nach bei Hanson & Decker, 891 W. Division Str. frsa

Wirklicher Bargain! $4800 kaufen 2-stöckiges Brickgebäude, Basement, 6-Zimmer Flats, Eichen-Finish, Gas, Bad, Zementbasement; nur $1000 Anzahlung. Sofort zu erfragen: Navratil, 521 W. North Ave. dofr

Zu verkaufen: Logan Square Bargain, neue 2-stöckige Flathäuser, nahe Ecke Diversey und Central Park Avenue. Preis $3450; $500 Anzahlung, Rest monatlich. dofr
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 2-stöck. Brick, $3,600. 3-stöck. Frame $3,800. 3-stöckiges Brick, $5,500. Frame Cottage, $1,800. 8mai,1mX
— Otto Bock, 1670 Milwaukee Ave. —

Bargain! Milwaukee Ave. Geschäftsecke, nahe Wood Straße. Adr.: S. 855 Abendpost. frsa

Bargain! Elegantes 2stöckiges Flatgebäude, 7- und 8-Zimmer-Wohnungen, auf großer Lot, nahe Logan Square. Adr.: S. 862 Abendpost. frsa

Muß verkaufen: Mein elegantes 3stöckiges Steinfronthaus, drei 6-Zimmer-Flats, nahe Humboldt Pt. Nur $7000. Adr.: D. 341 Abendpost. frsa

Muß verkaufen: $4500, Brickgebäude, drei moderne 5-Zimmer-Flats, nicht weit nach Deering. $1000 baar nöthig. Adr.: S. 894 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: 2stöck. Frame-Gebäude, Alley-Lot, billig; bringt 12 Proz. Zinsen. Nachzufragen 67 Tell Place. frsa

Zu verkaufen: 8-Zimmer Brickhaus, Bad, Gas, Oakley, nahe Milwaukee Ave. und Western Ave. Hochbahnstation, Miethe $18, Preis $1950 baar. — Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: Hoyne, nahe Ohio Str., 2stöckiges Haus, 4 Wohnungen, Gas, Toilette innen, Miethe $48, Preis $3200; $300 baar nöthig; ferner an Coblentz Str., nahe Western Ave., 2stöck. Brickhaus, 2 Wohnungen, Gas, Toilette innen, Miethe $24, $500 baar nöthig. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: Brickgebäude und Hufschmiede, 8-Zimmer Brick-Wohnhaus, an Eck-Lot nahe Milwaukee und Ashland Ave. Ein feiner Platz für einen Mann, der ein gutes Geschäft sucht. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: Dreistöckiges Steinfront Haus, 7 Zimmer Flats, modern, nahe Humboldt Park. Nachzufragen: 782 N. Washtenaw Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: 42. Ave., nahe Armitage, 3-stöckiges Flat Brickhaus, Badezimmer etc., Straße und Bürgersteig gemacht. R. A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Map*X

Billig zu kaufen: Neues 2-stöckiges 4 Flat Eck-Brickhaus, Badezimmer in jeder Wohnung, hohes Basement, nahe Belmont und California, Preis $7900; $3500 Anzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Map*X

Südwestseite.

Zu verkaufen: Neue moderne 6-Zimmer Cottage, 6020 Hermitage Ave., Steinfundament, Hartholz Trim, offenes Plumbing, große Attic, Zementbasement, niedriger Preis, leichte Bedingungen. Eigenthümer im Gebäude. frsafo

Verschiedenes.

Aus allen Theilen der Stadt erhalten wir täglich Nachfragen von Kunden, die verbessertes Grundeigenthum gegen Baar kaufen wollen. — Auch haben wir stets Geld zu verleihen zu niedrigem Zinsfuße. Interessenten spracht sofort vor bei 12fb*X
John A. Forster & Co., 145 La Salle Straße.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellak Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Sdinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, B. N. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Ety, Herm., Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton.
Ety, N. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geitpis, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
Georges, Max, Apotheker, 316 Sedgwick Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Herzberg, H. R., Apotheker, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
Hottinger, John G., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Karg, George, Apotheker, 161 E North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. C., Apotheker, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladisch, E. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lindstrom & Comp., Chas. D., Apotheker, 96 Wells Str.
Malone, G. S., Apotheker, 146 N. Clark Str., Ecke Ontario Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Marx, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reibeholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Salchert, H. A., Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Voiß, Arradius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 35 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Windt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Windt, B. R., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 BrynMawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Anderson, C. A., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Bangert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. J., Apotheker, 980 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, A. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Cubler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave., Ecke Cubler Ave.
Dauben, A. A., von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Doederlein, A. H., Apotheker, 1603 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Doerr, Chas. H., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop, Edgewater.
Ehlers, P., Apotheker, 308 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Hauke, A. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Kleinerts Pharmacy, Ecke Irving Park Blvd. und Ashland Ave.
Knick, W. F., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Berry Str.
Meries, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard.
Rommell, H. C., Apotheker, Ecke Grace und Clark Str.
Sachse, Albert F., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Swanson, Jos., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Schmidt, F. D., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, F. F., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Weitreter, F., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Zobel, E. C., Apotheker, 1373 Sheffield Ave., Ecke Grace.

Westseite.

Baeslau, Wm. J., Apotheker, 1118 Armitage Ave.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 883 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bisby's Pharmacy, Ecke Lake und Campbell Ave.
Bierke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str.
Brod, John, Chemical Co., 349 W. North Ave., Ecke Wood Str.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave.
Chwatell, J. F., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Cramer, Wm. H., Apotheker, 16 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.
Dreffel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Eisner, C. F., Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
Fechter, A. C., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernin, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Grufty, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
Graefle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grinker, David, Apotheker, 14. Straße, Ecke Ashland Ave.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 474 W. North Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 473 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heitz, E. J., Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Hellmuth, J., Apotheker, 1071 N. Robey Str., Ecke Frankfort Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Hoelzer, H. A. C., Apotheker, 638 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1901 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Kappus, G. J., Apotheker, 1754 W. North Ave.
Karafick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str.
Leigh, L. R., Apotheker, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, J. S., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesey, R. J., Apotheker, 949 Grand Ave., nahe Western Ave.
Logan Square Pharmacy, 2242 Milwaukee Ave.
Ludolph, H. W., Apotheker, 455 W. Belmont Avenue.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 West Chicago Avenue.
Mattas Pharmacy, Ecke 22. Str. und Robey Str.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Straße.
Meyer, U. J., Apotheker, 473 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave.
Pick, Emil C., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 613 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1783 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Roesing, F. G., Apotheker, Ecke 12. Str. und Hoyne Ave.
Roeske, C. H., Zeitungshändler, 124 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
Robin, F., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rubey, E., Apotheker, 206 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sacks, H., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
Schmitt & Engel, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Silbermann, Geo., Apotheker, 265 S. Loomis Str., Ecke Polk Str.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storken, C. A., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stroebel, William, Apotheker, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Shaver, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave.
Sweeney, Thos. U., Apotheker, 626 W. Harrison Str., Ecke Laflin Str.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
Vleck, Chas., Apotheker, 2170 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
Zelowsky, F. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Zoeller, Geo., Apotheker, 484 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.

Austin, Ill.

Romer, E. R., 5811 Chicago Ave.

Rogers Park, Ill.

Jewel, J. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave.

Südseite.

Bate, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas C., Apotheker, 35. Str. und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Chantler, B. H., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Dies, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Avenue.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str., Ecke Canal Str.
Frank, S. P., Apotheker, 41. Str. und Ellis Avenue.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Herman Pharmacy, E. von, 22. Straße und Michigan Ave.
Hermann, Wm. F., Apotheker, 31. Str. und Calumet Ave.
Hiß, A. C., Apotheker, 3103 Wentworth Ave.
Klotz, A. C., Apotheker, 29. und Canal Str.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Straße.
Krenßler, E. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Lenz, Geo., Apotheker, 31. und Halsted Str.
Manning, E. C., Apotheker, 1256 W. 69. Str.
Marx, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker, 2126 Indiana Av.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Straße und Cottage Grove Ave.
Ortenstein & Bause, Apotheker, 51. Str. und Prairie Ave.
Packard, F. W., Apotheker, 4259 Wentworth Av.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Ruben, Chas., Apotheker, 3022 Archer Ave.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schroeder, W. H., Apotheker, 2517 W. 51. Str., Ecke Western Ave.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 933 31. Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Avenue.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 West Garfield Boulevard, Ecke Centre Ave. und 55. Str.
Sheblessey, Mike A., Apotheker, 35. Str. und Indiana Ave.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave. und 63. und Halsted Str., Englewood Pharmacy.
Woodward, B., Apotheker, 7118 S. Chicago Ave.
Zuber, A. C., Apotheker, 51. Str. und Wentworth Ave.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrson*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,momifr*

Schiffskarten!
Extra billig für Monat Mai.
Umzug
nach der neuen Office:
203 S. Clark Str.
Commercial National Bank Bldg.
ANTON BOENERT
Central-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871
1mai,tgl*

Oscar F. Mayer & Bro.
285—291 Sedgwick Straße,
Telephon: North 725.
Feine Bockwurst.
20mi,6mai,1

Der Wiener Spezial-Arzt

Behandelt mit großem Erfolge
Männer-Krankheiten.
Wenn Ihr es müde seid zu experimentiren und Euer Geld für Droguen fortzuwerfen, ohne Linderung zu erhalten, kommt in meine Offices und sprecht Euch vertraulich aus. Es kostet nichts und mag Euch viele Leiden und Geld ersparen. Ich erkläre Euren Fall in verständlicher Sprache und zeige Euch, daß Ihr zu geringen Kosten in kurzer Zeit geheilt werden könnt. Ich habe die neuesten und vollkommensten elektrischen und chemischen Apparate, und meine Offices enthalten alles was nöthig ist um eine gründliche Untersuchung vorzunehmen.

Kein Tappen im Dunkeln.
Schnelligkeit und Gründlichkeit, mein Motto. Ich ziehe Euren Fall nicht monatelang hin. Je schneller ich Euch heile desto besser für mich, da Ihr mich dann Euren Freunden empfehlt.

Privatkrankheiten.
waren seit 15 Jahren meine Spezialität. Leidet nicht unnöthig. Ich mache Euch wieder stark und gesund und zu einem kräftigen Mann mit neuem Leben. Ich heile Euch sicher und schnell von verlorener Manneskraft, geschwollenen Drüsen, Blutvergiftung, Absonderungen und allen anderen Krankheiten, welche das Leben elend machen. Konsultation frei.
Sprechstunden: Täglich von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags 9 bis 12 Uhr.
Der Wiener Spezialarzt vom
Central Medical Institute,
Aeltestes deutsches medizinisches Institut in Chicago.
Zimmer 304 Chicago Opera House Bldg., Ecke Washington und Clark Straße. Eingang 112 Clark Straße.
17ap,mifrmo

Wassersuchtkur
Giebrs Supreme Dropsy Medicine
ist die einzige, sichere Wassersucht-Kur, das beste Mittel, die Nieren vollständig herzustellen und Jeden von allen Nieren-Leiden zu befreien. Wer die schreckliche Wassersucht loswerden will, wende sich an die Fabrikanten dieser Wunder wirkenden Medizin.
GIESEN BROS.,
388 N. Halsted Str. 3154 Fifth Ave.
Chicago, Ill.
9mai,1w

— Zu höflich. — „Ei, guten Tag, Herr Rath! Freut mich, Sie wieder einmal zu sehen. Hat sich Ihr werthes Unwohlsein endlich gehoben?"

Die verhängnißvolle Rettung.

(Von J. H. Rosny. Uebersetzung aus dem Französischen von Mathilde Beck.)

„Als ich mich auf mein juristisches Examen vorbereitete," erzählte Maitre Bailleul, „bewohnte ich in der Rue des Boulangers eine kleine Kammer im sechsten Stockwerk, wo ich mir je nach der Jahreszeit einbilden konnte, mich in der Hütte eines Eskimos oder in dem Strohschuppen eines Negers zu befinden. Mein Vater, ein vorzüglicher Mann, aber etwas zurückhaltend in Geldsachen, setzte mir genau hundertzehn Francs monatlich aus — hundert Francs für das Nothwendige, zehn Francs für das Ueberflüssige. Da brauche ich wohl kaum zu erwähnen, daß ich meine Anzüge nicht von Dusautoy oder meine Stiefel von Pinet bezog, und daß die Dinerstunde mich nur selten an den Tischen von Paillard und im Cafe de Paris sah.

Unter den Leuten, denen ich meine Reparaturen anvertraute, befand sich Vater Mazelaire, ein Schuhflicker seines Zeichens, der weder Zeit noch Mühe sparte, um einem alten Paar Schuhe wieder einigermaßen aufzuhelfen. Eleganz war ihm vielleicht ein fremder Begriff, dafür aber hatte er einen ausgeprägten Sinn für Solidität: seine neu aufgelegten Sohlen hielten bedeutend länger als die ursprünglichen. Vater Mazelaire hielt sich, wenn er arbeitete, in einem hölzernen Verschlage auf, wo man ihn besonders des Abends von der Straße aus hinter seinem Werktisch sitzend beim Scheine einer Petroleumlampe oft sehen konnte. Er hatte kein unvortheilhaftes Aeußere. Sein Gesicht à la Mistral zierte ein Schnurrbart, der bis zu den Ohren ging, seine tiefblauen Augen hatten Feuer, seine Zähne blitzten wie schimmerndes Fayence, wenn er den Mund öffnete, und auf dem Schädel wuchs ihm ein hübscher Pelz blonder Haare. Obwohl durch den mühevollen Beruf etwas vorgebeugt, hatte sein Körper etwas Stattliches, die Arme waren schön angewachsen und zeigten kräftige Muskeln. Kurz Mazelaire hätte den Beinamen eines schönen Mannes verdient, wenn ihm nicht ein Bein gefehlt hätte, das mitten im Oberschenkel abgenommen war. In der Woche stapfte er auf einem hölzernen Invalidenbein herum, des Sonntags aber zog er ein künstliches Bein an, das mit allen Vorzügen und Finessen der modernen Orthopädie ausgestattet war.

Wenn dem Schuhflicker ein Bein fehlte, so erfreute sich Madame Mazelaire, der Harmonie halber, nur eines Armes. Ueberhaupt schien diese Dame bezüglich der Gaben, die Mutter Natur an den Schaltern ihrer Lotterie vertheilt, zu kurz gekommen. Sie hatte das Gesicht eines wilden Mutterschweines mit graubraunen Borsten übersät, einen Mund voll gelblicher Stoppeln, farblose verschwommene Augen und einen Körper wie ein knorriger, alter Weidenbaum. Dazu strömte sie einen natürlichen Duft aus, der aber nicht süß wie bei den Blumen war, sondern eine bedenkliche Aehnlichkeit mit ranziger Butter hatte. Trotz dieser kleinen Unvollkommenheiten hatte sie ihrem Herrn und Gebieter zwei Sprößlinge zur Welt gebracht, die ganz wohl gebildet waren, wenn sie auch der Anmuth entbehrten.

— — — — — — — — — — — —

Eines Tages, als ich mich zu Mazelaire begab, um ihm zwei altersschwache Schuhe ans Herz zu legen, fand ich ihn allein in seiner Höhle. Es war im Monat Mai, die kleine Bretterthüre stand offen, und mit einem goldenen Lichtstrahl drang zugleich das eintönige Klopfen eines Faßbinders und das laute Zwitschern einer Amsel herein. Der Schuster, den Pfriemen in der Hand, den Kopf zurückgeworfen, lauschte mit einer Miene des Entzückens. Dann summte er mit eigenartigem Ausdruck vor sich hin:

„Frühling war's, ... —
Wir zählten zwanzig Jahre."

Ich betrachtete einen Augenblick den armen, seltsam bewegten Mann, und der große Jammer der Menschheit wehte wie ein Hauch an mir vorüber. Ich konnte nicht umhin zu sagen: „Nun, Vater Mazelaire, sind Sie unglücklich?"

„Ich könnte Ihnen wie der Wegearbeiter antworten: Wenn ich reich wäre wie Sie, würde ich keine Steine klopfen! — Denn Schuhe flicken und glücklich sein ist zweierlei. Doch wenn ich ganz aufrichtig sein soll, nicht weil ich arm bin, ist mir das Herz so schwer. Ich glaube sogar, daß ich in einem armseligen Loche wie dieses hier glücklicher hätte sein können wie der Polizeipräfekt. Ach, mein Herr, der unselige Brand ist an allem schuld!"

„Welcher Brand denn, Vater Mazelaire?"

„Der Brand in der Rue de l'Estrapade, Monsieur, wo ich das Bein da — oder was vielmehr nicht mehr da ist — verloren habe... Sehen Sie, ohne diesen Brand wäre ich nicht hier... da hätte ich mir ein schöneres Plätzchen gesucht... und dann wäre die kleine Adele meine Frau geworden! Noch heutigentags, wenn ich an sie denke, da ist es mir, als ob sich alles auf der Straße drüber und drunter kehre, und ich höre sie zwischen den Reseden, Kapuzinen und Glockenblumen singen wie ein Vögelchen. Ein hübscheres Mädel wie sie hat es nie gegeben, ihre Guckäugelein! ach, und ihre Zähne, wie Milch so weiß, und ihre Haare, die ihr wie ein seidener Mantel über die Schultern fielen, und ihr Hals, Monsieur, ihr Hals, der mir den Athem raubte, so weiß war er, so zart und verlockend... und dann die Art, wie sie die Treppe hinaufstieg, eine Gräfin hätte das nicht anmuthiger machen können. O Gott im Himmel, wie ich sie damals liebte, wie sie mich so froh machte mit ihrer Stimme, mit ihrem Lachen, ja allein durch den Anblick ihrer Gestalt. Ich hätte dem Bäcker meine Seele verkauft, wenn er sich auf solchen Handel eingelassen hätte. Aber denken sie sich, es war nicht einmal nöthig. Ich mißfiel der hübschen Kleinen nicht, ja mehr noch, sie zog mich allen anderen vor, Jean Boucart mit einbegriffen, den sie gewählt hätte, wenn ich nicht gewesen wäre. Schließlich ... na, man einigte sich, und alles war glatt. Ja, ich sollte die kleine Adele aufs Standesamt führen, und es gab manchen Abend, an dem ich nicht einschlafen konnte, so ungeduldig und glücklich war ich — — — — —

Und dann ... als ich an einem herrlichen Abend mit der kleinen Adele spazieren ging, da kamen die Feuerspritzen gerasselt. In der Rue de l'Estrapade brannte es. Wir folgten den anderen und standen bald vor einer jener alten Baracken, deren es so viele in diesem Viertel gibt. Die alte Budike brannte lichterloh. Das rauchte und krachte und sprühte. Die Leute, die noch im Hause waren, hingen zu den Fenstern hinaus, während die Feuerwehr die hohen Leitern aufrichtete. Das heulte und wimmerte nur so da oben.

Da plötzlich rief Adele: „Aber das ist ja Jean Boucarts Haus!"

„Zum Teufel, ja," sagte ich.

Im selben Augenblick sah ich den armen Boucart sich ganz oben unterm Dache verzweiflungsvoll gebärden. Er war einer von denen, die am wenigsten Aussicht auf Rettung hatten, denn die am nächsten waren, denen wurde doch sicher zuerst geholfen. Als ich ihn so sah, nahe am Braten, da zitterte ich wie Espenlaub. Es ist wahr, es hatte eine Zeit gegeben, da war er mir unausstehlich gewesen, damals als die kleine Adele noch gezögert hatte; auch grollte ich ihm, weil er ein paarmal nicht ganz ehrlich verfahren war. Aber als ich ihn jetzt so sah, da wollte mir das Herz brechen. Auch Adele war ganz außer sich. Sie seufzte und die Augen standen ihr voll Wasser. Und schließlich sagte sie: „Ist denn keiner da, der den Muth hätte, ihn zu retten?"

Und da weiß ich nicht, was in mir vorging. Alles gerieth in Aufruhr in mir, ich dachte nicht mehr an mich, nicht mehr ans Feuer, nicht an die Gefahr, an gar nichts mehr. Ich hatte nur den einen Gedanken: Jean Boucart zu retten. Und da gab es kein Zögern. In ein paar Sätzen war ich im Nachbarhaus und flog die Treppe hinauf wie eine Ziege, ich erreichte die Luft, das Dach, ich sprang in eine rauchende Luke, und dann wußte ich bald nichts mehr. Das einzige, dessen ich mich noch erinnere, ist, daß ich bis zu Jean Boucart kam, daß ich ihn fortschleppte, emporzog und in die Luke stieß, durch die ich gekommen war, daß sich dann alles im Kreise drehte und ich aufs Dach rollte ... Es scheint, daß ich mich einen Augenblick an der Traufe gehalten habe, und daß ich dann hinuntergestürzt bin auf eine Matratze, die eine Frau zum Fenster hinausgeworfen hatte. Das hat mir das Leben gerettet, aber — mein Bein habe ich dabei eingebüßt!"

„Wahrlich, sehr schön war es von Jean Boucart nicht, daß er mir die kleine Adele wegnahm, während mir im Spital das Bein abgeschnitten und wieder zusammengeflickt wurde... Ich hätte das nicht gethan. — Was sie anbetrifft, nun ja, man muß sich nur an ihre Stelle setzen... ein Mann, der nur ein Bein hat, das ist eigentlich kein rechter Mann mehr... Ich verstehe schon, daß sie nicht mehr wollte! Auch habe ich es ihr nie sehr verargen können, aber, Monsieur, das Bein zu verlieren war nichts im Vergleich mit dem anderen... sie zu verlieren! Und ich kann keine Maisonne sehen, ohne daß mir das Herz überfließt... Da denke ich an die hübsche Wohnung, die wir zusammen gehabt hätten, und wie es gewesen wäre, wenn ich des Abends heimgekommen und sie da gefunden hätte mit ihren hellen Guckelchen und dem weißen Hälschen, und ich denke an die Kleinen, die sie mir geschenkt hätte!"

Ein fideler Gefangenentransport.

Als Ziviltransporteur hatte vor Kurzem ein Grundbesitzer aus Fürstenwalde an der Spree einen Sträfling in das Münchener Amtsgerichtsgefängniß am Neudeck zu liefern. Er traf auch mit dem Häftling in München ein, ließ ihn aber auf sein Ersuchen in einen Abort und wartete vor der Thür. Unterdessen entfernte sich der Sträfling durch die entgegengesetzte Thür, konnte aber durch die Münchener Polizei schon am nächsten Tage ergriffen werden. Nun hat sich, wie die Münchener Neuesten Nachrichten melden, herausgestellt, daß der Transporteur während der ganzen Reise sehr gemüthlich war. In mehreren Städten verließ er mit seinem Arrestanten den Zug, besichtigte mit ihm die Reiseorte, manchmal tranken sie auch zusammen eins über den Durst. Der Sträfling hätte nach seinen Aussagen wiederholt Gelegenheit zur Flucht gehabt, er zog es aber vor, bis München mitzufahren, da er ohne Geldmittel und auswärts auch ohne Ortskenntniß war. Wie fidel die beiden gelebt, ergibt sich daraus, daß der Transporteur fast das ganze ansehnliche Reisegeld verbraucht hatte, als er in München ankam, so daß er bei den Münchener Behörden eine Anleihe aufnehmen mußte, um auf der Rückreise Zehrgeld zu haben. Gegen den gemüthlichen Aufseher soll nun ein Verfahren wegen fahrlässiger Gefangenenbefreiung eingeleitet werden.

— Voraussicht. — Mutter: „Na, Väterchen, was sagst Du? Unsere Alma hat das Examen bestanden — sie soll Doktorin werden!" — Vater: „Ich halte nicht viel davon — die wird gewiß zu jedem Rezept ein Postskriptum schreiben!"

— Früher sammelte man sich im Theater, jetzt zerstreut man sich darin.

Die Wetter-Probe

Trotz des anhaltend kühlen Wetters ist unser Frühjahrs-Geschäft ausgezeichnet. Die Nachfrage nach unseren besseren Waaren ist besonders zufriedenstellend; ein Beweis, daß gute Qualitäten und zuverlässige moderne Facons auf der Nord- und Westseite eine zahlreiche Kundschaft finden können. Die Anziehungskraft unserer beiden Läden ist durch unsere gegenwärtige neue Ausstellung feiner Anzüge für Mai und Juni noch bedeutend erhöht worden.

Herren-Frühjahrs-Anzüge und Ueberzieher .... $10 bis $30
Anzüge für junge Leute im Alter von 16 bis 20 Jahren .... $7.50 bis $20
Kinder-Anzüge, zahlreiche exklusive Neuheiten .... $2.50 bis $12
Herren-Derby- und Negligee-Hüte, nur korrekte Facons .... $2 bis $3.50
Herren- und Damen-Schuhe, elegant und dauerhaft .... $2 bis $5
Herren-Hemden, Kragen, Kravatten, Handschuhe, Unterzeuge, Strumpfwaaren usw

KLEE BROS & CO.
Belmont Ave. und Lincoln Ave. — Zwei Läden — Milwaukee Ave. und Division Str.

Madison Medical Institute.
Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.
Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen mit dauerndem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, Jugendverirrungen, Männerschwäche, Varicocele, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervenschwäche, Nervosität, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, nervöse Schwäche, Schwindelanfälle, Kopfweh, Schmerzen in den Gliedern und alle Krankheiten, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.
Keine Kur — keine Bezahlung
Behandlung, einschließlich Medizin, **Nur zwei Dollars** den Monat.
Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.
Suite I, 161 W. MADISON STR., 2. Floor.
Haymarket Theater Gebäude, Chicago, Ill. 10jan,2*

Kurirt in 5 Tagen Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig.
Kein Schneiden oder Schmerzen.
Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.
Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.
Lungen. Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt.
Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.
Rath und Untersuchung frei.

Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.
Frauen-Krankheiten, Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.
Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.
Ich heile Euch nachhaltig.
Es wird deutsch gesprochen.
Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,
41 S. Clark Str., zwischen Lake und Randolph, II. Floor.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 4 Nachmittags. mifrson*

$8 Unser berühmtes bestes Gebiß $6
Diese Woche
Feine Goldfüllungen zur Hälfte der gewöhnlichen Raten. Brückenarbeit oder Zähne ohne Platten unsere Spezialität. Phone Central 3047. Deutsch gesprochen. Offen Sonntags von 9 bis 12 Uhr. 10ap,mifrson
McChesney Bros. & Brown Ecke Clark und Randolph Str.

$50.00 Belohnung für eine Hautkrankheit, Hämorrhoiden, alte Wunden oder granulirte Augenlider, die Goodsalve nicht heilt. 50c. „The Fair", Buck & Rayner, Hillman's.— Postbestellungen: 19 Lincoln Ave., Aurora, Ill. 1mai,mifrmo,1m

Leset die „Sonntagpost".

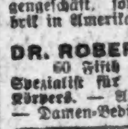
Die Gesundheit des Arbeiters ist sein höchstes Gut.
Wer da leidet an Nervosität, Aufgeregtheit, Niedergeschlagenheit, Manneschwäche, Rückenschmerzen und Verdauungsstörungen, dem wird die Arbeit schwer, der kann kein glückliches Familienleben führen. Wer dann jahrelang seinen halben Verdienst für Doktor und Medizinen fortgegeben, und noch dazu umsonst, der verliert den Muth. So geht es Vielen, so ging es auch mir. Und ich bin doch zuletzt gesund und kräftig geworden: und wenn einer wissen will, wie ich geheilt worden bin, der kann mich aufsuchen nach 7 Uhr Abends od. Sonntag Vorm. Ich will es ihm sagen, und ich will keinen Lohn dafür.
Ch. Kohler,
915 North Halsted Str.
25ap,dofrsobi,1m

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western-Eisenbahn. — Maple Leaf Route. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	7:00 Vm	*7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	8:45 Vm	10:00 Nm
Byron, Sycamore	3:00 Nm	10:40 Vm
Omaha, Dubuque	6:00 Nm	8:15 Vm
Kansas City, Des Moines	6:00 Nm	8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	6:30 Nm	8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	11:30 Nm	1:40 Nm

1lot*Y

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw.— Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagengeschäft, sowie Fabrik in Amerika.

The Wolferts Co.,
DR. ROBERT WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen-Bedienung für Damen. 3ap*

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.— Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Hebile's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 28mz*X

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Graue Haare
erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung, schwarz, braun u. blond, mit Dr. Lange's harmlosem Haarfärbemittel. Zu verkaufen bei Mandel Brothers; Geo. F. Wittbach & Co., Halsted und Madison Str.; L. Glasman, 1015 Milwaukee Ave.; Preis 50 Cents und $1. Probe für 5 2-Cent Stamps.
Dr. Lange Laboratory, Lake und Wood Straße, Chicago.
8mai,mifrson,1mo

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE.
84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Jugendsünden, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Ihr mögt warten

noch einige Tage mit dem Einkauf Eures Frühjahrs- oder Sommer-Anzugs, aber früher oder später kommt die Zeit. Weshalb nicht den Vortheil eines eleganten, neuen und reinen Lagers, unbegrenzten Sortiments und die neuesten Modelle wahrnehmen?

Unsere Auslage von

$15.00 Männer-Anzügen und Topcoats

übertrifft Alles, was wir je gezeigt haben. Alle Moden und Farben, und eine Auswahl von Größen, die jeder Körperform passen werden.

Unsere $10 Männer-Anzüge

sind Eurer Untersuchung werth. Elegant gemacht und perfekt passend, wir garantiren den Werth und daß sie sich gut tragen.

Yondorf Bros

Blue Island Avenue, Ecke 14. Straße.

Der „Große Preis" für Flugmaschinen.

Von E. L. v. Belden.

Santos Dumont trifft seine Vorbereitungen, um sich mit einem neuen Aeroplan in die Luft zu erheben. Der berühmte Brasilianer, dem es vor einigen Jahren gelang, durch die erste Umschiffung des Pariser Eiffelthurms mit einem lenkbaren Ballon den 100,000 Frank-Preis an sich zu bringen, wird nunmehr versuchen, einen anderen, weniger hohen, aber mindestens ebenso interessanten Preis davonzutragen: den „Großen Preis für Flugmaschinen". Es handelt sich um eine Summe von 50,000 Frank, die von Ernst Archdeacon und Deutsch de la Meurthe zu gleichen Theilen gespendet wurde, und die jenem Erfinder zufallen soll, der mit einem „Schwerer als die Luft" den ersten Rundflug von 1000 Meter Länge ausführen und dadurch die Lösung eines der größten Probleme, das die Menschheit beschäftigt, beschleunigen wird.

Santos Dumont ist heute nicht mehr der einzige, wohl aber noch der aussichtsvollste Bewerber um diesen Preis. Er allein hatte bisher öffentliche Erfolge zu verzeichnen. Er hat, indem er den Hargraveschen Zellen-Drachenflieger, nach dessen Prinzip er seine Tragflächen konstruirte, mit einem Explosions-Motor von großer Stärke bei geringem Gewicht sinnreich vereinigte und diese beiden Elemente durch ein originell angeordnetes Steuer ergänzte, den ersten Aeroplan geschaffen, der dem Menschen gestattete, sich in die Luft zu erheben und sie ähnlich wie ein Vogel zu durchmessen. Seit dem sensationellen Fluge über 220 Meter, den er im Oktober des Vorjahres im Boulogner Wäldchen bei Paris mit diesem Apparat, dem „Raubvogel", vor einer zahlreichen Zuschauermenge ausführte, ist der Maschinenflug keine Utopie mehr, und so kann man denn auch den weiteren Versuchen des kühnen Brasilianers mit Spannung entgegensehen.

Das Versuchsfeld, das sich Santos Dumont für seine Aufstiege ausgewählt hat, befindet sich bei Saint-Cyr in der Nähe von Rambouillet. Auf einer Anhöhe vor einer weiten Ebene erhebt sich ein großer Schuppen, den er eigens errichten ließ, um seinen neuen Apparat zu beherbergen. In einem geräumigen Saal, der mit einer Mechanikerwerkstätte verbunden ist, steht hier vor einer doppelten Gleitthür der geheimnißvolle Flieger, dem der Ruhm beschieden sein soll, den Großen Preis zu gewinnen.

Man denke sich, in V-Form zu 8 Grad geneigt, zwei große Arme aus gefirnißtem Mahagoni- und Okume-Holz, von denen jeder zwei große offene Zellen trägt, und in deren Mitte sich eine noch größere offene Zelle, gleichfalls in V-Form, befindet. Die Ausdehnung beziffert sich auf nahezu 13 Quadratmeter bei einer Breite der Arme oder Flügel von nur 60 Zentimeter. Mahagoni und Okume in dünnen Scheiben wurden, wie es scheint, für die Flächen gewählt, weil sie bei der Fortbewegung für den Luftwiderstand weniger empfänglich sind als Segeltuch oder Seide.

In der großen Mittelzelle ist ein 50-PS.-Motor (der des „Raubvogels") angeordnet. Dieser Achtzylinder-Motor im Gewichte von etwa 80 Kilogramm, welcher übrigens im Juni durch einen nicht viel schwereren von 16 Cylindern von 100 PS. ersetzt werden soll, treibt vorn eine im direkten Eingriff stehende Aluminiumschraube zu zwei Flügeln von 2 Meter Durchmesser. Hinter dem Motor und etwas tiefer hat Santos Dumont seinen Sitz, einen Motorradsattel angebracht, von dem aus er die Steuerung besorgt und alle Vorrichtungen bethätigt. Ganz hinten endlich befindet sich das Steuer, das bekanntlich früher vorn angeordnet war. Der neue Aeroplan wiegt etwa 215 Kilogramm, 30 Kilogramm weniger als der „Raubvogel" oder „14 bis", mit dem Santos Dumont den ersten Preis Archdeacon gewann.

Der Anlauf, den der Apparat vor dem Aufstieg zu nehmen hat, erfolgt auf nur einem Rad, das während der wenigen Sekunden das ganze Gewicht trägt. Das Rad ist aus Metall und besitzt eine breite Felge, die mit einem Automobil-Pneumatik versehen wird. Santos Dumont sucht augenscheinlich die Kontakte mit dem Boden in dem Maße zu verringern, als die Stärke seiner Motoren zunimmt; denn während er anfänglich drei Räder benutzte und dann auf deren zwei seine ersten Erfolge errang, will er sich jetzt mit nur mehr einem Rad begnügen. Seiner Berechnung nach wird übrigens die neue Maschine die Erde verlassen, wenn sie eine Schnelligkeit von 20 Meter in der Sekunde erreicht hat.

Außer Santos Dumont warten in Paris noch manche andere Erfinder die ersten schönen Tage ab, um auf die Eroberung der Luft auszugehen — ohne die Hilfe des Ballons. Man nennt den Marquis de Dion, den Grafen de la Vaulx, den Hauptmann Ferber, den Bildhauer Delagrange, die Herren Kapferer, Vula, Bleriot, Voisin usw., welche alle die letzte Hand an ihre Apparate legen und gewillt sind, den Großen Preis zu erobern, falls ihnen der Brasilianer nicht zuvorkommt. Delagrange und Vula haben auch bereits Versuche angestellt, aber keine bemerkenswerthen Ergebnisse erzielt. Ihre Flieger erhoben sich zwar vom Boden, doch gelangen ihnen nur Sprünge von 5 bis 10 Meter, und sie zogen sich dabei überdies nicht ohne Schaden aus der Affäre.

Uebrigens winkt den Flugmaschinen nicht nur diese eine „Große Preis". Wie die Erfolge Santos Dumonts allerorts die Erfinder zu neuer Thätigkeit angespornt haben, so sind dem Maschinenflug überall huldvolle Gönner erstanden, und die von ihnen angekündigten Preise beziffern sich auf mehr als eine Million. Leider handelt es sich dabei mehr um schöne Versprechungen als um ausgesetztes Geld; denn die edlen Spender waren so vorsichtig, Distanzen zu bestimmen, die für den Augenblick ganz unmöglich sind. So bietet man 250,000 Frank für einen Flug von Paris nach — London und etwa ebenso viel für einen Flug von London nach Manchester. Ehe diese Summen einmal einem Bewerber zufallen, werden sie sicherlich noch manche Zinsen tragen.

Jedenfalls möchten wir uns hüten, die bis zum heutigen Tage errungenen Ergebnisse gleich diesen „Mäcenen" zu überschätzen. Es bedarf noch jahrelanger Studien und Experimente, bis es gelingen wird, eine praktische Flugmaschine zu erfinden, mit der man sich zur bestimmten Stunde vom Boden erheben und größere Entfernungen zurücklegen kann, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen.

Der Maschinenflug würde in diesem Falle eine neue Art der automobilistischen Fortbewegung darstellen, aber die Ballon-Luftschiffahrt keineswegs ersetzen. Während der Ballon sich zu bedeutenden Höhen erheben kann, um über die von der Natur gesäten Hindernisse hinwegzuschweben, würden die Flieger sich nur einige Meter über dem Boden fortbewegen, alle Hindernisse sorgfältig umgehen und da und dort Halt machen, um ihren Proviant zu erneuern. In dieser Form gedacht, liegt wohl auch die Lösung des Problems am nächsten, und der Maschinenflug würde dann bis auf weiteres einen sehr angenehmen und nützlichen Sport bilden.

— Vorschlag zur Güte. — Frau (vor der Taufe von weiblichen Zwillingen): „Was soll ich denn thun, Frau Nachbarin, mein Mann will eine Anna und Marie, ich eine Liese und Anna." — „Ach, da taufen Sie die Kleinen doch Annaliese und Marieanne."

Mohammedanische Heldinnen.

Die reiche Volksliteratur der Balkanslawen hat mehrere Beispiele großen Heldenthums bei mohammedanischen Frauen und Mädchen verzeichnet.

Zweimal weiß die Tradition von mohammedanischen Frauen zu berichten, die für ihre Heldenthaten zum Pascha ernannt worden sind. Die erste Erzählung handelt von der jungen Ajkuna, der Tochter des bosnischen Bey Ljubowitsch, die mit Erlaubniß des Sultans an der Belagerung einer Stadt theilnahm und eigenhändig den aufständischen Serdar gefangen nahm, fesselte und vor den Sultan brachte, der der Heldin dafür einen Paschalik verlieh.

Der zweite weibliche Pascha soll Fata, die Tochter des herzegowinischen Eminbeg Tschebaja gewesen sein. Von ihr berichtet das Volk: Der alte Eminbeg wurde vom Sultan aufgefordert, Heerfolge zu leisten und persönlich nach Konstantinopel zu kommen. Er war aber schon sehr alt und konnte nicht mehr in den Krieg ziehen, und er hatte auch keinen Sohn, der ihn hätte vertreten können. Da erbat sich seine jüngste Tochter Fata die Erlaubniß, in Männerkleidern für den Vater in den Krieg zu ziehen und sich für seinen Sohn ausgeben zu dürfen. Sie ließ sich den Kopf glatt rasiren, stellte sich, als Mann angethan, an die Spitze der Kriegsleute, die ihr Vater dem Sultan schuldig war, und ritt nach Stambul. Schon auf dem Wege besteht die Schaar ein kleines Scharmützel mit Serben, bei welcher Gelegenheit Fata den Anführer der Feinde gefangen nahm und dem Sultan als Trophäe brachte. Hier nennt sie sich Eminbeg und wird vom Herrscher als Sohn des Eminbeg Tschehaja empfangen und zum Pascha ernannt. Sie nimmt an der Schlacht bei Adrianopel theil und zeichnet sich unter der Führung ihres späteren Gatten, Dizdarewitsch Maho, aus. An den Hof des Sultans zurückgekehrt, fällt sie dessen Söhnen durch einige offenbar sehr weibliche Bewegungen auf. Der Sultan ordnet darauf verschiedene männliche Kampfspiele an, an denen Eminbeg theilnehmen und seine männliche Kraft und Geschicklichkeit erweisen soll. Eminbeg siegt auf allen Linien. Nun ersinnt der Sultan eine List. Er läßt den jungen Helden auf den Markt führen und von den Händlern reiche Seidenstoffe neben kostbaren Waffen auslegen, in der Hoffnung, daß Eminbeg, wenn er wirklich eine Frau ist, an den Stoffen mehr Wohlgefallen finden würde als an den Waffen. Aber Eminbeg greift nur nach den Waffen. Nun ordnet der Sultan an, daß Eminbeg in Gesellschaft seiner Söhne in's Bad gehe, wo das Geheimniß unweigerlich gelöst werden würde. Der weibliche Pascha zieht es nun doch vor, zu fliehen und nach Hause zurückzukehren. Später machte Dizdarewitsch Maho Fata zu seiner Gattin, ohne zu wissen, daß sie bei Adrianopel sein Waffengefährte gewesen. Fata erzählte ihm die ganze Geschichte, und Maho freute sich, wie das Lied berichtet, daß er statt einer Frau einen Pascha geheirathet habe.

Von wahrem Heldengeist zeigt auch die Geschichte der Gattin des Ahmetbeg Zaimowitsch. Dieser war der letzte Sproß der Familie Kaschikowitsch, die sich, kurz nach der Eroberung der Herzegowina durch die Osmanen, gegen den Pascha aufgelehnt hatte. Der Sultan gab hierauf Befehl, alle männlichen Mitglieder der Familie hinzurichten, und diesem Befehl wurde unerbittlich Folge geleistet. Nur der Neugeborene Ahmet wurde durch die List einer Frau gerettet und großgezogen. Als der Pascha später in Ungnade fiel und abgesetzt wurde, fand Ahmet Gelegenheit, sich mit dem Sultan in's Einvernehmen zu setzen, und der Herrscher schenkte ihm die seinerzeit konfiszirten Güter zurück. Ahmet heirathete, aber wenige Monate nach seiner Hochzeit brach der Krieg in Kreta aus, und der junge Ehemann mußte seine Frau verlassen und dem Sultan Heerfolge leisten. Zehn Jahre dauerte der Krieg. Während dieser Zeit bekam Ahmet dann und wann Nachrichten von seiner Gattin, die inzwischen einen Sohn geboren hatte, aber seine Sehnsucht wurde immer größer. Eines Nachts schlich er sich heimlich aus dem Lager und unternahm ohne Begleitung die Heimreise. Nach vielen Wochen kam er endlich zu Hause an; aber die Frau empfing ihn unfreundlich: „Wo ist Dein Gefolge? Wo ist deine Fahne? Du bist deiner Waffen nicht würdig, du solltest lieber am Spinnrocken sitzen." Sie wollte dem Gatten keine Liebkosung gewähren und verlangte, daß er sogleich wieder an die Stätte seiner Pflicht zurückkehre. Schließlich bewog sie ihn, mit dem ersten Morgengrauen wieder nach dem Kriegsschauplatz aufzubrechen. So geschah es. Als er dort wieder ankam, nahm ihm der Sultan zur Strafe für seine Flucht seinen Rang ab und ließ seine Güter konfisziren. Als er aber hörte, wie sich Ahmets Frau verhalten hatte, verlieh er dieser den Rang des Ahmetbeg.

Von anderem Charakter ist die Heldenthat der Bepija Koptschitsch, der Gattin des Mustajbeg von Lika, der vom christlichen Bonus von Arsan in einem Gefecht gefangen genommen und in einem dunklen Verließ mit Ketten an die Mauern geschmiedet wurde. Hier schmachtete Mustajbeg sieben Jahre, und alle Bemühungen des Sultans und der anderen Großen des Osmanenreiches, ihn loszukaufen, waren vergeblich. Der Banus wollte Mustajbeg um kein Geld der Welt freigeben. Da entschloß sich Bepija, ihren Gatten selbst zu befreien. Sie nahm 1000 Golddukaten, nähte sie in ein Säckchen, verfaßte ein Schriftstück, auf dem zu lesen stand, daß der Held, der Mustajbeg befreite, die 1000 Dukaten und dazu die schöne Bepija zum Weibe bekommen sollte, und machte sich, nur in Begleitung des treuen Dieners Dilawer, auf die Suche nach einem Befreier. Viele Tage ritt sie, vorschriftsmäßig wie eine türkische Frau verschleiert, von Stadt zu Stadt, bis sie nach Gjula, der Burg des Helden Orlanowitsch Mujo kam. Sie erblickte Orlanowitsch im Hofe seiner Burg und sogleich faßte sie eine tiefe Neigung für ihn. Sie trug ihm ihre Sache vor und zeigte ihm ihr schönes Antlitz. Mujo erklärte sich sogleich bereit, die Befreiung Mustajbegs zu unternehmen, wenn Bepija sein Weib werden wollte. Sie sagte zu, und als Unterpfand des Versprechens biß Mujo die schöne Frau in die Kehle, daß sie blutete. Dann verkleidete er sich in einen jungen Mönch und zog nach Arsan. Der Banus fand an ihm Gefallen und machte ihn zum Lehrer seiner schönen Tochter Ana, die eine tiefe Liebe zu ihm faßte. Bald hatte sie es heraus, daß der Mönch kein Christ, sondern ein Türke sei. Mujo gestand ihr, zu welchem Zweck er hergekommen sei, und Anna erklärte sich bereit, ihm die Schlüssel des Gefängnisses zu verschaffen, wenn er sie mit sich nehmen und heirathen wollte. Da Mujo schon mit der schönen Bepija verlobt war, gab sich Ana damit zufrieden, seine zweite Frau zu sein. Mujo bekam nun die Gefängnißschlüssel, befreite den Mustajbeg aus einer schrecklichen Gefangenschaft, erhielt von Mustajbeg das Versprechen, daß er dem Befreier die Gattin Bepija rechtmäßig abtreten wolle, und ritt in Begleitung der schönen Ana und des Mustajbeg heim in seine Burg, wo er alsbald mit den beiden Frauen Hochzeit machte. Die Sage erzählt, daß sich die beiden Frauen sogar zeitlebens gut vertragen haben sollen.

Schmeckt Euch eine tüchtige Mahlzeit?

Wenn nicht, so nehmt eine Dosis von dem Bitters vorher. Das wird Euch Appetit geben und den Magen kräftigen seine Arbeit der Verdauung und Assimilirung zu leisten und solchen Beschwerden, wie sie Euch bisher heimsuchten, vorbeugen.

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

ist speziell geeignet schwache Magen stark zu machen und dadurch Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Kopfweh, Leberleiden oder weibliche Leiden zu heilen. Versucht es heute. Es ist rein.

45c Rollschuhe, 21c

21c für verbesserte Extension Rollschuhe. — Vollständig mit Riemen und nickelplattirt — ausgestattet mit Absatz-Bands.

SIEGEL COOPER & CO
THE BIG STORE
Chicago's Economy Center

Siegel Stamps gefallen den Männern, denn sie sind gerade wie Geld

3.00 Cabinet Photos, 2.50

2.50 für ein Dutzend unserer regulären $3 Imperial Cabinet Photographien, und Eure Auswahl von einem lebensgroßen Bild od. 3 London Panels in hübschen Farben.

Unsere Frühjahrs-Lager von Männer-Kleidern sind jetzt am vollständigsten

Das bisherige kalte Wetter zwingt uns zu scharfen Maßnahmen, um die Vorräthe sofort zu verringern.

Nicht ein einziger Fabrikant, nicht eine einzelne Gruppe von Fabrikanten ermöglichten die Größe von des Großen Ladens Kleider-Abtheilung. Wir sind an keine Facon und Mode gebunden, sondern wählen unsere Vorräthe von den Erzeugnissen der ersten Fabrikanten des Landes—und bieten deshalb die reichhaltigste Mannigfaltigkeit in hochfeinen Kleidern im ganzen Lande. In unserem Lager befinden sich die Fabrikate von

The Stein-Bloch Co., Rochester. — The House of Kuppenheimer, Chicago
Michaels, Stern & Co., Rochester. — Ederheimer, Stein & Co., Chicago

In Verbindung mit einer Anzahl anderer, deren Namen ebenso wohlbekannt sind.

Eines Rochester Fabrikanten Ueberschuß-Lager von Männer-Anzügen, Ueberziehern und Cravenettes, 17.50 Kleidungsstücke zu 10.88

Dies sind hochfeine Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes, an welchen der Fabrikant Verluste erleiden mußte, da er auf ein normales Frühjahr gerechnet hatte. Nachdem es ihm nach allen möglichen Versuchen nicht gelungen war, dieselben in gewöhnlicher Weise zu verkaufen, wandte er sich an die Siegel Kette von Läden, um dieser sein ganzes Lager zu irgend einem Preis zu überlassen. Daher offeriren wir diese 17.50 Kleider zu 10.88.

10.88

Die Anzüge: Die Anzüge sind in den neuesten Frühjahrs-Modellen, in Domestic und import. Worsteds, Cheviots, Tweeds und Velours, sowie schlicht blauen Serges.

Die Cravenettes: Die Cravenettes sind in den populären langen Styles, mit breiten Schultern; dunkelgraue Worsteds u. schlicht schwarze Thibets, viertelgefüttert mit Venetian.

Die Ueberzieher: Die Ueberzieher sind durchweg ganz mit Seide gefüttert. Gemacht von feinsten Novelty Cloths, sowie lohfarbige und schlicht schwarze.

$25 Männer-Anzüge, Ueberzieher u. Cravenettes 16.50

16.50 Wegen des unfreundlichen Wetters haben wir eine große Partie von $25-Kleidungsstücken von repräsentativen Fabrikanten ausgesucht und zu 16.50 markirt. Kleidungsstücke, die in Bezug auf Arbeit, Stoff und Style den Vergleich aushalten mit den Erzeugnissen der theuersten Kundenschneider; die größte Reichhaltigkeit hübscher Mischungen od. schlicht blaue u. schwarze. Jedes Stück durchweg handgeschneidert; prächtige Werthe zu 16.50.

2.00 für Männer-Hosen.—Starke dauerhafte Stoffe. — In hübschen mittleren und dunklen Schattirungen.

2.95 für Männer-Hosen. — Hübsche Worsted Stoffe. Begehrenswerthe Muster.— Extra gut gemacht.

3.50 für Männer-Hosen. — Hübsche Kundenschneider-Muster. Tadellos in Style, Passen und Herstellung.

$15 College Suits für Jünglinge u. junge Männer, 9.75

9.75 für $15 Anzüge für Jünglinge und junge Männer, in „College Cut". — Die neuesten Frühjahrs-Modelle. Elegante und Up-to-date „College Cut" Kleidungsstücke. Die extremen Styles, von jungen Männern getragen, die das Beste haben wollen. Größen 14 bis 20. Durchaus reinwollene Stoffe, in den neuesten Novelty-Schattirungen. Einfach und doppelbrüstig.

Echte 3.50 W. L. Douglas Schuhe und Oxfords zu 2.45

2.45 Kauften mehrere hundert Paar von den berühmten W. L. Douglas Schuhen und Oxfords zu einem vollen Drittel unter dem regulären Preise. Morgen bietet sich Euch die Ersparniß. Es sind alles echte W. L. Douglas 3.50 Schuhe, in Patent Calf, mattem Velour, Calf und Vici Kid, sowie lohfarbigem Russian Calf und Kid Skins. Alle die neuesten Facons u. Leisten in Größen von 6 bis 11. Wir brauchen weiter nichts mehr darüber zu sagen. Jeder Mann, der gute Schuhe trägt, kennt den Douglas. Echte 3.50 Schuhe für diesen speziellen Verkauf zu 2.45. 2.45

Es sind Goodyear welted Schuhe, mit mittleren und vollen Baltimore hervorstehenden Sohlen und in Blucher- und niedrigen Facons. Facons um jeden Geschmack zu befriedigen. Ein Verkauf, den kein Mann in Chicago versäumen sollte.

1.79 für $3 Muster-Schuhe und Oxfords für Männer, von George G. Snow, Brockton, Mass. Alle hochfeine Schuhe, gemacht um zu $3 verkauft zu werden. Eine Auswahl des neuesten und besten Schuhzeugs für Männer. Kommen in allen Ledersorten und allen Größen. — Hoher und niedriger Schnitt.

1.89 für hochfeine Muster-Schuhe und Oxfords und Court Ties für Damen, von der wohlbekannten Rochester Fabrik von F. S. Todd. Alle neuen eleganten Styles für den Frühjahr- und Sommer-Gebrauch. Handgewendete und Welted Sohlen. Kein Paar ist weniger als $3 werth.

Hosen-Verkauf

Eine ungewöhnliche Gelegenheit, die Euch und Eurer Börse gefallen wird. Solche unerhörte Bargains zu Anfang der Saison sollten jedem zum Kaufe veranlassen, der sparsam und elegant ist.

1000 Paar reine Kammgarn $3.00-Hosen, Größe 34 bis 50, herabgesetzt für morgen auf.... $1.98

Unsere $3.00-Sorte ist immer ungewöhnlich stark und diese Hosen zu $1.98 enthalten das vollständigste Assortiment in den allerneuesten Facons und Mustern.

$1.25 Jean-Hosen für Männer zu.......... 75c

Lange Hosen für Knaben, schwarz und blau und hübsch gestreifte Kammgarne, zu... $1.25

$2.00 Hairline Cassimere Arbeitshosen für Männer zu.. $1.50

BENSON & RIXON CO.
CLOTHIERS & SHOERS
947-949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Rückwanderung.

Die überseeische Einwanderung nach Deutschland wird seit 2 Jahren vom Kaiserlichen Statistischen Amt unter Mitwirkung der statistischen Bureaus in Bremen und Hamburg derart festgestellt, daß auf Grund der Nachweise des Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerika-Linie Zählungen vorgenommen werden. Nach diesen Zusammenstellungen, die allerdings noch keineswegs die gesammte Ueberseе-Einwanderung umfassen, hat sich die Einwanderung im Jahre 1906 auf 158,956 Personen gestellt gegen 86,961 im Jahre 1905; sie ist also erheblich gestiegen, wobei aber zu berücksichtigen ist, daß sich unter der Gesammtzahl 7973 Mann deutsche Truppen befinden, die aus Westafrika heimgekehrt sind. Von den Einwandern kamen 103,214 (1905 74,352) aus Amerika, 1071 (662) aus Westindien und Mexiko, 1694 (2113) aus Ostasien, 5360 (3754) aus Südamerika, 11,709 (5392) aus Afrika und 571 (688) aus Australien. Unter den Eingewanderten befanden sich 51,171 (1905 36,981) Kajütenpassagiere. Inwieweit sich unter den nachgewiesenen Einwanderern Deutsche und solche Personen befunden haben, die lediglich in Deutschland gelandet sind, um von da nach anderen Ländern weiter zu wandern, ist nicht festgestellt, so wünschenswerth dies auch für die Beurtheilung der Einwanderung, die übrigens auch die zum Vergnügen oder zum sonstigen vorübergehenden Aufenthalt nach Deutschland reisenden Personen zu umfassen scheint, wäre. 2319 (1905 2946) Personen sind aus den Ver. Staaten zurückbefördert worden, weil sie von der amerikanischen Einwanderungsbehörde zurückgewiesen sind.

— Wieder in Ordnung. — Herr: „Na, Sie scheinen ja wieder mit Ihrem Schatz versöhnt zu sein." — Soldat: „O ja! Wir sind wieder ein Herz und eine Börse!"